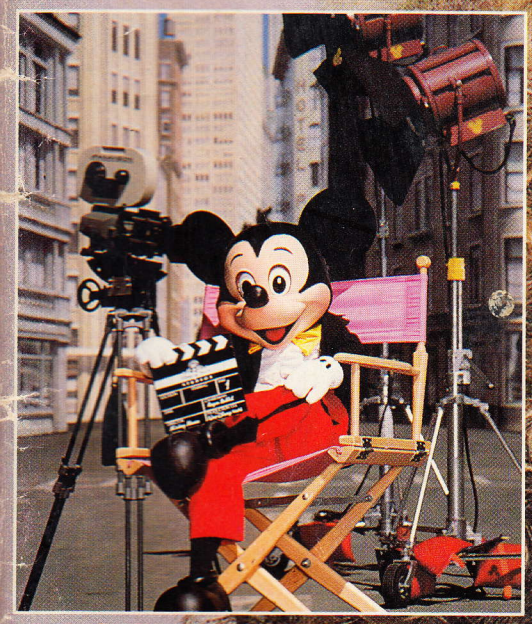
Nr. 9 September 1989 DM 4.80 · SFr. 4.80 · OS 42 · L 4'700 · pts 410 Y9124 E

HOLLYWOOD

DAS MAGAZIN



MAHLZEIT
SPEISELOKALE IN LA

ALISON DOODY
INDYS GEGNERIN

FLORIDA
LAND OF FUN

LATOYA JACKSON
DAS SCHWARZE SCHAF

RICHARD BRANSON
MISTER VIRGIN

DANUTA
AUS VOLLER BRUST

DAS HOLLYWOOD DER BALEAREN: Mallorca!

DAS TOTALE URLAUBS-VERGNÜGEN IN DEN ZWEI GRÖSSTEN URLAUBS-ZENTREN DIESER HERRLICHEN INSEL:

BCM

Disco EMPIRE

MAGALLUF. Zwischen Hotel SAMOS und MAGALLUF PARK

Mit ROYALE NIGHT CLUB und DA VINCI TRATTORIA PIZZERIA

- Fassungsvermögen: 7'000 Personen
- Super 3D, 18-Farben-LASER
- 120m² -VIDEO-Screens
- Five-Star-Service
- Non-Stop LIVE MUSIC
- Die besten DJs



- 3 Riesen-Videoleinwände
- Fassungsvermögen: 4'000 Personen
- Computergesteuerte 3D, 18-Farben-LASER
- LIVE MUSIC mit Superorchester STEVE YOUNG
- Top-DJs, Five-Star-Service, aktuellste Musik

DISCO SHOW riu Palace

DANCING Royal suite

PLAYA DE PALMA. Zwischen Balneano 5 & 6

ABSCHIED OHNE TRÄNEN

Beinahe auf den Tag genau vier Jahre ist es her, seit die erste Ausgabe von HOLLYWOOD, ein Special über Sylvester Stallone, auf den Markt kam. In den letzten vier Jahren hat sich in und um unser Monatsmagazin sehr viel verändert. Viele Ups und einige Downs machten diese Zeit zu einer unheimlich lehrreichen Periode für alle, die je an HOLLYWOOD gearbeitet haben und heute noch daran arbeiten. Als Gründer und treibende Kraft hinter HOLLYWOOD waren die letzten Jahre für mich persönlich besonders intensiv – und zwar in allen Belangen. Geschäftlich als leitender Herausgeber, kreativ als verantwortlicher Chefredakteur und nicht zuletzt spaßig als «Mister HOLLYWOOD». Gerade diese unterhaltsamen Momente werden mir zweifellos stets in bester Erinnerung bleiben. Sie lassen auch die harten und stressigen Zeiten vergessen, die ich als Zeitschriftenmacher hinter mir habe. Die schönen Augenblicke waren eindeutig in der Mehrzahl. Doch wie man landauf und landab weiß, gehen alle schönen Dinge einmal zu Ende.

Andere neue, ebenso aufregende und hoffentlich auch spaßige Aufgaben warten auf mich. Die Herausforderung wird mir persönlich nochmals alles abfordern und hoffentlich auch ebenso positiv entschädigen, wie dies die Arbeit an HOLLYWOOD all die Monate hindurch getan hat.

HOLLYWOOD – Das Magazin ist das Forum des internationalen Showbusiness, das Medium der Film-, Musik- und Star-Szene. Dies schrieben wir vor vier Jahren in unserem ersten Editorial. Doch HOLLYWOOD hat sich zu weit mehr entwickelt, als wir es uns damals vorgenommen hatten. Heute ist HOLLYWOOD ein umfassendes Unterhaltungsmagazin für alle jungen Leute jeden Alters. Mit Liebe und Sorgfalt haben wir stets versucht, Ihnen, unseren treuen Leserinnen und Lesern, die Welt der Stars, des Glitzers, des Verrückten und Einmaligen auf unterhaltsame Weise nahe zu bringen. Diese Liebe und Sorgfalt werden zweifelsohne auch meine Nachfolger in Zukunft aufwenden. Damit Sie weiterhin von HOLLYWOOD umfassend, informativ und spritzig informiert werden.

Vielen Dank für Ihre Treue und die schönen Zeiten, die ich als HOLLYWOOD-Macher erleben durfte.



Ihr Rolf Meyer

Stockheim bringt's ...

kleine Buffets – große Buffets – Gala-Menüs – Bierhäppchen – Grillspezialitäten – Canapés – Eintöpfe – Schnittchen – Champagner-Frühstück – Brunch-Buffet – Snacks und kulinarische Leckereien – Kaffeekränzchen – Tea-Time – süße Naschereien für Kinder – Luncheon – Confiserie und köstliche Torten.

für jeden Anlaß ...

mit Kostümierung – Musik – Stadtrundfahrt – Geschirr – Besteck – Gläser – Zelte – Blumendekoration – Künstler – Einladungskarten – Tischaufstellter – Stockheim-Eisenbahn – Möbel – Sonderdekoration – Veranstaltungsberatung – Köche und Kellner.

... rundum.

Stockheim Party-Service · Hofgartenufer 7 · 4000 Düsseldorf 1 · ☎ 02 11/49 40 43





Mit Nacktfotos und anderen Skandalen sorgte LaToya Jackson innerhalb ihrer Familie für einigen Mißmut. Ihre Einstellung zum Showbusiness
auf Seite 40



Sean Connery und Harrison Ford bestehen als Vater und Sohn im dritten und letzten Indiana Jones-Streifen allerhand brisante Abenteuer.
Der Film des Monats auf Seite 24



Gypsy Queen, das ist rotmähniger, langbeiniger Vamp mal zwei. HOLLYWOOD warf einen Blick auf die bewegte Vergangenheit und die rockige Gegenwart der aufregenden Zwillinge aus Buffalo
auf Seite 8

AKTUELL

Musikalische Zwillinge: Gypsy Queen	8
News aus dem Showbusiness	10
Alison Doody	16
PIZZA HUT-HOLLYWOOD–Wettbewerb: Die Gewinner	36
Der Mann des Monats: Richard Branson	58

FILM

Neu im Kino	22
Film des Monats	24
Kinofahrplan	31

INTERVIEW

Danuta	32

MUSIK

LaToya Jackson	40
News aus der Musik	42
Babyface	43
Mike Oldfield	44
Plattenbesprechungen	48

VIDEO

Neuerscheinungen für's Heimkino	52
Video-Feature	55

HIGHLIGHTS

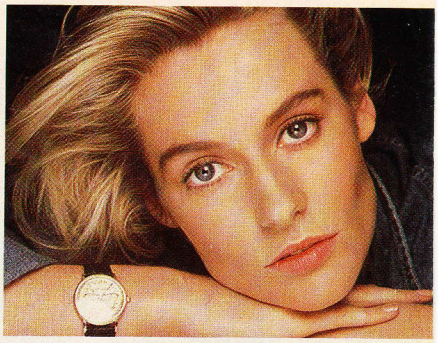
Florida	64
Fußball	70
Flugshow	74
Restaurants in Los Angeles	78

BAZAR

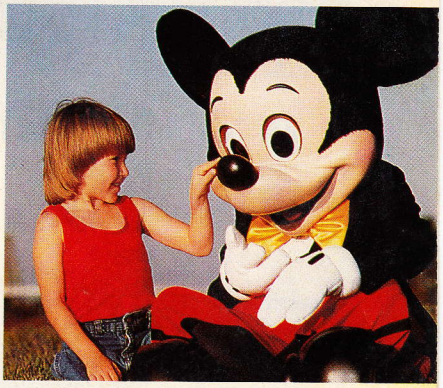
Mode	84
Kosmetik	90
Drinks	92
Shop	93

RUBRIKEN

Input	6
Rätsel	96
Vorschau/Impressum	98



Nach einer kleinen Nebenrolle im Bondstreifen«A View To A Kill» bekam die irische Newcomerin die weibliche Hauptrolle im neuesten Indiana-Jones-Film. Ein Bericht über Alison Doodys schnelle Karriere
auf Seite 16



Wer in Florida wirklich alles sehen will, kann sich auf eine schlaflose Zeit gefaßt machen. Der Sonnenstaat der amerikanischen Ostküste hat einiges zu bieten!
Seite 64

Danuta bewährte sich nicht nur auf dem Fußballfeld, sondern wußte auch musikalisch Interessantes zu berichten. Das polnische Busenwunder im Interview
auf Seite 32



Fotos: Gamma • Sygma



Foto: PPW/Kohr

ORDINARY PEOPLE

Heft 7/89, Seite 42: Die Bee Gees

Mit diesem Brief möchte ich mich bei Euch bedanken. Ich bin ganz Eurer Meinung, wenn Ihr sagt, daß die Bee Gees niemandem einen Stein in den Weg legen, der sie persönlich kennenlernen will. Ich hatte zweimal das Vergnügen, sie zu sehen und zu sprechen. Die Gibb-Brüder sind ihren Fans gegenüber sehr aufgeschlossen und benehmen sich ganz ohne Starallüren, eben wie «Ordinary People». Ich selbst bin seit zehn Jahren Bee Gees-Fan und hatte das Glück, sie in fünf Konzerten live zu sehen und zu hören. Ein unvergeßliches Erlebnis! Ich hoffe, daß die One For All-Tour '89 nicht die letzte Bee Gees-Tournee gewesen ist. Nochmals herzlichen Dank und macht weiter so. Ich hätte auch nichts dagegen, wenn Ihr mal etwas über Andy Gibb bringen würdet. Für uns Fans bleibt auch Andy in unvergessener Erinnerung.

P.S.: Noch eine Frage: Habt Ihr in einem früheren Heft schon einmal über die Bee Gees berichtet?
Regina T., Hohenberg

(In Heft 1/89 brachten wir ein doppelseitiges Interview mit Barry Gibb. Thema waren dessen erste Gehversuche als Autor: Er schrieb das Drehbuch zum Film «Die Falken» («Hawks») mit Timothy Dalton in der Hauptrolle.)

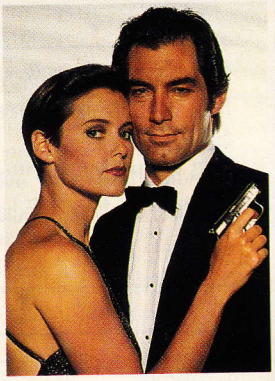


VERFRÜHTE ENTTÄUSCHUNG

Heft 8/89, Seite 48: Batman

Im August habt Ihr den Soundtrack zum Film «Batman» vorgestellt und in der Plattenbesprechung erwähnt, daß der Film im September in den Kinos startet. Eine Filmbesprechung habe ich im Heft jedoch vergeblich gesucht. So unwichtig kann «Batman» doch nicht sein, daß Ihr ihn einfach auslaßt! Immerhin spielen Jack Nicholson und Kim Basinger mit! Könntet Ihr eine Vorschau nicht noch nachholen?
Konrad V., Bochum

(Ursprünglich war der Kinostart von «Batman» für September vorgesehen, hat sich aber in letzter Minute auf den 26. Oktober verschoben. Besprochen wird der (keineswegs unwichtige!) Streifen somit im Novemberheft, das ab 20. Oktober erhältlich ist.)



CHARAKTER

Heft 8/89, Seite 26: Timothy Dalton

Danke für den Timothy Dalton-Bericht. Tatsächlich ist Dalton auch für mich der beste Bond bisher. Alle anderen – Sean Connery, George Lazenby, Roger Moore – haben 08.15-Gesichter ohne persönliche Ausstrahlung. Timothy Daltons Gesicht mitsamt seiner Mimik hat schlicht und einfach Charakter!
Ulrike H., Göttingen

JUGENDGEFÄHRDEND

Heft 7/89, Seite 55: «Ein himmlischer Lümmel» (Video)

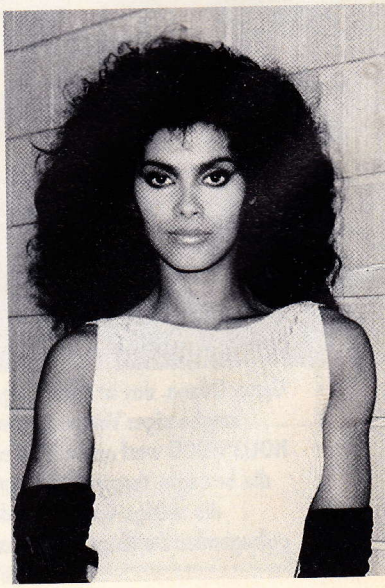
Ich habe Ihr Heft hin und wieder gekauft, doch über das Juliheft habe ich mich aufgeregt. In der Beschreibung eines Films verwenden Sie den Ausdruck «Knackarsch». Selbst Jugendliche in meinem Alter, die doch auch recht deftige Ausdrücke verwenden, erschrecken. Ich möchte Sie doch bitten, dieses Thema ernst zu nehmen, denn ich habe das Gefühl, daß auf diese Art die Jugend verdorben wird.
Sollten Sie jemand benötigen, der Ihnen einen Artikel aus der Sicht der Jugend heutzutage schreibt, so stehe ich Ihnen mit Vergnügen zur Verfügung.
Pamela R., Thalwil (Schweiz)

(Es tut uns aufrichtig leid, Ihr moralisches Empfinden mit diesem zugegebenermassen frechen Wort gestört zu haben. Tatsache ist jedoch, daß es stilmäßig durchaus dem Inhalt des Videos entspricht, was auch das Bild nicht zu verhehlen versucht (siehe Frauenhände). Vielleicht ist es Ihnen wenigstens ein kleiner Trost, daß wir Sie und Ihre Altersgenossen in Bild und Wort vor «jugendgefährdendem Material» gewarnt haben. Ihren Artikel «aus der Sicht der (Schweizer) Jugend» erwarten wir mit Spannung. Die Red.)

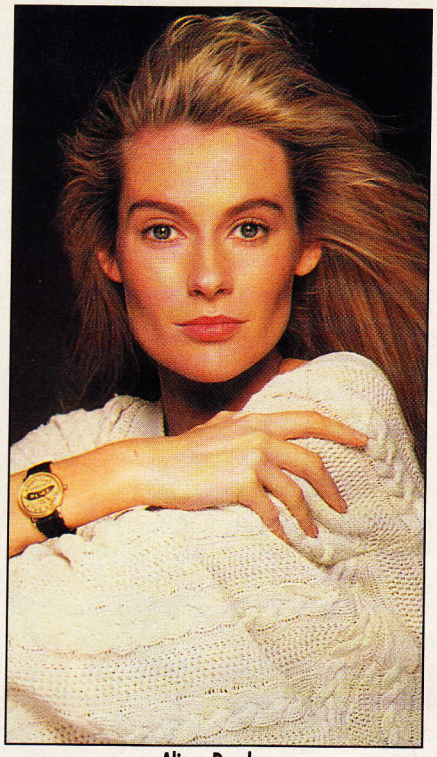
GEBALLTE LADUNG SEX

Heft 8/89, Seite 11: Vanity

Ich fotografiere selbst und war begeistert vom Vanity-Bild in Eurem letzten Heft! Die schwarze Mähne, die lila belederten Fäuste und der lustvolle Gesichtsausdruck, das ist eine geballte Ladung Sex, die jedoch kein bißchen vulgär wirkt. Das gefällt mir am meisten an dem Bild: Es ist in höchstem Maß erotisierend, ohne billig zu sein. Ein Wunderwerk der Ästhetik!
Kjell S., Flensburg



AKTUELL



Alison Doody

Sie spielt ein undurchsichtiges Spiel. Erst Mitte des Films «Indiana Jones And The Last Crusade» realisiert der Zuschauer, daß Elsa Schneider nicht Indys Verbündete, sondern dessen Gegenspielerin ist. Elsa Schneider wird gespielt von Alison Doody. Wir bringen ein Porträt der bislang kaum bekannten, 24jährigen Irin, die auf dem Sprung zu einer großen, internationalen Karriere steht. Ein weltweit bekannter Mann ist Richard Branson. Angefangen hat er 1970 mit einem Plattengeschäft an der Londoner Oxford Street. Heute ist er der Herr über rund 50 Firmen. Und sein Imperium wächst in horrendem Tempo. Wir haben Virgin-Gründer und Präsident Richard Branson zum Mann des Monats auserkoren. Die Story des Selfmade-Unternehmers finden Sie ebenso in diesem Heft wie die gewohnten Kurzmeldungen aus dem Showbusiness.

AKTUELL AUF EINEN BLICK

Gypsy Queen	8	16	Alison Doody
News aus dem Showbiz	10	58	Richard Branson

Foto: Sygma

GYPSY QUEEN

TROUBLE TWINS

Ihre bisherigen, musikalischen Taten waren nicht gerade weltbewegend. Dafür ist ihre Lebensgeschichte umso bewegender. Für HOLLYWOOD blickten die Zwillinge Pam und Paula Mattioli zurück. Brisante Stories, brühwarm erzählt von den beiden Sängerinnen der Rock-Gruppe Gypsy Queen.

Sie gleichen sich tatsächlich wie ein Ei dem andern, von den roten Mähnen bis zu den langen, langen Beinen. Und sie sind unzertrennlich. Bei Zwillingen ist dies eigentlich nichts Ungewöhnliches. Doch die Mattioli-Zwillinge verbindet mehr: Ihre wilde und verrückte Vergangenheit. «Wir haben wirre Zeiten durchgemacht», bestätigt Pam, «rauf und runter. Es war ungefähr so, als versuchte man...». Paula unterbricht: «Als versuche man, mit Rollschuhen einen Berg zu erklimmen.» «Stimmt, genauso war es», lacht Pam. Die Zwillinge aus Buffalo bewegen sich auch geistig auf der gleichen Linie. Ein Gespräch zu dritt ist echt verwirrend. Da fängt die eine einen Satz an, und die andere beendet ihn ohne den kleinsten Unterbruch. Wenn man nicht aufpaßt, weiß man schon bald nicht mehr, wer denn nun Paula und wer Pam ist.



Zusammen durch dick und dünn: Die Gypsy Queen-Sängerinnen aus Buffalo

«Wir haben jeden Tag miteinander telefoniert, manchmal stundenlang, ohne mehr als zwei, drei Sätze zu wechseln.»

Mit vierzehn Jahren trennten sich die Wege von Pam und Paula, als sich ihre Eltern scheiden ließen. Paula blieb bei ihrer Mutter in Buffalo. Pam mußte mit ihrem Vater und dessen zweiter Frau nach Colorado ziehen. «Es waren schreckliche zwölf Monate», erinnert sich Paula. «Wir haben jeden Tag miteinander telefoniert, manchmal stundenlang, ohne mehr als zwei, drei Sätze zu wechseln. Ja, wir waren sehr unglücklich.»

Nach einem Jahr packte Paula den letzten Strohhalm. Wegen ihrer immer stärker werdenden Depressionen hatte ihre Mutter sie zum Psychiater geschickt. Er pumpte seine 15jährige Patientin mit Beruhigungsmitteln voll. Da riß Paula aus, trampte per Anhalter zu ihrer Schwester. Monate später gab Vater Mattioli seine beiden aus der Reihe tanzenden Töchter in die Obhut eines 27jährigen Musikers. Das Trio zog in eine heruntergekommene Strandhütte in Antonia Beach. Etwas später kam ein Musikerkollege dazu, ein schwarzer Gitarrist, der früher als Zuhälter bestimmt mehr Kohle verdient hatte. Pam und Paula bemerkten sehr schnell, daß er weniger an ihren Gesangskünsten interessiert war, als an ihren anderen Qualitäten. «Zum Teufel, wir hauen ab», sagte Paula. «Die beiden Typen sind keine Neurotiker, sondern echte Psychopathen.»

«Wir haben uns nicht ausgezogen, aber wir haben die Gäste zum Trinken animiert.»

Pam und Paula standen wieder auf der Straße, ohne Geld und ohne genaues Ziel. «Wir landeten in einem Striptease-Schuppen»,



Who Is Who? Pam und Paula (von links nach rechts oder umgekehrt)



erzählt Paula. «Okay, es war kein schmutziges Lokal. Die Show war gut. Aber wir waren damals noch nicht einmal sechzehn!» Alter hin oder her, der Besitzer des «Godfathers» in Kentucky sah die beiden minderjährigen, aber attraktiven Schwestern als neue Strip-Attraktion. «Wir haben natürlich abgelehnt», sagt Pam. «Ausziehen lag nicht drin. Aber wir haben die Gäste zum Trinken animiert. Ich haßte jede Minute, die wir in dem Club verbrachten.»

«Das Magazin bot uns 30'000 Dollar für Nacktaufnahmen.»

Das Kapitel Kentucky war für die Zigeuner-Zwillinge nach kurzer Zeit abgeschlossen. Pam und Paula zogen nach Miami und gründeten die Band Gypsy Queen. Innerhalb kurzer Zeit zählte die Gruppe auf eine treue und stetig wachsende Anhängerschaft. Die Mischung aus Sex-Appeal und guter Musik brachte frischen Wind in die Rockszene Floridas. Der Wind drang auch bis zu den Verantwortlichen des Playboy vor. 30'000 Dollar bot man dem Doppel aus Buffalo für Centerfold-Aufnahmen. «Eigentlich wollten wir das Angebot annehmen», sagt Paula. «Allerdings nur für Fotos über der Gürtellinie.» Und ihre Schwester fügt hinzu: «Pams Pussy bleibt privat, basta.»

Einige Oben-Ohne-Fotos aus einer Probe-Fotosession sind später klein im Playboy veröffentlicht worden. «Klar, je mehr man zeigt, desto größer werden die Bilder abgedruckt. Doch solche Aufnahmen hätten unserer Karriere als Rocksängerinnen bestimmt nur geschadet», meint Paula.

Die musikalische Karriere steht bei Pam und Paula an erster Stelle. Pam: «Stimmt!» Was ich mir heute wünsche, sind einige Hitplatten und etwas Geld, damit ich mich zurücklehnen kann ...und viele Babies kriegen.» Wie hieß doch der Titel ihrer letzten Single? Ach ja, «Take Good Care Of Yourself». Bei den Mattioli-Sisters braucht man sich wohl keine Sorgen zu machen, daß sie diese Devise nicht befolgen werden.



Fotos: Gamma



Carre Otis: Film-Senkrechtstarterin

CARRE OTIS
ENTDECKUNG

Zur Zeit laufen in Brasilien die Dreharbeiten zum erotisch angehauchten Thriller «Wild Orchid» mit Mickey Rourke als undurchsichtigem Finanzhai und Jacquline Bisset als Anlageberaterin. Neben den beiden Hollywood-Stars glänzt vor allem Carre Otis in ihrer ersten Rolle als Emily, einer angehenden Anwältin, die von der Anlageberaterin Claudia protegiert wird. Für diese Schlüsselrolle wurden über fünfzig Schauspielerinnen getestet. Die Wahl von Regisseur Zalman King fiel schließlich auf die Film-Newcomerin Carre Otis, die zuvor als gefragtes Fotomodell für Guess Jeans und Revlon gearbeitet hatte. Die Kinogänger müssen sich allerdings noch etwas gedulden, bis sie die Neuentdeckung auf Leinwand sehen können. «Wild Orchid» kommt erst im April 1989 in die deutschen Kinos.

Fotos: Stills - Gamma

PETER FALK
GANZ DER ALTE

Seinen zerknitterten Regenmantel und die zerkaute Zigarre wird er offensichtlich nie los. Auch in der turbulenten Filmkomödie «Cookie» verzichtet Peter Falk nicht auf seine «Columbo»-Markenzeichen. Falks Filmtochter in «Cookie» ist übrigens Jungstar Emily Lloyd (19), bekannt durch ihre hervorragende Darstellung im Film «Wish You Were Here».



Auch in «Cookie» präsentiert sich Peter Falk so, wie man ihn seit «Columbo» kennt

LARRY HAGMAN
TEURER SCHNAPPSCHUSS

Sie wollen ein Foto von Ihnen zusammen mit Larry «JR» Hagman? Kein Problem, falls sie gerade 120'000 Märker locker haben. Dann kaufen Sie einfach Hagmans Sonderanfertigung einer 1985er Chrysler Executive Limousine. Der Wagen ist nämlich zum Verkauf ausgeschrieben. In der Anzeige verspricht Hagman dem Käufer, daß er selbstverständlich für gemeinsame Fotos mit dem zukünftigen Besitzer seiner Karrosse zur Verfügung stehen wird. JR weiß nun mal, wie man Geschäfte macht.



Larry Hagman: Ein paar Fotos für 120'000 Mark, seine Limousine ist im Preis inbegriffen



Sally Kellerman und Dave Thomas als Chaoten-Spione Boris und Natasha

SALLY KELLERMAN
AGENTIN 000

In Robert Altmans «M*A*S*H» machte sie erstmals Schlagzeilen. Danach war Sally Kellerman in Filmen wie «A Little Romance» mit Laurence Olivier, «Foxes» mit Jodie Foster und «That's Life» mit Jack Lemmon und Julie Andrews zu sehen. In ihrem neuesten Streifen «Boris & Natasha» spielt sie an der Seite von Dave Thomas eine Spionin, die der Machthaber von Pottsylvania nach Amerika schickt, um einen gestohlenen Microchip wiederzufinden. Boris und Natasha sind ein absolut chaotisches Agentenpärchen. In ihrem Kampf gegen Bösewichte und dem CIA geht so ziemlich alles schief, was überhaupt schiefgehen kann. Eine Action-Komödie, bei der kein Auge trocken bleibt.



Ozzy Osbourne: Nach drei Minuten krachte es

OZZY OSBOURNE
KURZE FREUDE

Rock'n'Roll-Madman Ozzy Osbourne hat sich einen neuen Jaguar XJ12 gekauft. Kostenpunkt: Rund 140'000 Mark. Das wäre eigentlich keine besondere Meldung. Wenn da nicht Ozzys erste Fahrt gewesen wäre. Auf der kurzen Fahrt vom Autohändler nach Hause setzte er seinen Nobelschlitten nämlich geradewegs in eine Mauer. Den Schaden von 10'000 Mark konnte Helldriver Ozzy ja noch verkraften. Immerhin ist er gut versichert. Aber er beklagte sich bitter über die dreiwöchige Wartezeit, bis er seinen Jaguar wieder zurück bekam. Der Arme. In seiner Garage stehen noch zwei Mercedes Coupé und ein Porsche.

CHER
AUF DER FLUCHT

Tumultartige Szenen im New Yorker Club The World, als über 900 Fans den nur 300 Leute fassenden Schuppen türmten, um David Bowies neue Gruppe Tin Machine zu sehen. Die Polizei und die Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun, um als erstes die illustren Gäste im Club über die Hintertreppe zu evakuieren, unter ihnen Jack Nicholson, Jodie Foster und Cher, die dem Gedränge erst in letzter Sekunde entkam.

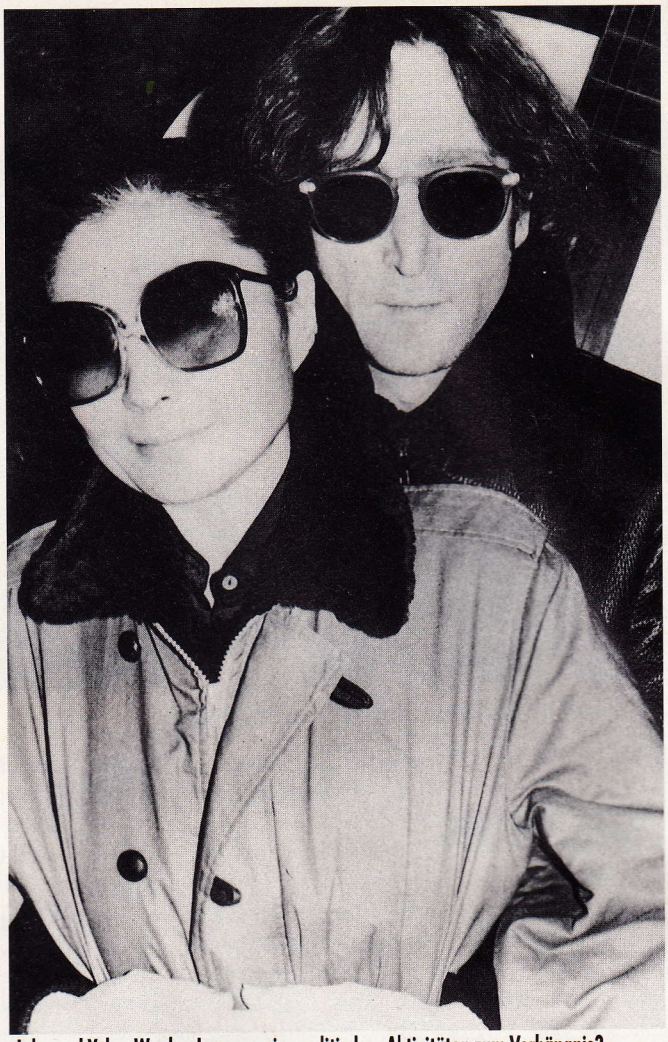


Cher: Beinahe erdrückt

JOHN LENNONS TOD

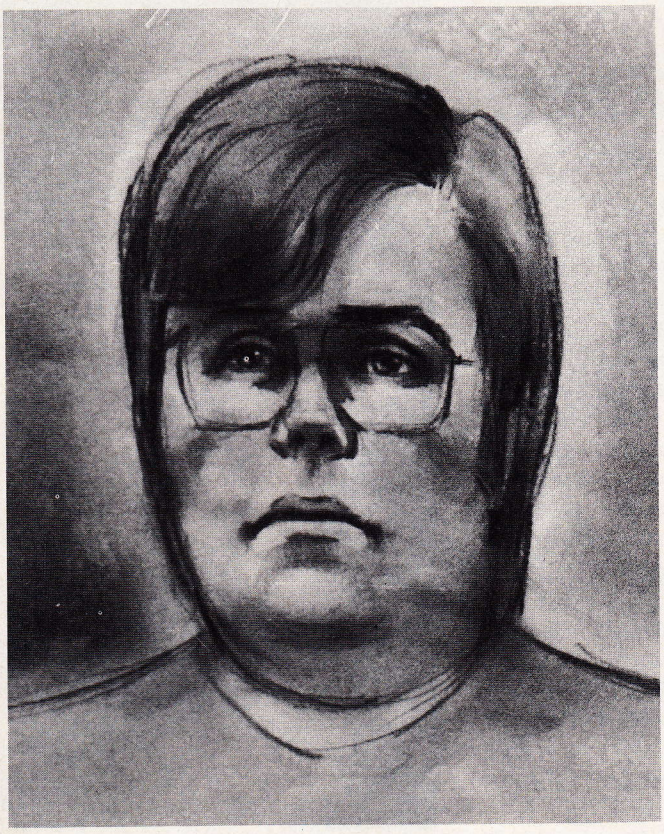
NEUE FAKTEN

Am 8. Dezember 1980 schockte eine schreckliche Nachricht die Musikwelt. John Lennon war in New York auf offener Straße erschossen worden. ‹Von einem verrückten Fan›, heißt es im Polizeibericht. Ist das die ganze Wahrheit? Der amerikanische Rechtsanwalt aud Autor Fenton Bresler hegt mehr als nur Zweifel.



John und Yoko: Wurden Lennon seine politischen Aktivitäten zum Verhängnis?

Vor wenigen Wochen ist in England Breslers Buch «Der Mörder von John Lennon» erschienen. Es wird ohne Zweifel einigen Staub aufwirbeln. Denn Bresler legt darin brisante Thesen, Fakten und Vermutungen auf den Tisch. Jahrelang hat Fenton Bresler Akten studiert, Leute von der Polizei, vom Gericht und von der Gefängnisverwaltung befragt, um hinter die Motive des am Tatort festgenommenen Mörders Marc Chapman zu kommen. Nach den ausführlichen Recherchen ist Bresler zur Überzeugung gekommen, daß der Mord an John Lennon nicht das Werk eines einzelnen gewesen sein kann. War Marc Chapman also nur das ausführende Glied einer Verschwörung? Der schreibende Rechtsanwalt ist davon überzeugt. Der Todesschütze soll vom amerikanischen Geheimdienst CIA einer Gehirnwäsche unterzogen worden und so auf seine Tat «programmiert» worden sein. Diese These stützt sich nicht zuletzt auf die Wahrnehmungen des Detektivs Arthur O'Connor, der als einer der ersten mit Chapman nach dessen Tat zu tun hatte. Der Mörder sei wie unter Trance oder unter Drogeneinfluß gestanden, er habe den Eindruck eines Roboters gemacht, der einfach machte was man ihm einprogrammiert hat.



Skizze aus dem Gerichtssaal: Chapman gab kaum brauchbare Hinweise

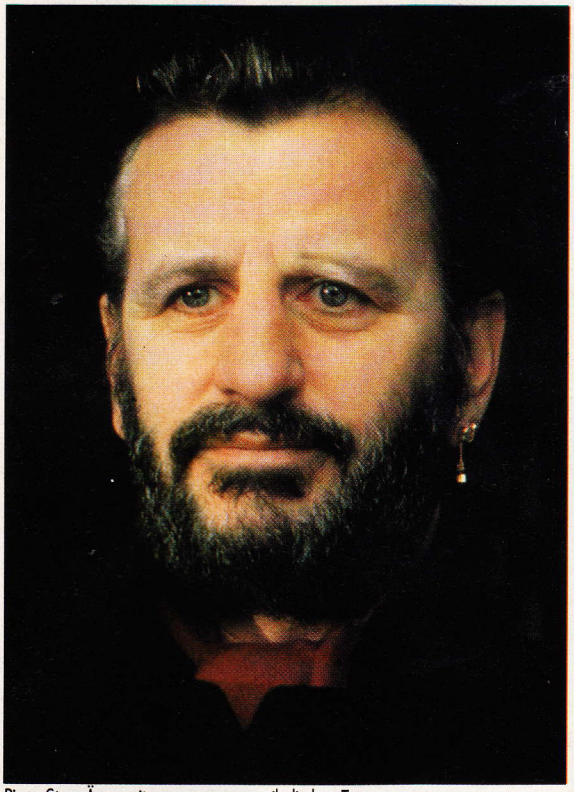
Es stellt sich die Frage, weshalb der CIA ein Interesse an Lennons Tod gehabt haben könnte. Für Fenton Bresler liegt das Motiv auf der Hand. Für den damals neugewählten Präsident Ronald Reagan und dessen politisch rechtsorientierte Politik soll Lennon eine Gefahr dargestellt haben, zumal der ex-Beatle mehrmals betonte, daß er sich vermehrt politischen Aktivitäten widmen wolle. Bresler weist darauf hin, daß er auch im Besitz von schriftlichem Beweismaterial für seine These sei.

Beim CIA gibt man sich vorderhand zugeknöpft. Die Angelegenheit ist zu brisant. «No Comment», heißt es aus Washington. Vor einer Stellungnahme wolle man zuerst Einblick in Breslers Dokumente erhalten.

RINGO STARR

MIST GEBAUT, MIST VERGESSEN

Hochprozentigem war er bekanntlich nicht sonderlich abgeneigt. Der trockene Aufenthalt zusammen mit Gattin Barbara Bach in der Betty Ford-Klinik hat ihn offensichtlich verwandelt. Ex-Beatle Ringo Starr hat nämlich einen ehemaligen Produzenten als «Trunkenbold» bezeichnet und ihn sogleich präventiv eingeklagt, falls er bisher unveröffentlichte Aufnahmen (Ringo: «Ein absoluter Mist.») auf Vinyl bannen sollte. An seinen eigenen Zustand, in dem er den «Mist» eingespielt hatte, mag sich Ringo nicht mehr erinnern.



Ringo Starr: Ärger mit vergangenen musikalischen Taten

CHERYL LADD

DIE BEICHTE

Jahrelang war sie als eines von Charlies drei attraktiven Engelein auf der Mattscheibe zu sehen. Im Privatleben war sie allerdings alles andere als ein Engel. Kürzlich gestand Cheryl Ladd (38) nämlich in einem Interview, daß sie damals als «Drei Engel für Charlie» gedreht wurde, gesundheitlich am Ende war. «Ich habe keine Party ausgelassen, mich mit Drogen vollgepumpt. Der Rummel, der plötzliche Ruhm, das war ganz einfach zu viel für mich. Es hätte nicht viel gefehlt, und ich wäre daran zerbrochen.»



«Engelchen» Cheryl Ladd



Ein starkes Stück: Koo Stark

KOO STARK

KURZES GLÜCK

Vor Jahren bereitete sie Queen Elizabeth etliche schlaflose Nächte: Koo Stark (33), Filmstar und Fotomodell mit Hang zu textilfreien Darstellungen. Ihre Romanze mit Prinz Andrew (29) erschütterte den Buckingham Palast. Die Wogen haben sich, nicht zuletzt auf Drängen der Queen, geglättet. Koo Stark verließ ihren Liebhaber aus dem Königshaus und heiratete den Millionärssohn Tim Jefferies (27). Das Eheglück dauerte allerdings nicht lange, genauer gesagt nur ein Jahr. Nach der vor Wochen erfolgten Scheidung ist Fräulein Stark also wieder zu haben. Ob damit die königlich-schlaflosen Nächte wieder beginnen? Andrews Gemahlin Sarah Ferguson sei auf jeden Fall gewarnt.



Ausbildung an allen Fronten: Sydney Walsh

SYDNEY WALSH
KEIN GEHEIM-TIP MEHR

Sie stand bereits in Shakespeare-Rollen auf der Bühne, für unzählige TV-Serien vor der Kamera und als Sängerin der New Yorker Rockband Mental Floss hinter dem Mikrofon. Sydney Walsh läßt nichts aus, was ihren Horizont erweitern könnte, vom Williams College über ein klassisches Theaterstudium an der Harvard University bis zum Semester an der ebenso renommierten London Academy Of Music And Dramatic Arts. Aufmerksamkeit erregte die 27jährige New Yorkerin bisher vor allem mit ihren Rollen in «Nightmare On Elm Street II» und der erschütternden Fernsehproduktion «An Early Frost», die sich als eine der ersten sehr offen mit dem Thema AIDS auseinandersetzte. Die Kritiker sind sich in ihren Urteilen einig: Sydney Walsh ist schon heute eine der ganz großen Charakterdarstellerinnen. Den Beweis dafür tritt sie auch in ihrem neuen Film «To Die For« an, der in Amerika bereits angelaufen ist. Wann er in den deutschen Kinos zu sehen sein wird, steht noch nicht fest.

JULIE MICHAELS
TRAUM-EINSTIEG

Eine Karriere als Schauspielerin hatte sie schon immer im Auge. Daß sie allerdings gleich in ihrem ersten Film mit Topstars vor der Kamera stehen würde, hätte sie sich nicht träumen lassen. «Es ist einfach verrückt», strahlt Julie Michaels. «Da bewerbe ich mich zum ersten Mal für eine Filmrolle und drei Monate später drehe ich an der Seite von Patrick Swayze, Sam Elliot und Ben Gazzara.» Die überglückliche Senkrechtstarterin kommt aus Seattle und war zuvor mit kleineren Musical-Produktionen unterwegs. Seit sie nun in «Road House» Denise, die Freundin von Ben Gazzara, gespielt hat, sind auch ihre Ziele höher gesteckt. Julie Michaels weiß genau, was sie will. «Noch fünf oder sechs Jahre möchte ich Filme drehen», sagt sie. «Danach will ich mich zurückziehen, um eine Familie zu gründen. Und später werde ich hinter der Kamera als Regisseurin arbeiten.» Wenn das keine exakte Zukunftsplanung ist...



Glücklich und zielstrebig: Julie Michaels

LESLIE HOPE

NOMEN EST OMEN

Ihr Name könnte nicht treffender sein. Leslie Hope zählt zu den hoffnungsvollsten Jungschauspielerinnen Hollywoods. 1984 holte John Cassavetes sie für eine kleine Rolle im Film «Love Streams». Seither hat die gebürtige Kanadierin, Tochter eines Marine-Kapitäns, Erfahrungen mit verschiedenen Regisseuren gesammelt. Und ihre Rollen werden immer bedeutender. Nach Parts in «Kansas» mit Matt Dillon und in Oliver Stones kontroversem Film «Talk Radio» steht auch bereits das nächste Projekt fest. In «Men At Work» wird Leslie Hope an der Seite der Brüder Charlie Sheen und Emilio Estevez zu sehen sein.



Much Hope For Leslie Hope



Michael Jackson mitten unter den eingeladenen Kindern...

MICHAEL JACKSON

KINDER-FREUND

Das Publicity- und Promotion-Wesen treibt manchmal seltsame Blüten. So auch in einer Meldung über Michael Jackson. Kinderfreund Jacko hat 200 Kinder aus seinem Wohnort Santa Barbara zu einer Zirkusvorstellung eingeladen. So weit, so gut. Weiter stand in der Pressemitteilung geschrieben, das Michael Jackson es sich selbstverständlich nicht nehmen ließ, die Show mitten unter den Kindern zu verfolgen. Das nebenstehende Foto wurde als Dokumentation mitgeliefert. Wahrscheinlich waren die Kids kamerascheu und haben sich hinter den breitschultrigen Bodyguards versteckt.

ISABELLE PASCO

GEFÄHRLICHER JOB

Für ihre neueste Filmrolle wagte sich Isabelle Pasco im wahrsten Sinne des Wortes in die Höhle des Löwen. In «Roselyne et les lions» spielt die 23jährige Französin, bekannt aus Jacques Richards «Ave Maria», nämlich die Frau eines Löwenbändigers, die ebenfalls zu den Tieren in den Käfig steigt. Die Szenen sind tatsächlich nicht gestellt. Regisseur Jean-Jacques Beineix («Diva», «Betty Blue») hat eben schon immer hohe Anforderungen an seine Schauspieler gestellt.



Isabelle Pasco: Gewagtes Spiel mit Raubkatzen

Fotos: Shooting Stars · Gamma · Sygma · Stills





Attraktive Botschafterin Irlands: Die 24jährige Alison Doody

ALISON DOODY

IRISCHER KREUZZUG

Für die Rolle der Elsa Schneider in «Indiana Jones And The Last Crusade» hatte man eigentlich eine österreichische Schauspielerin im Alter zwischen 28 und 30 Jahren gesucht. Doch die Rolle bekam eine damals 23jährige Blondine aus Irland.

Eine Rolle in so erfolgversprechenden Filmen wie der «Indy»-Trilogie bedeutet für jede Schauspielerin ein Glücksfall. Erst recht, wenn man wie Alison Doody zuvor noch keine großen Stricke als Schauspielerin zerrissen hat. Wie hat sie es denn geschafft? «Es war bestimmt viel Glück dabei», antwortet sie. «Aber es war auch das Verdienst meines Londoner Agenten, ein ausgezeichneter Mann. Er wußte, das Spielberg in London Darsteller suchte und hat mich ihm vorgestellt.»

Das erste Treffen war eigentlich sehr ernüchternd. «Stimmt, kürzer ging's wohl kaum», sagt Alison Doody. «Hallo und Auf Wiedersehen. Das war's schon.» Einige Zeit später wurde Alison dann allerdings für Auditions aufgeboten und mußte innerhalb von zwei Tagen drei verschiedene Szenen einstudieren. Sie tat es mit Erfolg.

Vor Drehbeginn war ihr nicht ganz wohl in ihrer Haut. «Ich dachte nur, mein Gott, jetzt stehst du plötzlich mit diesen berühmten Leuten vor der Kamera. Wenn das nur gut geht! Wie werden sie dich wohl behandeln? Doch ihre Zweifel waren unangebracht. Am Abend nach dem ersten Drehtag saß sie noch allein in ihrem Hotelzimmer und war nervös. Doch dann brachte ihr ein Bote ein riesiges Blumen-Arrangement mit einer Karte auf das Zimmer: «Welcome To The Family». «Das hat mir echt gutgetan», erzählt Alison. «Ich wurde vom ganzen Team sofort akzeptiert. Alle haben mir geholfen. Harrison Ford, Sean Connery, Steven Spielberg, der ausführende Produzent Frank Marshall, einfach alle. Ich habe mich zu keiner Zeit als «Nobody» gefühlt. Ich hätte nie gedacht, daß in einer Produktion mit solch hochkarätigen Leuten ein derart kameradschaftliches Klima herrschen könnte.»

Das allgemeine Filmklima ist Alison Doody allerdings nicht unbekannt, auch wenn sie bisher nur in unbedeutenden Nebenrollen vor der Kamera stand. «Eigentlich hatte ich ja nie eine Schauspielkarriere vor Augen», gesteht sie. «Ich habe in Dublin einige Werbeaufnahmen gemacht, mehr nicht. Ein Kollege hat mir dann den erwähnten Agent in London vorgeschlagen. Und dieser hat mir die erste kleine Rolle im Bond-Film «A View To A Kill» verschafft. Das





Alison Doody: Karriereschub dank Indiana Jones



Fotos: Sygma

IRISCHER KREUZZUG

Ganze war damals für mich ein großer Spaß. Wir haben den ganzen Tag gelacht. Eigentlich war es für uns Nebendarsteller keine richtige Arbeit, sondern ein Freizeitvergnügen. Während den Bond-Dreharbeiten habe ich mir nie ernsthafte Gedanken gemacht, die Schauspielerei weiterzuverfolgen. Aber kaum war er im Kasten, ließ mich der Gedanke an die Filmerei nicht mehr los.»

Aus dem Freizeitvergnügen ist mittlerweile harte Arbeit geworden. Es ist nun mal kein Honigschlecken, in der Wüste von Almeira bei 40 Grad im Schatten stundenlang zu drehen. Und das Make Up sollte dabei auch immer perfekt sein. «Aber damit muß man sich ganz einfach abfinden», bemerkt Alison Doody. «Das gehört nun mal zu unserem Beruf, genauso wie diese eklige Szene mit den Ratten. Es waren 3000 Stück, echte Ratten, ich schwöre es. Aber sie waren sehr anständig zu mir. Keine einzige hat mich gebissen. Das waren wohl keine gewöhnlichen Kanalratten, sondern solche aus dem Ritz.»

Alison Doody hat die offenherzige Art der Iren trotz ihrer internationalen Verpflichtungen beibehalten. Auch wenn sie nur noch selten zuhause in Dublin weilt, ist sie mit ganzem Herzen ihrer Heimat verbunden. «Wir haben in unserer Familie ein hervorragendes Verhältnis», schwärmt sie. «Ich glaube, daß alle auf mich stolz sind, aber es würde ihnen auch nichts ausmachen, wenn ich plötzlich als Schauspielerin scheitern würde. Wenn ich mal nach Hause komme, ist alles immer noch so wie früher. Alle freuen sich über meinen momentanen Erfolg. Doch Papa weiß genau, wie er mich auf dem Boden hält.»

Papa Doody, früher Besitzer von zwei idyllischen Farmen auf dem Land und heute als Immobilienmakler in Dublin tätig, nimmt die Karriere seiner jüngsten Tochter gelassen hin: «Gönnen wir ihr doch dieses angenehme Leben. Sie reist in der ganzen Welt herum und lernt interessante Personen kennen.» «Er will mir einfach nicht glauben, das harte Arbeit dahintersteckt», lacht Alison Doody. «Vielleicht muß ich ihn mal zu den Dreharbeiten einladen.»

Seit «Indiana Jones And The Last Crusade» ist Alison Doody überall eine gefragte Interview-Partnerin. Auch das ist harte Arbeit. «Am vergangenen Samstag habe ich zum Beispiel rund sechzig Interviews gegeben», erzählt sie. «Das ist nicht einfach. Auch in dieser Beziehung muß ich noch viel lernen.» Hat sie den Rummel bereits satt? Gibt es Fragen, die sie nicht mehr hören kann? «Eine gibt es schon: Ich werde immer wieder gefragt, wie es sei, Harrison Ford zu küssen. Die Frage kann ich nicht mehr hören. Ich habe Harrison einmal gesagt, wenn mich das nocheinmal jemand fragt, fange ich an zu schreien. Aber er hat mir eine passende Antwort gegeben, die eine seiner ehemaligen Filmpartnerinnen immer anwandte: Harrison ist so berühmt, daß er es beim Küssen nicht einmal nötig hat, seine eigenen Lippen zu gebrauchen Alles klar?»

A.B.S.



marantz®
DER FEINE UNTERSCHIED.

Marantz – seit 36 Jahren konsequent an der Spitze wirklichkeitsgetreuer Musikwiedergabe. Marantz finden Sie nur im ausgewählten Fachhandel. Informationen auch von Marantz, 6072 Dreieich.

„Das Audiogramm" zum Verstärker PM 94: Prädikat
„Stereoplay" zum CD-Player CD 94: Absolute Spitzenklasse.

Neu Im Kino



Harrison Ford

Einer der größten Leinwandhelden ist zurückgekehrt! Harrison Ford alias Indiana Jones begibt sich auf seinen letzten Kreuzzug. Der ehemalige Boxer und jetzige Erfolgsschauspieler Mickey Rourke hat mit «Homeboy» seine eigene Lebensgeschichte umgesetzt. Für ihn persönlich ist dieser Film der bedeutendste seiner bisherigen Karriere. Für die Flower Power-Anhänger steht ein Nostalgiewerk auf dem Programm. Es heißt «1969», nach dem Jahr der sozialen Wende. Zum Thema Apartheid wird uns einerseits mit «Chocolat» Einblick in den afrikanischen Kolonialismus der fünfziger Jahre gewährt und andrerseits mit «Mapantsula» ein gefühlvolles Bild der Schwarzen in Südafrika gezeichnet. Eine ergreifende Ode an die Institution Kino «dichtete» der sanfte italienische Regisseur Ettore Scola. «Splendor» erzählt die Geschichte eines Kleinkinobesitzers, dessen idealistisches Lebenswerk in einer Welt der Macht und des Geldes keine Überlebenschance hat. Doch so ernst und traurig das Leben (und der Film) oft ist, manchmal möchte man einfach mal herzhaft lachen können. Steve Martin und Michael Caine sorgen in «Zwei hinreißend verdorbene Schurken» für hochkarätigen Slapstick.

ALLE FILME AUF EINEN BLICK

Der Biß der Schlangenfrau	22	27	Feld der Träume
Horror House	22	28	Splendor
Skin Deep	23	28	Vampire's Kiss
Zwei hinreißend verdorbene Schurken	23	29	Chocolat – Verbotene Sehnsucht
Indiana Jones und der letzte Kreuzzug	24	29	1969
Homeboy	27	31	Kinofahrplan



Mit ihrer Schönheit lockt die Schlangenfrau Unschuldige zum Opferaltar

ENTZÜCKEND MAKABER

DER BISS DER SCHLANGEN-FRAU

Nach mehreren eher halbherzigen Versuchen begibt sich der britische Regisseur Ken Russell mit der Adaption von Bram Stokers letztem Roman «Das Schloß der Schlange» rückhaltlos auf das Territorium des modernen Horrorfilms. Fröhlich frönt er dabei seiner Lieblingsbeschäftigung: Dem Schlachten heiliger Kühe.

Ken Russell fiel von Anfang an durch die Unkonventionalität seiner Filme auf. Mit der kontroversen Verfilmung des D.H. Lawrence-Klassikers «Women In Love» konnte er 1969 seinen ersten großen Kinoerfolg verbuchen. Auch mit dem Folgefilm «The Music Lovers» («Tschaikowsky – Genie und Wahnsinn») machte er seinem Ruf als Enfant Terrible des britischen Films alle Ehre. Ein Skandal blieb nicht aus. Während den Dreharbeiten zu «The Devils» (eine freie Verfilmung des Aldous Huxley-Romans «The Devils Of Loudun») suchten Gerüchten zufolge mehrere Statistinnen vom nackten Entsetzen gepackt das Weite. Die fertige Version wurde schließlich von der Zensur empfindlich gekürzt. Genauso wurden dem amerikanischen Publikum die pikanten Dominaszenen mit Kathleen Turner in «China Blue» vorenthalten. «Der Biß der Schlangenfrau» wird durch seine surrealistischen Bildfolgen, die an einen Drogentrip erinnern, nicht minder Staub aufwirbeln: Auf einem düsterischen Schloß wohnt die schlangenhafte Lady Sylvia Marsh (Amanda Donohoe) und vollzieht dort ihre schrecklichen Rituale. Niemand im Dorf ahnt, daß sie die ergebene Dienerin des menschenfressenden D'Ampton-Wurms ist, der in einer uralten Legende sein Unwesen treibt. Mit ihrem Schlangengift kann sie Menschen töten, die sie ihrem Herrn zum Opfer bringt. Kommen Normalsterbliche mit ihr in Kontakt, werden sie von grauenvollen Halluzinationen heimgesucht. Opfer Eve (Catherine Oxenberg) sieht sich als Nonne bei der Kreuzigung Christi. Rund um das Kreuz metzeln Menschen sich auf brutalste Weise nieder, während sich ein ekliger weißer Wurm um das Kreuz windet und dem Sohn Gottes die Hand abbeißt.

«Wenn ich die Leute schokkieren will, so hat das einen guten Grund», sagt Ken Russell, «sie sollen aufwachen und sehen, in welch jämmerliche Existenz sie sich durch die Dogmen unserer Gesellschaft bannen lassen.»

USA 1989
Regie: Ken Russell
Darsteller: Amanda Donohoe, Hugh Grant, Catherine Oxenberg, Peter Capaldi
Kinostart: 31.8.89

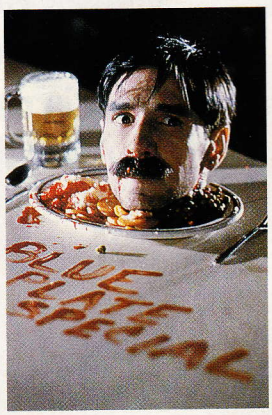
GÄNSEHAUT-PARTY

HORROR HOUSE

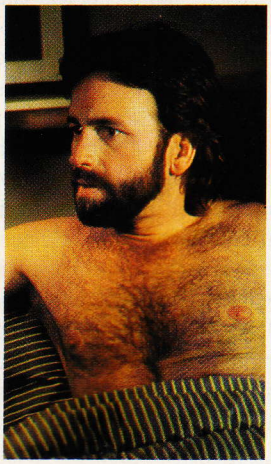
Es ist zwar Freitag, der 13. und auch sonst liegt Grauen in der Luft, doch lachen darf man trotzdem.

Nach dreijähriger Jagd kann der junge und gewissenhafte Polizeidetektiv Lucas McCarthy endlich Klaus Jenke, den schlimmsten Massenmörder aller Zeiten, dingfest machen. Erleichtert glaubt er nun, nach jahrelanger akribischer Sucharbeit, den Fall für immer zu den Akten legen zu können. Zu hoch war der Preis. Ein Polizist mußte sein Leben lassen und Lucas selbst wurde bei der Verhaftung schwer verwundet. Mit Genugtuung erscheint er zu Jenkes Hinrichtung. Bevor die Stromstöße den zum Tode Verurteilten jedoch ins Jenseits befördern, erkennt jener Lucas unter den Zeugen und schwört lauthals, nicht eher zu ruhen, als bis er Rache an ihm genommen habe. Und tatsächlich beginnt für den verschreckten Lucas, der inzwischen zu seiner Frau Donna und seinen Kindern Bonnie und Scott heimgekehrt ist, eine Zeit des Grauens. Jenke ist von den Toten auferstanden und terrorisiert den an seiner Exekution Schuldigen nach Strich und Faden. Lucas glaubt, denVerstand zu verlieren. Ununterbrochen plagen ihn die grauenvollsten Halluzinationen. Für die ganze McCarthy-Familie wird das Leben zur Hölle. Um seine Familie zu retten, beschließt Lucas schließlich, die Hölle zu betreten und seine tiefsten Ängste von der Nacht der Verhaftung Jenkes nochmal zu durchleben.

USA 1989
Regie: Sean S. Cunningham
Darsteller: Lance Henriksen, Brion James, Rita Taggart
Kinostart: 24.8.89



Grüße von einem auferstandenen Massenmörder



Befreit sich von seiner Sucht nach Frauen: Zach alias John Ritter

DIE LEIDEN EINES CASANOVAS

SKIN DEEP

Zach Hutton (John Ritter) hat eine große Schwäche: Frauen. Eine Beziehung nach der anderen zerbricht an seinen zwanghaften Seitensprüngen. Doch mehr und mehr leidet der Frauenliebhaber unter seiner Unfähigkeit, eine dauerhafte und intellektuell befriedigende Bindung einzugehen.

Auch beruflich stellt sich bei dem Erfolgsschriftsteller eine innere Leere ein, die es ihm verunmöglicht, zu schreiben. Doch jeder ehrliche Vorsatz, sich zu ändern und sich auf keine One-Night-Stands mehr einzulassen, löst sich schon beim ersten Anblick eines wohlgeformten Frauenkörpers wieder in Luft auf. In seiner Ratlosigkeit wendet Zach sich an einen Psychiater. Viel Hoffnung macht der ihm jedoch nicht. Er bezeichnet den stark ausgeprägten Jagdinstinkt seines Patienten als Grundzug seines Charakters, den man sowieso nicht ändern kann. Hier könnte der Film sein trauriges Ende finden. Zach wäre dazu verdammt, im ewigen Teufelskreis körperlicher Begierde und seelischer Leere und Blockiertheit alt zu werden. Doch manchmal passiert gerade, wenn man jede Hoffnung aufgegeben hat, ein Wunder. Zach wacht plötzlich auf. Der Groschen fällt. Er spannt einen Bogen Papier in seine Schreibmaschine und der Anfang zu einem neuen Bestseller sprudelt aus ihm heraus. Bei einer Präsentationsparty seines jüngsten Werkes kann er erstmals den Verführungskünsten einer schönen Frau widerstehen. Sogar seine geschiedene Frau Alex (Alyson Reed) kehrt zu ihm zurück. Der Teufelskreis ist durchbrochen.

USA 1988
Regie: Blake Edwards
Darsteller: John Ritter, Alyson Reed, Vincent Gardenia
Kinostart: 31.8.89

SYMPATHISCHE GESETZESBRECHER

ZWEI HINREISSEND VERDORBENE SCHURKEN

Michael Caine und Steve Martin. Das sind zwei Namen, die man nicht nebeneinander in den Credits erwartet. Doch neben seinem langjährigen Freund die Rolle eines hochstaplerischen Schurken zu übernehmen, war Michael Caine, Star etlicher schwarzer Komödien, ein Experiment wert.

«Steve und ich gelten als eher verschiedene Persönlichkeiten», erklärt Michael Caine. «Das stimmt auch, nur hält man ihn für so verrückt, wie ich bin und mich für so normal, wie er ist.» Seine Verrücktheit einem größeren Publikum vorzustellen bot sich Caine in der Rolle des charmanten Hochstaplers Lawrence Jamieson. Auf raffinierte Weise verbreitet er die Kunde, er sei ein entthronter Prinz, der nur noch einen Wunsch hat: Sein geknechtetes Volk vom Kommunismus zu befreien. Sein Vermögen schnellt dank weiblicher Spendierfreudigkeit in die Höhe. Bis ihm Freddy Benson (Steve Martin) in die Quere kommt. Der hat ihm nämlich mit der Mitleidmasche schon etliche potentielle Opfer weggeschnappt. Eine Wette soll schließlich entscheiden, wer von den beiden das Feld räumen muß.

Sein Filmdebut gab Michael Caine 1956 mit «A Hill In Korea». 1966 bekam er für seine Rolle in «Der Verführer läßt schön grüßen» seine erste Oscar-Nominierung. Die zweite bescherte ihm sechs Jahre später «Mord mit kleinen Fehlern», in dem er neben Sir Lawrence Olivier spielte. Die Rolle als verständnisvoller homosexueller Ehemann in «California Hotel» brachte ihn in Sachen Komödie auf den Geschmack. Er spielte den schmuddeligen Professor in «Rita will es endlich wissen», das Liebesobjekt der Tochter seines besten Freundes in «Schuld daran ist Rio» und den irren Psychiater in Brian De Palmas «Dressed To Kill». Mit «Hannah und ihre Schwestern» wurde er 1987 mit dem Oscar als Bester Nebendarsteller ausgezeichnet.

Steve Martin fiel schon früh durch sein außergewöhnliches Improvisationstalent auf. Für seinen ersten selber geschriebenen Kurzfilm «The Absent Minded Waiter», in dem er auch die Hauptrolle spielt, wurde er für den Oscar nominiert. Seine darauffolgenden Drehbücher wurden alle erfolgreich von Regisseur Carl Reiner inszeniert. Dazu gehören «Tote tragen keine Karos», «Der Mann mit den zwei Gehirnen» und «Solo für zwei». Erst kürzlich feierte er bei uns mit «Der kleine Horrorladen» und «Roxanne» (neben Daryl Hannah) Erfolge. Zuletzt in deutschen Kinos zu sehen war er mit der Komödie «Ein Ticket für zwei».



Zwei alte Freunde zum ersten Mal gemeinsam auf der Leinwand: Michael Caine und Steve Martin

USA 1989
Regie: Frank Oz
Darsteller: Michael Caine, Steve Martin, Glenne Headly, Anton Rodgers
Kinostart: 24.8.89

GELUNGENER ABSCHIED

INDIANA JONES UND DER LETZTE KREUZZUG

Der dritte Abenteuer-Epos mit Harrison «Indy» Ford ist einmal mehr eine gelungene Mischung aus Action und Humor. Diesmal begibt sich der furchtlose Held auf die Suche nach dem heiligen Gral, der dem, der daraus trinkt, ewiges Leben schenkt.

Doch zuvor bemüht sich die dritte Indiana Jones-Folge um Vertiefung des Hauptcharakters. Der Film wirft erstmals Licht auf Indys Jugend. Als eifriger und pflichtbewußter Pfadfinder (River Phoenix) gerät er schon als grüner Junge in die waghalsigsten Abenteuer. Er entreißt einer Diebesbande ein juwelenbesetztes Kreuz, das, wie er seine kühne Aktion begründet, in ein Museum gehört. Leider holen sich die Gauner ihre Beute jedoch in letzter Sekunde zurück. Schnitt. Indiana Jones 26 Jahre später. Das Kreuz hat er nicht vergessen (schließlich gehört es in ein Museum!). In einer stürmischen Nacht an Bord eines Schiffes beweist er, daß ihm niemand das Wasser reichen kann. Kurzerhand holt er sich das Kreuz zurück.

Doch das zentrale Abenteuer hat damit noch gar nicht begonnen. Der Kunstkenner Walter Donovan (Julian Glover) präsentiert Indy eine mit lateinischen Schriftzeichen besetzte Steinplatte aus der Zeit der ersten Kreuzzüge. Der Inhalt des Textes entpuppt sich als wichtiger Hinweis auf den Verbleib des heiligen Grals, des Kelches, aus dem Jesus während des letzten Abendmahles getrunken hat. Von dem Kelch wird gesagt, er schenke seinem Finder ewiges Leben. Nachdem dem Zuschauer ein Blick in Indys Jugend gewährt wurde, lernt er nun auch dessen Vater kennen: Professor Jones senior, der seit vielen Jahren in Venedig auf der Suche nach dem begehrten Kelch ist. Begehrt wird er nämlich zum Beispiel auch von den Nazis.

Um das Versteck des Grals ausfindig zu machen, kidnappen sie Indys Vater. Abgesehen haben sie es dabei vor allem auf dessen Gral-Tagebuch, in dem alle bisherigen Hinweise genauestens protokolliert sind. In seiner Bedrängnis schickt Jones senior das Tagebuch seinem Sohn. Indy überlegt nicht lange und macht sich auf nach Venedig. Zusammen mit der Assistentin seines Vaters, Dr. Elsa Schneider (Alison Doody), stößt er durch die Bodenplatten der Bibliothek in die von Ratten belagerten Katakomben der Lagunenstadt vor.

Gefährlich wird die Expedition erst, als Indy merkt, daß er unsichtbare Gegenspieler hat, die ihm dicht auf den Fersen sind...

So spannungsgeladen und perfekt inszeniert die zahlreichen Actionszenen sind, so treffend und auflockernd gestalten sich die ironischen Pointen. Vor allem die Art, wie Indy seine heroischen Taten zwar cool und tadellos über die Bühne bringt, sie aber oft durch eine subtil plazierte Bemerkung belächelt, machen ihn zu einem so sympathischen Helden. Mit seiner Selbstironie erinnert er schelmisch daran, daß dieser unfehlbare Held seine Fäuste und Gehirnzellen doch nur in der Fiktion und zu des Zuschauers Unterhaltung so verläßlich spielen lassen kann. Doch schließlich ist es ja genau das, was man sehen will: Ein Mann, der jede Situation mit geistesgegenwärtiger Non-Chalance meistert. Zu den komödiantischen Höhenflügen dieses Films trägt Sean Connery als völlig verintellektualisierter Professor und Antiheld entscheidend bei. Seine Gedanken gelten dem Gral und nur dem Gral. Sogar sein Sohn ist Nebensache.

Das weist auf einen ganz neuen Aspekt in Abenteuerfilmen Marke Indiana Jones hin: Psychologischer Tiefgang. Der hält sich allerdings in Grenzen, was dem Film in keiner Weise Abbruch tut, im Gegenteil. Wer in einen Abenteuerfilm geht, will Action sehen, freut sich auch, wenn das ganze mit ein paar guten Gags aufgepeppt ist, aber er will sich sicher nicht in eine Beziehungskiste einfühlen. Muß er in diesem Fall auch nicht. Indy sagt nur in einem Moment trauten Beisammenseins: «Wir haben noch nie miteinander geredet.» Doch der unbeirrbare Professor nimmt seinen Sohn in seiner wenig spürsinni-



Dabei wollte Professor Jones nur mit dem Feuerzeug das Seil durchbrennen....



Alison Doody: Nazi-Geisel für ein paar Sekunden



gen Art einfach beim Wort und sagt: «Also, rede.» Natürlich geht das nicht auf Befehl und so wendet sich die Geschichte wieder Jones seniors gestohlenem Tagebuch zu. Und damit dem nächsten Abenteuer: Auf dem Fluchtflug aus Berlin wird Slapstick pur serviert, in einem Zeppelin. Der als Steward verkleidete Indy macht mit dem nahenden Nazi (Michael Byrne) kurzen Prozess und katapultiert ihn an die frische Luft mit den Worten: «Er hatte kein Ticket.»

Viele der Stunts lieferte Ford übrigens selber. Einer der schwierigsten war der Sprung vom Pferd auf einen Panzer. «Schrammen und Prellungen gehören einfach dazu, wenn man einen Abenteuerfilm drehen will», sagt Ford. In dem Genre fühlt er sich wohl. So spielte er neben den zwei ersten Indiana Jones-Folgen «Jäger des verlorenen Schatzes» und «Der Tempel des Todes» auch schon die Hauptrolle in der «Krieg der Sterne» – Trilogie und im Science Fiction-Thriller «Blade Runner». Daneben legt er aber immer Wert darauf, sich nicht auf dem Actionheld-Image festzufahren. In «Die Waffen der Frauen» («Working Girl») ist die Wall Street seine – relativ ruhige – Kampfarena, und auch bei «Der einzige Zeuge» («Witness») und «Frantic» handelt es sich um Krimis der subtil-spannenden Art, in denen Ford jeweils einen differenzierten Charakter interpretiert. Auch Sean Connery gelang der Sprung hinaus aus der Paraderolle. Spätestens seit seinem Erfolg mit «Die Unbestechlichen» («The Untouchables») – er gewann den Oscar – ist er mehr als nur ein siebenfacher Bond. Sein komisches Talent kommt in «Indiana Jones und der letzte Kreuzzug» erstmals voll zur Geltung. Eine große Enttäuschung ist allein Alison Doody. Ihre Erscheinung ist von gewohnt fader Fotomodellschönheit. Ausdruck, überzeugende Emotionen sucht man vergebens. Doch als Hauptpart kann man ihren Auftritt sowieso nicht bezeichnen. Sie ist Dekoration, eine leidlich gut ausgesuchte Statistin, die rein äußerlich mehr oder weniger überzeugend die gewünschte Mischung aus Schönheit und Intelligenz suggeriert. (Nebenbei liefert sie auch den obligaten Filmkuß).

Das Macherteam des dritten und letzten Indiana Jones-Streifens heißt wieder Steven Spielberg (Regie) und George Lucas (Produktion zus. mit Frank Marshall). Mit ihrem ersten Gemeinschaftswerk – «Jäger des verlorenen Schatzes» – heimsten sie 1981 insgesamt 5 Oscars ein.



USA 1989
Regie: Steven Spielberg
Darsteller: Harrison Ford, Sean Connery, River Phoenix, Alison Doody
Kinostart: 14.9.89



Kontraste: Vater und Sohn Jones

ERWIN C. DIETRICH
zeigt:

ASCOT

ES IST FREITAG, DER 13.

UND SIE SIND EINGELADEN BEI MAX ZU SEINER LETZTEN PARTY...



SEAN S. CUNNINGHAM's

HORROR HOUSE

(HOUSE III)

VERPASSEN SIE DIESE GÄNSEHAUT-PARTY NICHT...
...SIE WÜRDEN ES BITTER BEREUEN!

LANCE HENRIKSEN · BRION JAMES · RITA TAGGART · THOM BRAY · DEDEE PFEIFFER · ARON EISENBERG · MATT CLARK · DAVID OLIVER · TERRY ALEXANDER · LEWIS ARQUETTE · REGIE: JAMES ISAAK

MUSIK: HARRY MANFREDINI · KAMERA: MAC AHLBERG · PRODUZENT: SEAN S. CUNNINGHAM

EINE SEAN S. CUNNINGHAM-PRODUKTION IN EASTMANCOLOR IM VERLEIH DER ASCOT

© Graphik Gruppe Worl

BOXERSCHICKSAL

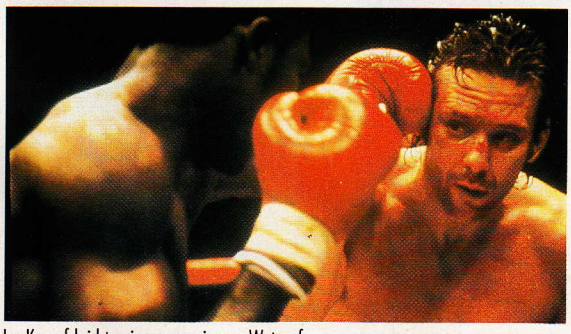
HOMEBOY

«Ich glaube, ich werde nie mehr einen Film machen, der mir soviel bedeutet», sagte Hauptdarsteller Mickey Rourke nach Drehschluß. Er spielt seine eigene Geschichte. Die Geschichte eines Boxers, der von allen nur ausgenutzt wird und seinen Körper langsam zerstört.

Ursprünglich hatte Mickey Rourke Profiboxer werden wollen. Nach zahlreichen schmerzhaften Niederlagen resigniert steckte er all seine Energie schließlich in die Schauspielerei. Als Psychopath im Fernsehkrimi «City Of Fear» überzeugte er die Filmbosse Hollywoods und ergatterte 1980 seine erste große Rolle in Michael Ciminos «Heaven's Gate». Von dem Moment an ging es nur noch aufwärts. Was ihm im Boxring nicht gelingen wollte, schaffte er auf der Leinwand: den Sprung in die Elite. Die großen Rollen flogen ihm zu. Zu seinen Erfolgsfilmen zählen «Body Heat», «Rumble Fish», «Year Of The Dragon», «91/2 Weeks», «Angel Heart» und «Barfly». Zehn Jahre dauerte es, bis Mickey Rourke sich endlich seinen sehnlichsten Wunsch erfüllen konnte. Er setzte sich hin und schrieb seine eigene Lebens- und Leidensgeschichte als erfolgloser Boxer nieder: Für einen kargen Lohn liefert Johnny einem sensationslüsternen Publikum harte Kämpfe. Doch immer häufiger leidet er dabei unter Hör- und Sehstörungen, eine Folge der vielen Schläge, die er hat einstecken müssen. Immer noch kann Johnny sich jedoch nicht von der Hoffnung befreien, eines Tages Champion zu werden. Wesley Pendergrass (Christopher Walken) verspricht Johnny, ihm zu einem überwältigenden Comeback zu verhelfen, ist aber nur daran interessiert, den erfahrenen Kämpfer für den Überfall auf ein Schmuckgeschäft zu ködern. Johnny läßt sich von ihm zwar einwickeln, springt aber ab, als sich ihm unerwartet die Chance bietet, noch einmal gegen den Mittelgewichtschampion Cotton in den Ring zu steigen. Sein Trainer Lou (Tom Quinn) und seine Freundin Ruby (Debra Feuer) verfolgen besorgt sein verbissenes Training. Der große Kampf rückt näher...

«Der Film handelt von einem Menschen, der sich sein Leben lang nach Liebe und Zuneigung gesehnt hat», sagt Mickey Rourke, «als Mann des Instinktes ist Boxen für ihn die einzige Möglichkeit, eine tiefe, grenzenlose Wut abreagieren zu können.»

USA 1988
Regie: Michael Seresin
Darsteller: Mickey Rourke, Christopher Walken, Tom Quinn, Debra Feuer
Kinostart: 7.9.89



Im Kampf bricht seine ganze innere Wut auf

EINE ANDERE WIRKLICHKEIT

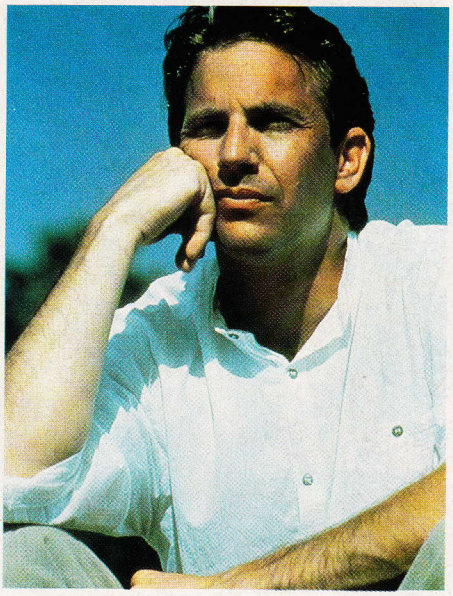
FELD DER TRÄUME

Shoeless Joe Jackson, der größte Baseballspieler im Amerika der zwanziger Jahre, befand sich auf dem Höhepunkt seiner Karriere, als er 1919 aufgrund eines bis heute nicht geklärten Bestechungsskandals auf Lebzeiten gesperrt wurde. Ray Kinsella (Kevin Costner) erinnert sich, mit welcher Empörung er und sein Vater – beide begeisterte Baseballfans – damals auf diese Tragödie reagiert hatten.

Die Ereignisse liegen inzwischen viele Jahre zurück. Ray lebt mit seiner Frau Annie (Amy Madigan) und seiner kleinen Tochter auf einer Farm in Iowa. Eines Tages vernimmt er bei seiner Arbeit auf dem Maisfeld eine Stimme: «Wenn du es baust, wird er kommen.» Ray glaubt zuerst an eine Halluzination, doch als die Stimme immer eindringlicher wird und vor seinem geistigen Auge ein Baseballfeld erscheint, beginnt er zu begreifen. Ray beschließt, die Eingebung nicht zu verdrängen, sondern gegen alle Vernunft dazu zu stehen und mitten im Feld einen Baseballplatz anzulegen. Eines Tages erscheint ihm tatsächlich Shoeless Joe Jackson mit seinem Team und sie beginnen zu trainieren. Wieder nimmt Ray die Stimme wahr. Er holt daraufhin den verkannten Schriftsteller Terence Mann (James Earl Jones) aus seiner selbstgewählten Isolation und macht sich gemeinsam mit ihm auf die Suche nach Doc «Moonlight» Graham (Burt Lancaster), einem ehemaligen Baseballspieler, der seine große Chance damals nicht nutzen konnte und sich resigniert als Arzt in einer Kleinstadt verdingte. Tatsächlich begegnen sie dem jungen Doc Graham in der Person eines Trampers. Rays Schwager Mark hat inzwischen alles versucht, um Annie dazu zu bewegen, die inzwischen hochverschuldete Farm zu verkaufen. Was auf dem Baseballfeld vor sich geht, sieht er nicht. Das offenbart sich lediglich denen, die noch bereit sind, an ihre Träume zu glauben.

Auch privat war es immer sehr wichtig für Kevin Costner, an seine Träume bedingungslos zu glauben. Nur so konnte er es schaffen, gegen den Willen seiner Eltern seine Schauspielkarriere konsequent zu verfolgen. Zähigkeit mußte er beweisen, denn oft fielen die wenigen Nebenrollen, die er bekam, dem Schnitt zum Opfer. Erst mit «No Way Out» und «The Untouchables» gelang ihm der Durchbruch. Mittlerweile kann Costner seine Rollen aussuchen.

USA 1989
Regie: Phil Aldon Robinson
Darsteller: Kevin Costner, Amy Madigan, James Earl Jones, Burt Lancaster
Kinostart: 24.8.89



Ist seinen Träumen auch privat immer treu geblieben: Kevin Costner



Marcello Mastroianni als Besitzer des sterbenden Kleinkinos Splendor

AUS LIEBE ZUM KINO
SPLENDOR

Das Splendor ist ein kleines italienisches Dorfkino. Während mehreren Jahrzehnten war es den zahlreichen Besuchern aus der Provinz einziges Fenster hinaus in die große unbekannte weite Welt. Doch die Zeiten ändern sich.

Für den Besitzer Jordan (Marcello Mastroianni) ist sein Kino Lebensinhalt und größte Leidenschaft seines Herzens. Hilflos muß er miterleben, wie die Besucherzahl mit der Erfindung des Fernsehens stetig abnimmt. Von dem Angebot zuvieler Fernsehkanäle übersättigt sitzen seine ehemaligen Stammzuschauer jetzt abends lieber träge auf der Piazza vor der Bar und dösen desinteressiert vor sich hin. Dem Kino treu bleiben nur Chantal (Marina Vlady), Jordans Geliebte, und zwei Männer, die sie mit ihrer faszinierenden Mischung aus Sinnlichkeit und warmer Mütterlichkeit bei der Stange hält. Luigi (Massimo Troisi) verfällt ihrem unwiderstehlichen Charme und verdingt sich bei Jordan als Vorführer, um in ihrer Nähe sein zu können. Dabei entdeckt er seine Leidenschaft zum Kino. Die winzige Vorführkammer wird zu seiner Welt, einer Traumwelt aus Filmgeschichten und Frauenbeziehungen. Auch ein alter Buchhändler bleibt Jordan erhalten, weil jener dem warmen Charme Chantals verfällt.

Doch ansonsten bleibt das gemütliche, nostalgische Kino leer. Als ein Industrieller es kaufen und die Räumlichkeiten gewinnbringend umfunktionieren will, scheint das Splendor dem Untergang geweiht. Doch im letzten Moment stürmen all die verloren geglaubten Zuschauer das Kino und geben ihm noch einmal seinen alten «splendore», seinen alten Glanz, zurück.

Ettore Scola zeigt in traurigen, wehmütigen Bildern, daß eine der schönsten kulturellen Traditionen zu sterben droht: das Kino. Dabei ist für ihn die Institution Kino nicht nur Medium, sondern auch ein Ort der Begegnung, der Auseinandersetzung, und nicht zuletzt des Verliebens. Das «Kino der Väter», wie er es nennt, wird jedoch mehr und mehr vom beliebig verfügbaren «Kino der Moderne», dem Fernsehen, ersetzt. Und Fernsehen macht phantasielos und phlegmatisch, sagt Scola. Doch will er nicht sentimentale Resignation verbreiten, sondern eher auf das Phänomen einer sterbenden Lebensauffassung hinweisen, deren tragende Pfeiler nicht Zeit und Geld waren.

Italien 1989
Regie: Ettore Scola
Darsteller: Marcello Mastroianni, Marina Vlady, Massimo Troisi
Kinostart: 7.9.89

AM RANDE DES WAHNSINNS
VAMPIRE'S KISS

Auf der Couch seiner Psychiaterin muß der sexuell frustrierte New Yorker Agent Peter Loew gestehen, daß eine Fledermaus ihn mehr erotisiert als die attraktivste Night Club-Bekanntschaft.

Unvermutet begegnet er jedoch kurz darauf in einer Bar einer Frau, die ihn vollkommen aus der Bahn wirft. Er verfällt Rachels (Jennifer Beals) aufregender Ausstrahlung und wird ihr sexuell hörig. In einem Moment höchster Lust schlägt sie ihm ihre Zähne in den Hals. Peter (Nicolas Cage) läßt den Schmerz willenlos über sich ergehen. Als Rachel danach spurlos verschwindet und er an seinem Hals zwei saubere Löcher entdeckt, ist er davon überzeugt, daß der verführerische Vamp ein echter Vampir ist. Peters psychischer Zustand verschlechtert sich zusehends. Mehr und mehr entwickelt er einen unbändigen Appetit auf Küchenschaben und Taubenblut. Seine Bewegungen erinnern zusehends an Nosferatu. Tageslicht erschrickt ihn ebenso wie der Anblick eines Kreuzes. Und schlafen kann er nur noch wie in einem Sarg unter dem umgekehrten Wohnzimmersofa. Seine inneren Aggressionen werden unerträglich. Peter vergewaltigt seine Sekretärin und begeht mit Plastikzähnen aus einem Scherzartikelladen seinen ersten Vampirmord an einer aufreizenden Discoschönheit. Als er plötzlich Rachel als Normalsterbliche wiedersieht, die sich ganz offensichtlich von seinem befremdlichen Verhalten abgestoßen fühlt, weiß er nicht mehr, was nun Realität und was Wahnsinn ist.

USA 1988
Regie: Robert Biermann
Darsteller: Nicolas Cage, Jennifer Beals, Maria Conchita Alonso, Elizabeth Ashley
Kinostart: 24.8.89



Vom Vampir geküßt: Nicholas Cage



Die schöne Aimée gerät in einen Gewissenskonflikt

AFRIKANISCHER BLUES

CHOCOLAT – VERBOTENE SEHNSUCHT

Die französische Regisseurin Claire Denis begibt sich mit diesem Film auf eine melancholische Reise in die eigene Vergangenheit. Bis zu ihrem vierzehnten Lebensjahr lebte sie als Tochter eines Kolonialverwalters in Kamerun.

«Ich will die pervertierten Verhältnisse des Kolonialismus vor Augen führen», erklärt Claire Denis, die als Regieassistentin bei Costa Gavras, Jim Jarmusch und Wim Wenders ihre Sporen abverdient hat. Mit «Chocolat» (das Wort bedeutet im französischen Slang der fünfziger Jahre gleichzeitig «dunkelhäutig» und «betrogen werden») wirft sie einen bittersüßen Blick zurück auf das Ende der Kolonialzeit im Kamerun der fünfziger Jahre. Anhand der Beziehung zwischen der schönen Aimée (Giulia Boschi) und ihrem schwarzen Hausboy Protée (Isaach de Bankolé) zeigt Denis die Unmöglichkeit einer schwarzweißen Liaison auf. Protée ist der vertrauteste Mensch in ihrem Leben. Und doch ist er ihr Diener, ihr Boy. Seine Doppelrolle führt zu immer heftigeren sexuellen Spannungen zwischen ihm und Aimée. Als eine Gruppe arroganter Kolonialreisender für längere Zeit in ihrem Haus Station macht, brechen lang zurückgehaltene Gefühle auf. Das empfindliche Gleichgewicht zwischen Schwarzen und Weißen gerät ins Wanken...

Frankreich 1988
Regie: Claire Denis
Darsteller: Isaach de Bankolé, Giulia Boschi
Kinostart: 24.8.89

HERAUSFORDERUNG

1969

1969 war das Jahr des ersten bemannten US-Raketenfluges auf den Mond, das Jahr, als Richard Nixon als Präsident der Vereinigten Staaten vereidigt wurde. Es herrschte ein politisch aufgewühltes Klima. Hunderttausende von jungen amerikanischen Soldaten kämpften in Vietnam. Hunderttausende von jungen Leuten erlebten Santana und Jimi Hendrix in Woodstock und die Stones im Madison Square Garden.

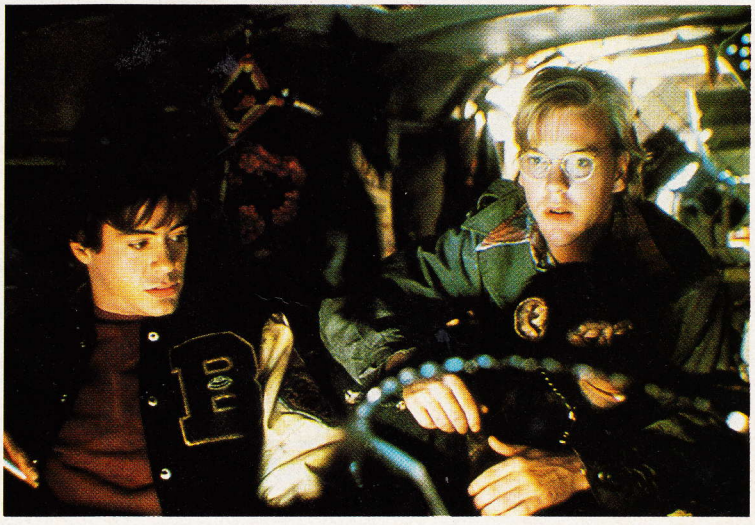
Im Jahre 1969 war Ernest Thompson, der mit dem Film «1969» sein Regie-Debüt gab, 19jährig. Thompson begann seine Karriere als Schauspieler. Mit «On Golden Pond» schrieb er sein erstes großes Stück und wurde damit gleich Academy Award-Preisträger. Regie-Erstling «1969» war für Thompson eine Herausforderung.

Vietnam, Studentenproteste, Blumenkinder. Die beiden Freunde Scott (Kiefer Sutherland) und Ralph (Robert Downey jr.) werden gezwungen, mit den Geschehnissen dieser Zeit fertig zu werden. Mehr als das gemeinsame College verbindet die beiden 19jährigen. Zusammen brechen sie in das Selectiv-Service-Office ein, um Ralphs Dokumente zu entwenden. Nachdem Ralph vom College geflogen ist, steigt die Panik in ihm, vom Militär eingezogen zu werden. Der eher sensible Scott stimmt mit den politischen Ansichten seines Vaters nicht überein. Als Scotts älterer Bruder in Vietnam vermißt wird, überschlagen sich die Schwierigkeiten. Die Ehe seiner Eltern, die ohnehin schon leer und ausgelaugt ist, zerbröckelt mehr und mehr.

Nebst Kiefer Sutherland und Robert Downey jr. engagierte Thompson Bruce Dern («Coming Home»), Mariette Hartley, Joanna Cassidy und Winona Ryder für sein Werk. Es fiel Thompson leicht, diese Besetzung um sich zu scharen. ««1969» ist einfach zu gut, um abgelehnt zu werden», meint Bruce Dern.

Der Soundtrack, wie könnte es anders sein, stammt vom Woodstock-Festival.

USA 1989
Regie/Drehbuch: Ernest Thompson
Darsteller: Kiefer Sutherland Robert Downey jr., Bruce Dern, Mariette Hartley, Joanna Cassidy
Kinostart: 9.9.89



Will nicht zum Militär: Kiefer Sutherland (rechts) als Scott

KEVIN COSTNER

Manchmal, wenn man an das Unmögliche glaubt,
wird das Unglaubliche wahr



Der großartige
USA-Erfolg »Field of Dreams«
mit einem
überragenden Kevin Costner

FELD DER TRÄUME

EINE GORDON COMPANY PRODUKTION EIN PHIL ALDEN ROBINSON FILM "FELD DER TRÄUME"

KEVIN COSTNER AMY MADIGAN JAMES EARL JONES RAY LIOTTA BURT LANCASTER NACH DEM BUCH "SHOELESS JOE" VON W. P. KINSELLA

MUSIK VON JAMES HORNER KAMERA JOHN LINDLEY PRODUKTIONSLEITER DENNIS GASSNER AUSFÜHRENDER PRODUZENT BRIAN FRANKISH

DOLBY STEREO IN BESTIMMTEN KINOS

PRODUKTION LAWRENCE GORDON UND CHARLES GORDON DREHBUCH UND REGIE PHIL ALDEN ROBINSON

SCOTIA FILM DEUTSCHLAND

24. August 1989



FELD DER TRÄUME

«He 's smart, he 's sexy and he can act», schrieb das Time-Magazin über Hauptdarsteller Kevin Costner. Der Film ist eine Hommage an alle, die noch an ihre Träume glauben.



NINAS ALIBI

Paulina Porizkova, bestbezahltes Fotomodell der Welt, und Tom Selleck geraten in eine verzwickte Romanze.

VAMPIRE'S KISS

Die Faszination des Blutsaugers in Menschengestalt auf moderne Regisseure ist ungebrochen!

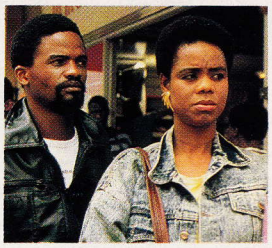
HORROR HOUSE

Auch diesen Monat ein Streifen für alle Hartgesottenen, die den Horrorkitzel mögen.



ZWEI HINREISSEND VERDORBENE SCHURKEN

Steve Martin und Michael Caine stapeln hoch, daß sich die Balken biegen!



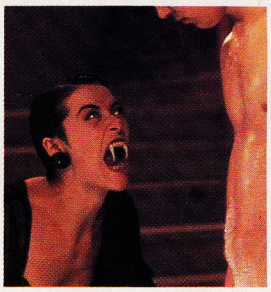
MAPANTSULA

Der erste Anti-Apartheid-Film aus der Sicht eines Schwarzen.

CHOCOLAT

Die Probleme zwischen den privilegierten Weißen und den Schwarzen in Afrika zur Zeit des Kolonialismus, aus eigener Erfahrung erzählt von der französischen Regisseurin Claire Denis.

31. August 1989



DER BISS DER SCHLANGENFRAU

Ken Russell, das Enfant Terrible der britischen Filmszene, bricht wieder einige Tabus.

SKIN DEEP

Ein Casanova hat genug von oberflächlichen erotischen Abenteuern. Die Geschichte einer inneren Wandlung.

7. September 1989

SPLENDOR

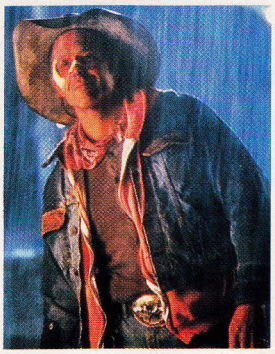
Der italienische Regisseur Ettore Scola schuf mit diesem Film eine ergreifende Hommage an die Institution Kino.

TÖDLICHE TABUS

In Japan sind Sexualdelikte tabu. Das erschwert Charles Bronson als gnadenlosem Rächer die Suche nach einem brutalen Zuhälter.

WORTH WINNING

Mark Harmon («Flamingo Road») spielt die Hauptrolle in der von Will McKenzie inszenierten Komödie.



HOMEBOY

Die Verfilmung von Mickey Rourkes eigener Lebens- und Leidensgeschichte als Boxer. Er selbst spielt die Hauptrolle.

9. September 1989



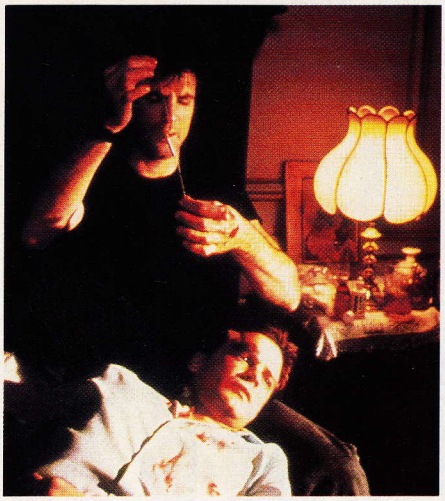
1969

Ein Jahr des Umbruchs. «Peace» war die neue Sehnsucht der jungen Generation.

14. September 1989

INDIANA JONES AND THE LAST CRUSADE

Harrison Ford vollendet in der Rolle des Indiana Jones das Werk seines Vater: Er findet den heiligen Gral. Ein spannender Abenteuerstreifen mit guten Gags.



APARTMENT ZERO

Ein Thriller um eine Männerfreundschaft: Ein in sich gekehrter, einsamer Mann wird seinem extrovertierten Untermieter hörig.

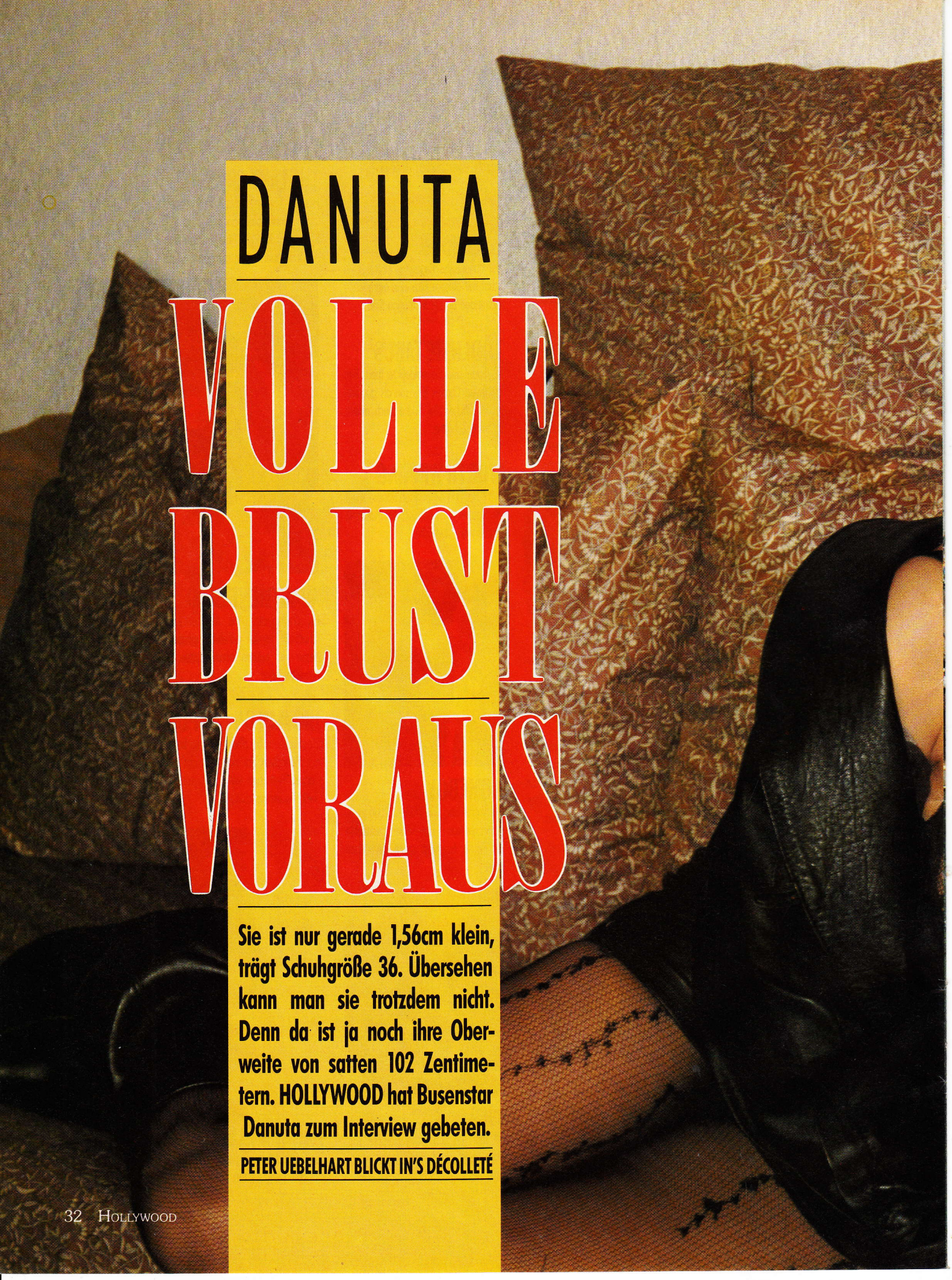
BIG MAN ON CAMPUS

Die grosteske Geschichte um ein buckliges Männchen, das sich zu einem zivilisierten Menschen entwickelt und um seine Traumfrau kämpft.



HARRY AND SALLY

Die Geschichte einer Großstadtromanze mit Ecken und Kanten.



DANUTA

VOLLE BRUST VORAUS

Sie ist nur gerade 1,56cm klein, trägt Schuhgröße 36. Übersehen kann man sie trotzdem nicht. Denn da ist ja noch ihre Oberweite von satten 102 Zentimetern. HOLLYWOOD hat Busenstar Danuta zum Interview gebeten.

PETER UEBELHART BLICKT IN'S DÉCOLLETÉ



DANUTA VOLLE BRUST VORAUS

Danuta, dein bestes Kapital ist zweifellos dein Busen.
Ja, die Natur hat es gut mit mir gemeint.
Aber stört es dich nicht, daß du eigentlich nur dank deiner Figur Karriere gemacht hast?
Weshalb sollte es mich stören? Ich bin dank meines Körpers bekannt geworden. Zugegeben, früher, zu meiner Zeit in Polen, habe ich meinen Busen überhaupt nicht gemocht. All diese Bemerkungen, die da gemacht wurden – schon in der Schule. Ich bin klein und schlank. Und dann dieser Busen. Das war für die Polen damals wohl etwas zuviel.
Du gibst zu, daß du nur wegen deiner Oberweite bekannt geworden bist.
Doch, das kann man schon so sagen.
Es gibt Leute, die dir genau das vorwerfen.
Solche Vorwürfe lassen mich kalt. Sieh mal, weshalb sollte ich mein bestes Kapital nicht gebrauchen? Das wäre doch reine Verschwendung. Ich habe weder Schauspiel- noch Gesangsunterricht genommen. Also lag es auf der Hand, als Fotomodell anzufangen.
Das war vor fünf Jahren, als du nach Deutschland kamst, oder?
Ja, ich habe in den folgenden Jahren unzählige Foto-Produktionen gemacht, es gab weit über 400 Publikationen über mich.
Über Danuta, das Busenwunder.
Ja.
Und gleichzeitig hast du dich als Schauspielerin und Sängerin versucht. Deine bisherigen Leinwand-Ergüsse waren allerdings ebenso wenig erfolgreich wie deine erste Single «Touch My Heart».
Zugegeben, in Deutschland war «Touch My Heart» ein Flop. Aber in Holland und Portugal haben wir gut verkauft. In Spanien kletterte die Single sogar in die Top Ten.
Weshalb gerade in Spanien?
Ich kann das auch nicht genau erklären. Die Leute dort mögen mich einfach. Vielleicht ist's wegen ihrer anderen Mentalität. Ich weiß es nicht.
Okay, deine erste Single war also doch nicht der erwähnte Flop. Aber mit deinen bisherigen Filmen hattest du wohl weniger Glück. Ich kann mich jedenfalls nicht an Streifen wie «Drei und eine halbe Portion», «No Milk Today» oder «The Big Gag» erinnern. Nun kommt ein neuer Film.
«Running Combat» ist mein mitlerweile sechster Film. Es ist eine italienisch-amerikanische Coproduktion. Gedreht wurde in Jugoslawien. Ich spiele darin eine Schmugglerin, die dem CIA hilft, in Afghanistan geheime Papiere sicherzustellen und Leute über die Grenze in Sicherheit zu bringen.
Eigentlich wäre es ja eine ernste



«Ich will meinen Fans zeigen, was ich habe. Schließlich erwarten sie das auch von mir.»



Sieht keinen Grund, weshalb sie ihr bestes Kapital nicht zeigen sollte: Danuta Lato



Rolle, die nichts mit Sex zu tun hat. In der Pressemappe zum Film gibt's aber wieder Danuta mit offener Militärbluse. Muß das sein?

Also, es gibt niemand, der mir zwingend vorschreibt, daß ich mich so zeige. Aber ich will das zeigen, was ich habe. Die Fans wolien meinen Körper sehen.

Ist das nicht eine etwas einfache Antwort? Mit der ernsthaften Schauspieler-Karriere kann es also doch nicht so weit her sein.

Doch, doch, ich bin der Meinung, daß man das eine vom anderen nicht unbedingt trennen muß. Weshalb sollte ich die Möglichkeiten, die ich besitze; nicht einsetzen? Was macht denn ein Schwarzenegger? Der hat doch am Anfang auch nur seine Muskeln gezeigt und damit Geld gemacht.

Akzeptiert. Wie geht's denn mit Danuta weiter?

Nun, vor Wochen ist meine neue Single erschienen, eine Ballade mit dem Titel «Whenever You Go». Demnächst werde ich auch meine erste LP einspielen.

Gibt es auch neue Filmprojekte?

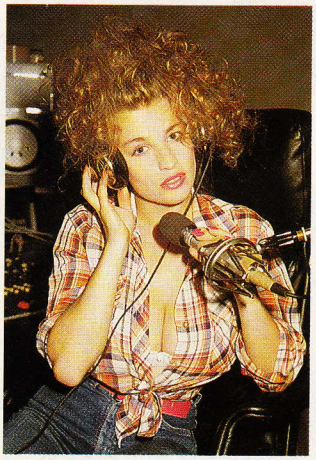
Zur Zeit stehe ich in Polen für eine neue Fernsehserie, «Labyrinth», vor der Kamera. Es ist eine Art «Denver» oder «Dallas», natürlich nicht so aufwendig produziert wie das amerikanische Vorbild.

Wie wär's mit einer Rolle für Danuta in «Dallas»?

Warum nicht, wenn ein interessantes Angebot auf den Tisch flattern würde. Doch, das wäre was für mich.

Und welches wäre deine Traumrolle?

Ich würde am liebsten in einem Drama vor der Kamera stehen, in einem Klassiker wie «Vom Winde verweht». Ich liebe diesen Film.



Als Sängerin ist Danuta in deutschen Gefilden (bisher) gescheitert

Wer wäre denn dein Traumpartner?

(Überlegt lange) Oh, das ist schwierig zu beantworten. Im Moment kommt mir nur Michael Douglas in den Sinn. (Lacht) Wer weiß, vielleicht fragt er mich demnächst an. Ich bewundere auch Peter Strauss. Schon als Kind in Polen war «Reich und arm» meine Lieblings-Fernsehsendung.

Wenn du heute über deine Person Bilanz ziehen müßtest, wie würde sie ausfallen? Bist Du zufrieden mit dem, was du erreicht hast?

Ich bin niemals zufrieden. Das ist mein Problem. Trotzdem, ich glaube schon, daß ich bis heute viel erreicht habe. Es gibt viele Mädchen, die gleich wie ich angefangen haben, und heute redet keiner mehr von ihnen.

Aber von Danuta wird man noch lange reden, oder?

Auf jeden Fall, solange ich lebe.



«Früher haben mich die Anspielungen wegen meines großen Busens gestört.»

HOLLYWOOD/PIZZA HUT-GEWINNSPIEL

GLÜCK DANK DUSTIN HOFFMAN

Im Mai starteten PIZZA HUT und HOLLYWOOD gemeinsam ein großes Gewinnspiel, bei dem es unter anderem eine Traumreise für zwei Personen nach HOLLYWOOD und ein Treffen mit einem amerikanischen Showstar zu gewinnen gab. Die Würfel sind gefallen.



Marketing Direktor Olaf Striboll übergibt den 1. Preis in Form eines Schecks an Frau Vera Bernhardt aus Frankfurt/M.

Die Resonanz auf den in PIZZA HUT-Restaurants, in großen Kinos und in HOLLYWOOD ausgeschriebenen Wettbewerb übertraf alle Erwartungen. Rund 40'000 Teilnahmekarten wurden in die Urnen geworfen oder per Post eingesandt. Wie heißt denn nun der Superstar, der zehn Jahre nach seinem ersten Oscar als «Mister Kramer» im vergangenen Frühjahr seinen zweiten entgegennehmen durfte? Alles klar: Es ist Dustin Hoffman, der für seine Leistung in «Rain Man» zu verdienten Ehren kam. Hoffman brachte Frau Vera Bernhardt aus Frankfurt/M. Glück. Unter notarieller Aufsicht wurde ihre Karte als erste gezogen. Den zweiten Preis gewann Frau Heike Herrmaan aus Heidelberg, und die fünfzig Kinokarten gehen an Herrn Wolfgang Hühnel aus Rheinbach. Je ein HOLLYWOOD-Jahresabo haben gewonnen: Birgit & Ulrich Milatz aus Berlin; Erika Eull,Köln; O. Bloch, Düsseldorf; Isabelle Reiniger, München; Dr. Erika Niedermair, Mühlheim/Ruhr; Jan Köhler, Hamburg und Christine Lätt aus Bern. Herzliche Glückwünsche an alle Gewinner von PIZZA HUT und HOLLYWOOD.





Marketing Manager Marion Kretzer, Glücksbringer Sven und das PIZZA HUT-Team aus Mühlheim/Ruhr bei der Ziehung der Gewinner


5
Jahre
Künstler-Katalog
Jubiläums-Gala
mit Verleihung des "Goldenen KM"
an die beliebtesten Künstler des Jahres 1989
15. Dezember 1989, Kurhaus Baden-Baden
Showprogramm mit internationalen Stars
Karten im Vorverkauf ab DM 60,- unter Tel. 07031/83614 oder 84631

MUSIC LEAD



LaToya Jackson

Er ist ein ruhiger Mensch, entspricht so gar nicht dem klischeehaften Bild, das man sich von einem Rock- und Popstar macht. Mike Oldfield macht den im Musikbusiness üblichen Rummel ganz einfach nicht mit. Er sitzt viel lieber alleine in seinem Studio und feilt an neuen Ideen, oder er geht in's Pub um die Ecke, um sich bei einem Guinness oder einem Glas Wein mit Freunden und Bekannten zu unterhalten. Auch wir haben uns mit Oldfield unterhalten. Fakten über sein neues Album «Earth Moving» und mehr finden Sie in diesem Heft. Das pure Gegenteil von Mike Oldfield ist LaToya Jackson, des berühmten Michaels attraktive Schwester. Sie läßt bekanntlich keine Gelegenheit aus, für sich selbst die Werbetrommel zu rühren, sei's nun mit Akt-Fotos für ein bekanntes Herren-Magazin oder mit dem für Januar 1990 angekündigten Buch über ihre Familie. Eins kann man LaToya bestimmt attestieren: Sie macht ihren Publicity-Feldzug geschickt. Es vergeht kaum eine Woche ohne publikumswirksame Schlagzeilen. Zumindest in dieser Beziehung vermag sie ihrem Bruder Michael das Wasser zu reichen. Der Jackson-Clan hat sein schwarzes Schaf.

MUSIK AUF EINEN BLICK

Mike Oldfield 40
Babyface Edmonds 43
LaToya Jackson 44
47 Musikmeldungen in Kürze
48 Plattenbesprechungen



Wird stets an ihrem Bruder gemessen: La-Toya Jackson

Fotos: DRM

LATOYA JACKSON

ZEHN FRAGEN – ZEHN ANTWORTEN

«I'm Bad» singt Michael Jackson im Titelsong seines letzten Albums. Doch das «Bad Girl» des Jackson-Clans ist zweifellos Michaels attraktive Schwester LaToya. Mittlerweile sorgt das schwarze Schaf der Familie für mehr Schlagzeilen als Michael es je geschafft hat. Schlagzeilen allerdings, die den Jacksons eher sauer aufstoßen. Wir haben LaToya Jackson zehn Fragen gestellt. Von wegen «Bad Girl»!

VON THOMAS HAMMERL



Das schwarze Schaf der Jacksons: LaToya tanzt öfters aus der Reihe

Der Name Jackson ist der Inbegriff für Erfolg, ein Publikumsmagnet. Hat dir diese Tatsache auf deinem eigenen Weg Vorteile gebracht?

LaToya: Außenstehende werden es sich kaum vorstellen können, aber der Name Jackson ist für mich eher ein Hindernis. Denn ich werde immer an meinem Bruder gemessen. Michael ist als Entertainer ein Genie. Das Gleiche erwartet man auch von mir. Aber ich bin nicht Michael, ich bin LaToya.

Vor zwei Jahren bist du aus dem Jackson-Palast ausgezogen. Weshalb dieser Schritt?

LaToya: Ich wollte endlich für mich und nicht für meine Familie leben, was ich lange genug gemacht habe. Zudem dreht sich das Leben in Los Angeles primär um Tennis, Schwimmen und Essen. New York ist im Gegensatz dazu produktiver für meine berufliche Karriere.

Stichwort Karriere. Hilft dir deine Familie hie und da finanziell, oder hat sie es früher getan?

LaToya: Nein, ich mag fremde Hilfe nicht. Alles, was ich erreiche, soll auf meinem Mist gewachsen sein. Ich möchte keinen Pfennig von meiner Familie.

Eine hübsche Summe hast du für deine Nacktfotos eingestrichen. Die Rede ist von fünf Millionen Dollar. Hat dich ganz einfach das schnelle Geld gereizt? Oder wolltest du damit deiner konservativen Familie eins auswischen?

LaToya: Weder das eine noch das andere. Ich wollte ganz einfach mal tun, was für mich untypisch ist. Die Leute, die mich wirklich kennen, hätten sich niemals vorstellen können, daß ich einmal als Aktmodell posieren würde.

Deine Familie war nicht gerade erfreut über die Fotos, oder?

LaToya: Stimmt, die ganze Angelegenheit hat mir jede Menge Ärger beschert. Doch jetzt ist das Ganze gelaufen, abgehakt. Ich bereue es auf keinen Fall, daß ich diesen Schritt getan habe.

Neuer Zoff ist bereits vorprogrammiert. Du hast ein Buch geschrieben, das schon vor der Veröffentlichung viel Staub aufgewirbelt hat. Was steht denn da drin?

LaToya: Aus vertraglichen Gründen darf ich noch nichts darüber verraten, außer, daß es «LaToya – In der Jackson-Familie aufgewachsen» heißt und im Januar '90 weltweit veröffentlicht wird.

Stimmt es, daß dein Bruder Michael dir einen Betrag in Millionenhöhe geboten hat, damit das Buch nicht erscheint?

LaToya: Es ist seltsam. Bei unseren regelmäßigen Telefonaten kommt Michael selbst nie auf das Buch zu sprechen. Aber ich bekomme beinahe täglich Briefe von seinen Anwälten, in denen geschrieben steht, das Michael das Buch vor der Veröffentlichung lesen und überarbeiten will.

LaToya als Sängerin, LaToya als Aktmodell, LaToya als Autorin. Und da gibt es ja auch noch LaToya als sozial engagierte Sprecherin der amerikanischen «Just Say No»-Kampagne gegen den Drogenkonsum. Siehst du überhaupt eine Lösung dieses Problems?

LaToya: Wenn ich ehrlich bin, glaube ich kaum, daß man diese sich weltweit ausbreitende Seuche in den Griff kriegen kann. Das einzige, was man tun kann, ist einzelnen Menschen zu helfen und sie wieder auf den richtigen Weg zu bringen, vor allem die Jugendlichen. Gerade bei ihnen muß frühzeitig eine Aufklärungskampagne auf die Gefahren des Drogenkonsums aufmerksam machen. Das ist unser Ziel.

Wie sieht deine Funktion dabei aus?

LaToya: Nun, wir gehen direkt in die Viertel, wo der Drogenkonsum besonders hoch ist. Dort spreche ich mit den Kids über dieses Thema und versuche, ihnen Alternativen aufzuzeigen, wie sie ihr Leben trotz Armut und Arbeitslosigkeit anders gestalten können.

LaToya Jackson, Star und Sozialhelferin? Du stehst überall im Licht der Öffentlichkeit. Hast du dir manchmal gewünscht, das ganz normale Leben eines Durchschnittsbürgers zu führen?

LaToya: Ich kenne kein anderes Leben, als das, das ich lebe. Ich bin im Showbusiness groß geworden. Mit einem anderen Leben käme ich wahrscheinlich gar nicht klar.



Hinterläßt eine trauernde Männerschar: Lita Ford

LITA FORD
EIN SCHWERER VERLUST

Gar schreckliche Meldung für alle männlichen Headbanger: Hardrock-Gitarristin Lita Ford ist unter der Haube! Das «blonde Gift», das Ende der siebziger Jahre mit der Mädchenband The Runaways Schlagzeilen gemacht hatte, wurde von W.A.S.P.-Gitarrist Chris Holmes gezähmt. Die Trauung fand im engen Familien- und Freundenkreis in Lake Tahoe, Nevada, statt.
Die Braut, ansonsten von Kopf bis Fuß auf Denim & Leather eingestellt, erschien in einem stilvollen Spitzenkleid.

JETHRO TULL
NEVER TOO OLD TO ROCK'N'ROLL

Sie können es nicht lassen. Zum Glück nicht. Denn auch nach über zwanzig Jahren im Rock'n'Roll-Geschäft sind Jethro Tull sowohl auf Vinyl als auch auf der Bühne etwas vom Feinsten. Der Beweis: Das vor wenigen Tagen erschienene Album «Rock Island», das Ian Anderson und seine Mannschaft ab dem 1. Oktober auch in Deutschland und der Schweiz vorstellen werden. Die folgenden Daten sollte man auf keinen Fall vergessen: 1.10. Hamburg, 2.10. Hannover, 3.10. Frankfurt, 5.10. Stuttgart, 6.10. München, 7.10. Würzburg, 9.10. Essen, 10.10. Köln, 11.10. Ludwigshafen, 13.10. Zürich und 14.10. Lausanne.



Bürgen auch heute noch für Qualität: Ian Anderson und seine Jethro Tull

SHAKESPEARE'S SISTER
KURS-KORREKTUR

Vor rund einem Jahr schloß sie das Kapitel Bananarama ab: Siobhan Fahey. Die bevorstehenden Mutterfreuden waren bestimmt ein Grund für ihr Aussteigen bei der erfolgreichsten britischen Mädchentruppe aller Zeiten. Doch es war vor allem auch die vom Trio eingeschlagene 08.15-Richtung, die der heutigen Mutter und Frau von Eurythmics-Hälfte Dave Stewart nicht paßte. Mit ihrem neuen Projekt Shakespeare's Sister und der ersten LP «Sacred Heart» beweisen Misses Fahey-Stewart und ihre neue Partnerin, die amerikanische Gitarristin und Sängerin Marcella Detroit, daß tanzbare Musik sich durchaus auch vom heute leider üblichen Disco-Einheitsbrei Marke Stock/ Aitken/ Waterman abheben kann. Bleibt nur abzuwarten, ob die breite Käuferschaft ebenso denkt. Noch haben Siobhans ehemalige Bananarama-Kolleginnen mit ihrem dürftigen «Help»-Remake die Nase vorn. Wie lange noch?



Siobhan Fahey-Stewart: Neue musikalische Herausforderung

BABYFACE

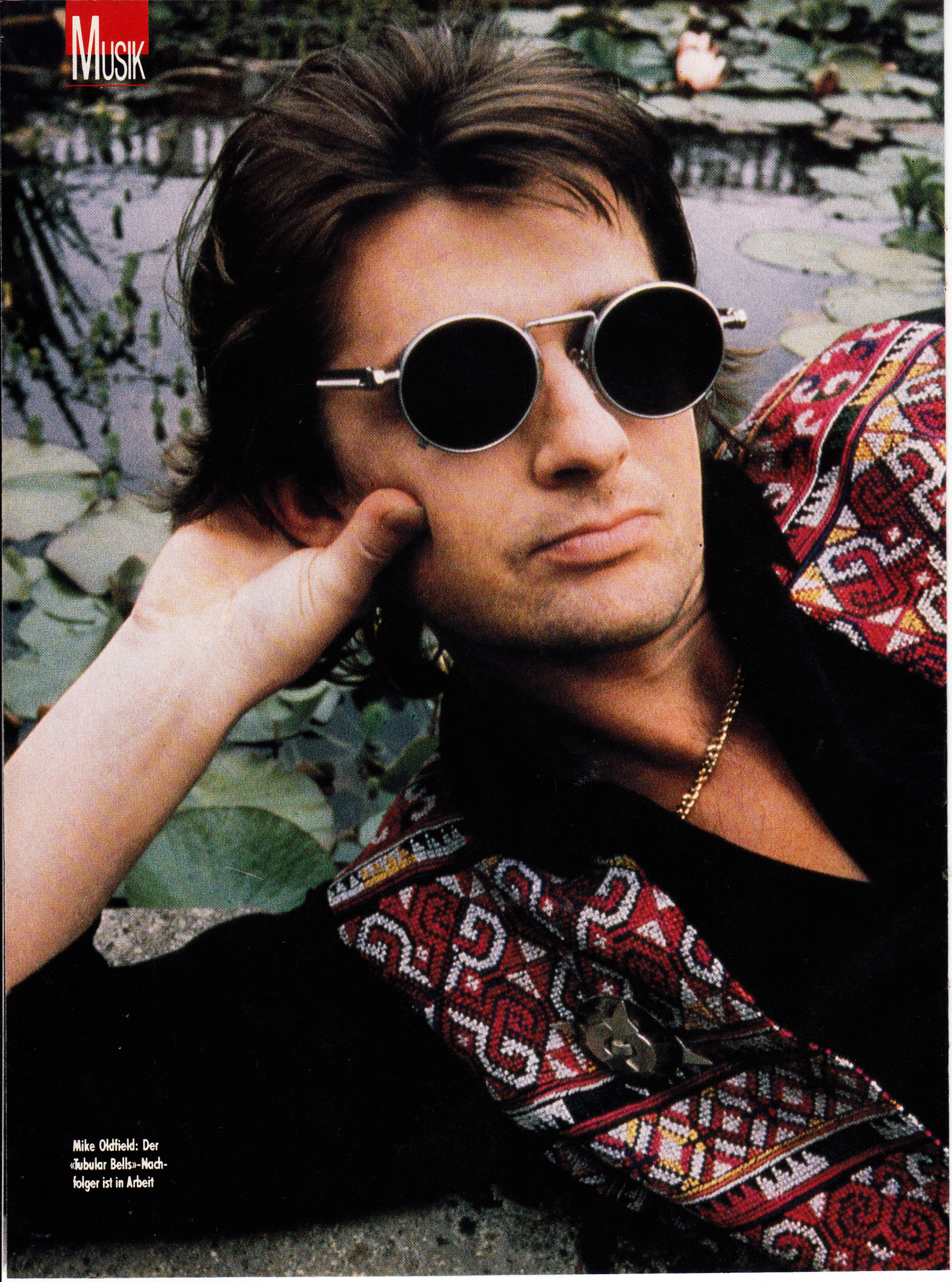
SOUL MASTER

Wer die Rückseiten von Plattenhüllen aufmerksam studiert, stößt des öfteren auf den Namen Kenny «Babyface» Edmonds. Zusammen mit seinem Partner Antonio «L.A.» Reid bildet er eines der erfolgreichsten Produzenten-Gespanne der Black Music-Szene.

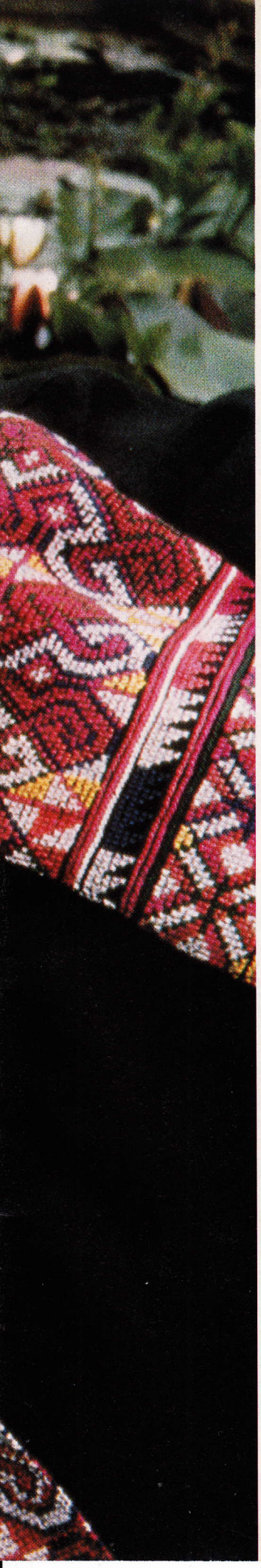
Sheena Easton, Bobby Brown und Paula Abdul, die Whispers und die Jacksons, das sind nur einige der Namen, denen das Duo L.A./Babyface zu Hitparaden - Ehren verholfen hat. Seit rund acht Jahren arbeiten die beiden Soundtüftler zusammen, zuerst als treibende Kräfte der Gruppe The Deele, die drei LPs veröffentlichte, zuletzt als Garanten für hohe Charts-Notierungen anderer Künstler.

«Tender Love» ist das zweite Soloalbum von Babyface Edmonds. Beinahe im Alleingang eingespielt beweist die Platte, daß der Mann aus Indianapolis sich nicht nur hinter dem Mischpult zuhause fühlt. Rund ein Jahr lang hat er zusammen mit Co-Produzent L.A. an über 20 neuen Songs gearbeitet und gefeilt. Elf davon sind auf Vinyl festgehalten. Die stilistische Palette ist breit. Von funkigen Dancefloor-Titeln («My Kinda Girl») bis zu sanften Soul-Balladen («Given A Chance», «Where Will You Go») reicht das Spektrum. Und das alles im bekannt-bewährten L.A./Babyface - Sound verpackt.

Highlight der Black Music-Szene: «Babyface» Kenny Edmonds



Mike Oldfield: Der «Tubular Bells»-Nachfolger ist in Arbeit



MIKE OLDFIELD

WELTBEWEGEND?

Sein 1973er Debütalbum «Tubular Bells» machte ihn über Nacht berühmt. Über 10 Millionen Mal ging das Instrumentalwerk über die Ladentische. Vor Wochen hat Mike Oldfield sein elftes Studioalbum «Earth Moving» fertiggestellt. Wir haben uns mit dem Briten unterhalten, und zwar nicht nur über seine neue Platte.

Er ist sehr zurückhaltend, steht nicht gerne im Rampenlicht. Am wohlsten fühlt er sich in seinem eigenen Tonstudio auf dem Land. «Ja, ich bin glücklich bei meiner Arbeit», nickt Oldfield. «Was ich nicht mag, sind die Dinge, die eigentlich direkt nichts mit der Musik zu tun haben, aber eben doch zum Business gehören, die finanziellen Angelegenheiten und die sonstigen Verpflichtungen, die man gegenüber seiner Plattenfirma und seinem Publikum nun mal eingehen muß.»

Obwohl Mike Oldfield manchmal wochenlang vierzehn Stunden täglich in seinem Soundlabor an neuen Ideen herumtüftelt, bezeichnet er sich nicht als Workaholic. «Es kommt darauf an, in welcher Stimmung ich mich gerade befinde. Wenn ich keine Lust habe, kann ich auch tagelang abschalten». Dann geht er um die Ecke ins nächste Pub, oder er lädt gute Freunde zu sich ein. Oldfield ist ein leidenschaftlicher Squash-Spieler und seit neuem auch ein ebenso leidenschaftlicher Sammler. Sein Sammelgebiet: Erlesene und seltene Weine vorwiegend französischer Provenienz. Der Weinkeller wird manchen Liebhaber eines guten Tropfens vor Neid erblassen lassen.

Doch zurück zu Oldfields größter Passion. Im Gegensatz zu seinen frühen Konzept-LPs hat er mit «Earth Moving» ein reines Song-Album vorgelegt, dessen Titel von acht verschiedenen Sängern interpretiert werden. Sind instrumentale Konzept-Alben für Oldfield kein Thema mehr? «Doch, doch», antwortet er energisch. «Aber ich wollte schon immer ein pures Song-Album machen und habe ja auch schon oft Popsongs auf meinen LPs gehabt. «Earth Moving» ist der zumindest vorläufige Schlußpunkt in dieser Richtung. Denn Songs sind nur die eine Hälfte von mir. Zur Zeit arbeite ich bereits wieder an einem instrumentalen Werk, «Tubular Bells, Part 3 & 4», das voraussichtlich im April '90 auf den Markt kommen wird. Danach werde ich auch wieder auf Tournee gehen.»

Eine eigentliche «Earth Moving Tour» gibt es also nicht. «Nein», bestätigt Mike Oldfield. «Ich habe zwar mit dem Gedanken gespielt, doch das Ganze wäre wegen der verschiedenen Sänger kaum zu realisieren gewesen.»

Ein Song auf «Earth Moving» wird vermutlich noch zu reden geben: «Hostage» (Geisel). Die Nummer beginnt mit einer Radionachricht in deutsch, die sich auf das Geiseldrama in Gladbeck bezieht. Ein gewagtes und makabres Thema. Weshalb hat es Mike Oldfield gewählt? «Weil ich dazu Stellung beziehen wollte», sagt er. «Ich konnte es kaum fassen, wie die Medien sich darum gerissen haben, diesen Verbrechern Raum zur Selbstdarstellung zu geben. Das war doch krankhaft. Journalisten haben die Kriminellen interviewt, als seien sie Stars.» Auf den Vorwurf, daß es doch auch krankhaft sei, ein solch mörderisches

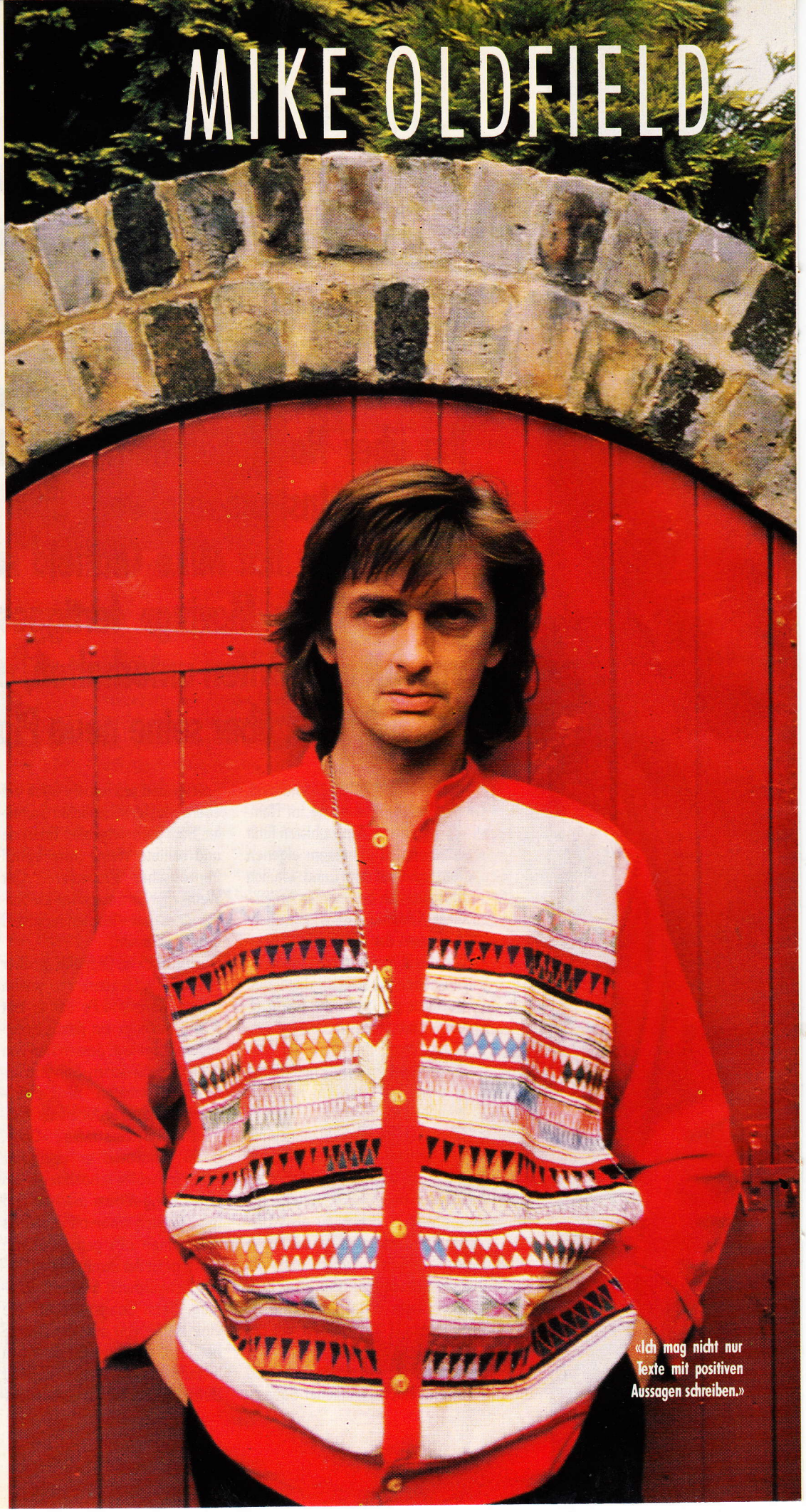
MIKE OLDFIELD

Verbrechen in einen Popsong umzusetzen, zu dem möglicherweise in Diskotheken getanzt wird, entgegnet Oldfield: «Nun, das mag sein. Ich sehe das allerdings anders. Ich wollte nachvollziehen, was es heißt, eine Geisel zu sein, und ich glaube, ich kann mir inzwischen gut vorstellen, wie schrecklich das ist. Ich sehe «Hostage» als Protest gegen die heutige Entwicklung in den Medien, nicht nur in dieser speziellen Berichterstattung, sondern in der Unterhaltung allgemein. Ich rege mich regelmäßig über das Fernsehen in England auf – und das ist im Vergleich mit anderen ja noch relativ zahm. Trotzdem zählt man jeden Abend auch auf unseren Bildschirmen dreißig bis vierzig Morde. Und dann herrscht allseits große Verwunderung, wenn die Kriminalitätsrate zunimmt. Ich meine, die Medienleute in den maßgeblichen Positionen sollten endlich eine verantwortungsbewußtere Position einnehmen. Dabei rede ich nicht von Sex, sondern nur von Brutalität.»

Engagierte Worte und musikalische Taten, die man vom britischen Multiinstrumentalisten mit dem etwas blassen Image eigentlich nicht erwartet hat. «Auch die Plattenfirmen verlangen von ihren Künstlern in erster Linie Songs mit positiven Aussagen», erklärt Oldfield. «Doch auf diesen Zug wollte ich diesmal nicht aufspringen.»

Nun denn, so brisant und anklagend sind längst nicht alle Songs auf «Earth Moving». Ins Banale gleitet Mike Oldfield allerdings nie ab. Auch nicht in den beiden Titeln «Far Country» und «Innocent», die er seiner eineinhalbjährigen Tochter Greta gewidmet hat. Oldfields Lebensgefährtin und Gretas Mutter Anita Hegerlan ist auf dem Album ebenfalls als Sängerin zu hören. Kommt Ihnen der Name bekannt vor? Stimmt, der Name ist in Deutschland nicht unbekannt. 1970 landete Anita, damals gerade neun Jahre jung, mit «Schön ist es, auf der Welt zu sein» einen Hit. Ihr damaliger Duett-Partner: Ein gewisser Roy Black. Wie die Zeiten sich ändern!





«Ich mag nicht nur Texte mit positiven Aussagen schreiben.»

THE LONDON SYMPHONY ORCHESTRA

Eines der besten Orchester der Welt



EDL 2513-2 · EDL 2513-1 · EDL 2513-4

Grosses Kino für's Ohr

DAS KONZEPT

- Alle James-Bond-Superhits: Melodien, die man nie vergißt.
- Höchste Aufnahmequalität: Direct to Digital.
- Umfangreiche Printkampagne in Freizeit Revue, Bild + Funk, Glücksrevue, mit über 20 Mio. Kontakten.
- Parallel zum Start des neuen Bond-Films mit umfangreicher TV-, Presse- und Promotionkampagne.

Ein Projekt der edel

Edelton

FREIZEIT REVUE MUSIC

Germany: da music Deutsche Austrophon GmbH
Kruppstr. 7 · 2084 Diepholz · Phone: 0 54 41/20 81
Fax: 0 54 41/78 53 · Telex: 94 12 53

Austria: WEA Music GesmbH
Hofmoklgasse 1-5 · 1150 Wien · Phone: 02 22/83 85 44
Fax: 02 22/85 83 77 · Telex: 13 52 49

Switzerland: Milan/Phonag AG
Wartstr. 6 · 8048 Winterthur · Phone: 0 52/23 62 31
Fax: 0 52/22 57 19 · Telex: 7 62 81



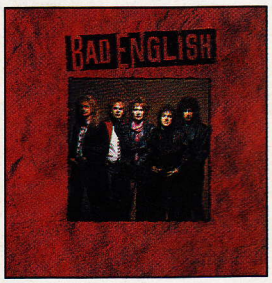
GLORIA ESTEFAN
«Cuts Both Ways»
CBS

Salsa, Samba, Funk, Balladen und Laid Back Music: Alles zusammen feinpoliert und attraktiv verpackt. Das tönt nach einem sicheren Hit-Tip. Ob Gloria Estefans Album «Cuts Both Ways» auch tatsächlich ein Verkaufsrenner werden wird, ist zumindest in unseren Breitengraden fraglich. Auf den Tanzflächen mögen einige Songs bestimmt bestehen können. Für den Plattenteller zuhause ist das Ganze allerdings doch etwas zu seicht und zu sehr nach dem Muster Madonna/Abdul gestrickt. Disco-Dutzendware für Nimmermüde. ***



JASON AND THE SCORCHERS
«Thunder And Fire»
Polygram

Mit viel Euphorie wurden sie nach ihrem Debut-Album gefeiert. Soviel Unverbrauchtheit und Unbekümmertheit hat der Rockszene tatsächlich gut getan. Doch mittlerweile haben sich die Wogen geglättet. Der Sound von Jason And The Scorchers ebenfalls. Mit Ausnahme des Titels «Six Foot Underground» ist das Quintett aus Nashville in seichtere Gewässer abgedriftet. Das mag Jason & Co in den Charts wohl mehr Lorbeeren bescheren, doch vom erfrischenden, kernigen Rhythm&Blues, der die Jungs so wohltuend von anderen Acts abgehoben hatte, ist nun mal leider wenig übrig geblieben. Selbst Rock'n' Roll-Songs wie «Away From You» lassen die Intensität früherer Scorchers-Taten vermissen. Schade. ****



BAD ENGLISH
«Bad English»
CBS

Mit «Missing You» feierte John Waite seinen bisher größten Solo-Erfolg. Jetzt taucht der Sänger mit der rauhen Stimme plötzlich im Line Up einer neuen Band auf: Bad English. Was an dem Quintett «bad» sein soll, bleibt ein Rätsel. Denn John Waite, ex-Journey-Mann Neal Schon (guitar), Jonathan Cain (keyboards), Deen Castronovo (drums) und Ricky Philips (bass) legen hier ein Rockalbum vor, das von der ersten bis zur letzten Sekunde durch seine gerade Linie, seine Dynamik und Power zu überzeugen vermag. «Bad English» ist ein kerniges Rhythm&Blues-Album, das kaum Schwachstellen aufweist. Der einzige Wehmutstropfen, den die Platte aufweist, ist die wohl berechtigte Befürchtung, daß es sich bei Bad English um ein kurzfristiges, wahrscheinlich sogar um ein einmaliges Projekt handelt. Hoffentlich trifft diese Prognose nicht zu. *****



CHER
«Heart Of Stone»
Teldec

In den sechziger Jahren schrieb sie zusammen mit Partner Sonny Popgeschichte. Heute zählt sie sowohl als Solo-Interpretin auf Platten als auch als Schauspielerin zur ersten Garde. Die Lady hat tatsächlich etwas auf dem Kasten. Chers neues Album «Heart Of Stone» ist der überzeugende Beweis dafür. Unter den Fittichen der Produzenten Peter Asher, Desmond Child, Michael Bolton und Jon Lind werden aber auch alle Register moderner Studiotechnik gezogen. Trotzdem wirkt die Platte niemals steril. Auf den 12 Songs sind tatsächlich echte Schlagzeuger und Gitarristen zu hören. So wirkt das Ganze denn auch erstaunlich frisch und erdig. Die Arrangements wirken nie überladen oder überproduziert. Und Chers Stimme zeigt sich den verschiedensten stilistischen Anforderungen souverän gewachsen. Selbstverständlich darf auch ein herzerweichendes Duett nicht fehlen. «After All» mit ex-Chicago-Mann Peter Cetera wird vor allem in Amerika für Hitschlagzeilen sorgen. «Heart Of Stone», eingespielt mit prominenten Gästen wie Michael Landau, Andrew Gold, Steve Lukather, Bonnie Tyler und Dianne Warren, ist ein echt starkes Popalbum... mit einem kleinen Makel: Das Album-Cover könnte kitschiger wohl nicht sein. *****



JULIO IGLESIAS
«Latinamente»
CBS

Der Frauenliebling und Herzensbrecher vom Dienst gönnt seinen Anhängerinnen keine Ruhe. Auf «Latimente» drückt Julio Iglesias bis zum Gehtnichtmehr auf die Tränendrüsen, vergißt aber auch nicht, mit Schunkel-Melodien Festzeltstimmung aufkommen zu lassen. Iglesias wie er lebt und liebt. «Latinamente» enthält verschiedene Medleys bekannter Melodien, von mexikanischen über brasilianische, italienische bis hin zu französischen. Irgendwie wirkt das Ganze peinlich, sind doch Iglesias Versionen von Titeln wie «La Bamba», «Adios», «O Sole Mio» und «La Vie En Rose» (arme Piaf) allesamt schwächer als die Original-Aufnahmen. Doch was soll's? Bei soviel zuckersüssen Schmeicheleinheiten wird die Damenwelt ohnehin wieder wie Eis an der Sonne hinwegschmelzen. Dazu reicht wohl auch bereits der einladende Blick und das blendend weiße Lächeln auf dem Cover. **



SHARPE+NUMAN

«Automatic»

Polydor

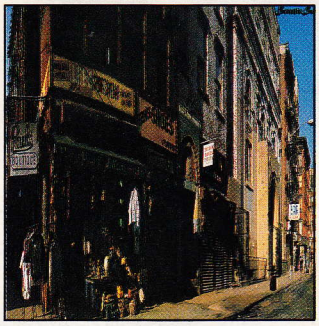
Alles vakuumverpackt, keimfrei, ohne Herz und Seele: Gary Numan, in der ersten Hälfte der achtziger Jahre mit seiner Techno-Popmasche erfolgreich, reitet auch heute noch auf derselben Welle. Das neue Album «Automatic» (Welch ein treffender Titel) hinterläßt höchstens Gefühle an eine Roboter-Werkstatt oder an ein Kühlhaus. So kalt wirkt das alles. Zusammen mit seinem musikalischen Partner und Produzenten Bill Sharpe (keyboards) läßt Numan jegliche Emotionen gleich im Keim ersticken, oder eben einfrieren. Daran könnten sich sogar Eskimos wohl kaum erwärmen. **

ORIGINAL SOUNDTRACK

«1969»

Polygram

Hier kommen Nostalgiker auf ihre Rechnung – und nicht nur sie. Der Soundtrack zum Film «1969», der Titel sagt es, bringt einen Querschnitt durch die Musik der späten sechziger und frühen siebziger Jahre. Und dieser Querschnitt darf durchaus als repräsentativ bezeichnet werden. Neben früheren Supergruppen wie The Cream, Blind Faith oder Jimi Hendrix gibt es auch ein Wiederhören mit Gruppen wie Creedence Clearwater Revival, Canned Heat, den Animals, Crosby, Stills & Nash, 5th Dimension und den Moody Blues. Der gut zusammengestellte Soundtrack ist der beste Beweis dafür, daß die Rockmusik nicht erst im Zeitalter von Computern, digitalen Soundmaschinen und High Tech- Synthesizern erfunden wurde. *****



BEASTIE BOYS

«Paul's Boutique»

EMI

Und schon wieder eine Platte von einer dieser Bands, die glauben, ihre gesamte Lebensgeschichte innerhalb von vier Minuten erzählen zu müssen. Und dies gleich hintereinander ohne Verschnaufpause. Über fünfzig Minuten lang dauern die gesammelten Rap-Ergüße der Beastie Boys! Wer das alles am Stück genossen erträgt, muß wohl Beruhigungsmittel geschluckt haben. Oder interessieren Sie sich tatsächlich für die weltbewegenden Geschichten, die da erzählt werden? Dann haben Sie Glück. Die Texte sind auf der Innenhülle abgedruckt. Viel Vergnügen bei der Lektüre. **

******(6)	Gehört unbedingt in jede Sammlung	***(3)	Durchschnitt. mehr nicht
*****(5)	Da führt kaum ein Weg daran vorbei	**(2)	Durchgefallen
****(4)	Okay	*(1)	Vinyl- und Geldverschwendung

NEU

Der größte Showkatalog der Welt. Ausgabe '89



212 Seiten 4farbig

mit über 1.000 Kontaktadressen von Stars und Künstlern.

Artisten, Bauchredner, Sänger, Orchester, Kapellen, Showtanzgruppen, Magicshows, Komiker, Entertainer, Moderatoren, Gaukler, Feuerschlucker, Tänzerinnen, Sensationsdarsteller, Travestiegruppen, Sexyshows, Guinness-Rekordler, Parodisten, Clowns sowie Stars von Funk und Fernsehen der internationalen Showszene u.v.a. präsentieren sich für Ihre nächste Veranstaltung.

Bestell-Coupon

☐ Hiermit bestelle ich 1 Exemplar des KÜNSTLER-KATALOG, Ausgabe '89, zum Preis von DM 39,- (zuzügl. DM 3,- Versandspesen)
☐ Kostenloses Probeexemplar des KÜNSTLER-MAGAZIN

Zahlungsweise: ☐ per Nachnahme ☐ Scheck liegt bei

Name/Vorname/Firma

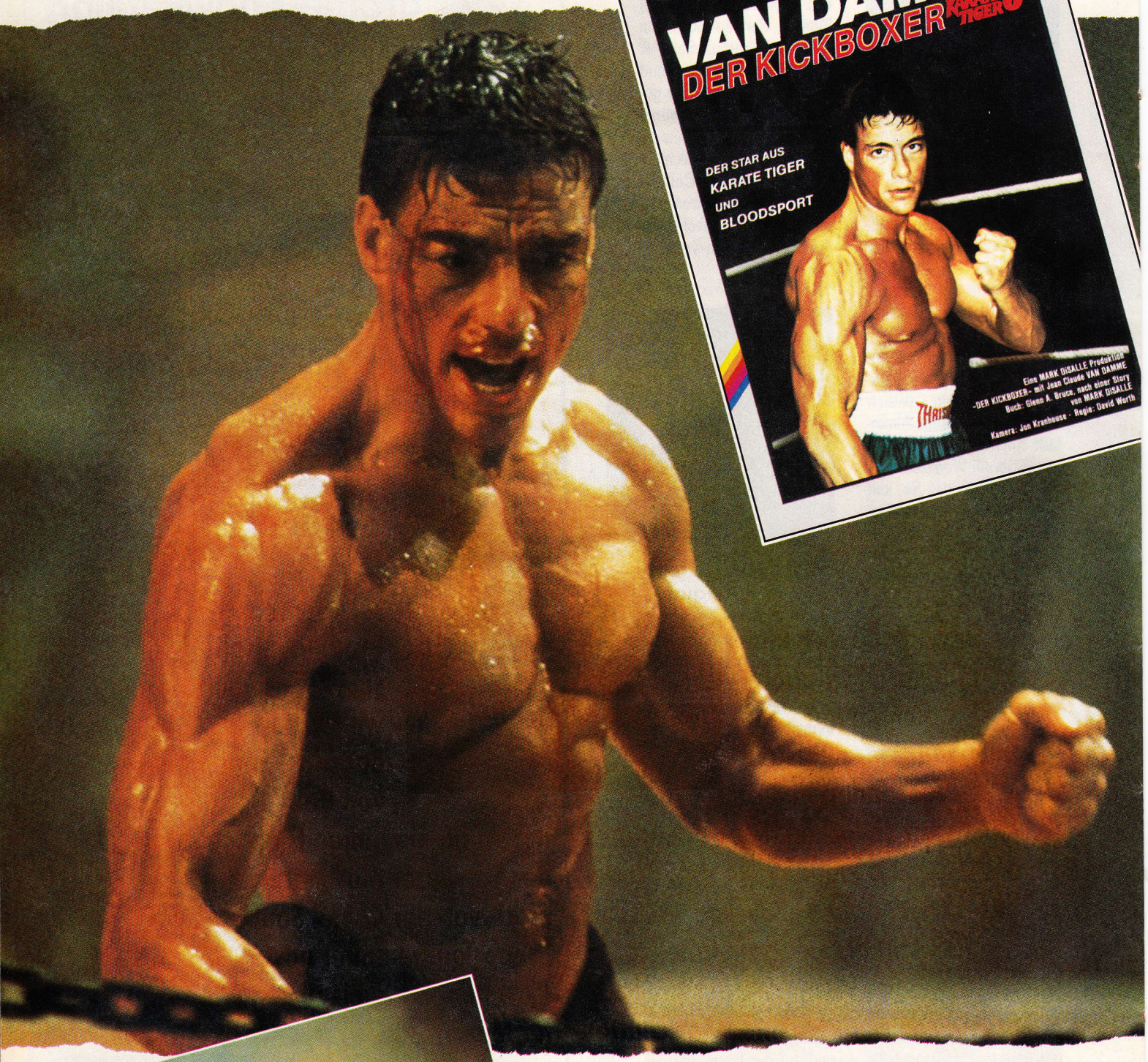
Straße/Postfach

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Einsenden an: MSM, Music Sales + Management, Gjuchstr. 15, CH-8953 Dietikon, Tel 01 740 00 00

VAN DAMME



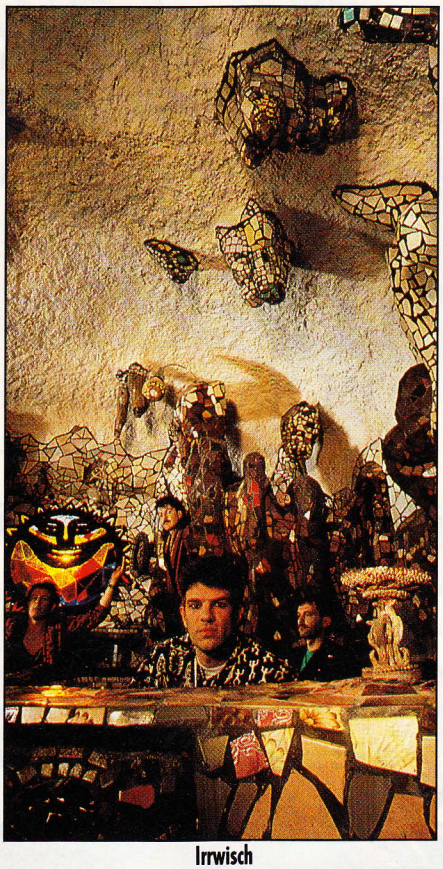


DER KICKBOXER
KARATE TIGER 3

JEAN CLAUDE VAN DAMME
"KARATE TIGER" "BLOODSPORT" "CYBORG"

AB ANFANG SEPTEMBER
IN IHRER VIDEOTHEK!

Swiss News



Irrwisch

Schokolade, Banken und das Matterhorn genügen nun mal nicht, um die Touristen zu Tausenden in die Schweiz zu locken. Dazu braucht es auch gezielte Werbung. Walter Bruderer ist der Leiter der Schweizerischen Fremdenverkehrszentrale in Tokyo. In unserer Serie «Schweizer im Ausland» haben wir den Tourismus-Botschafter in seinem Reich besucht. Dazu berichten wir ausführlich über das neue Filmprojekt von Rolf Lissy und haben für Sie einige Highlights aus der Schweizer Musikszene herausgepickt, von der Camel Sounds/Music Scene-Tournee über nostalgische Plattenprojekte bis zu den Winterthurer Musikfestwochen.

THE WINSTON DRIVE-IN-CINEMA

EIN ECHT AMERIKANISCHES ERLEBNIS: DAS AUTOKINO!

OFTRINGEN

DER KULTFILM VON LUC BESSON

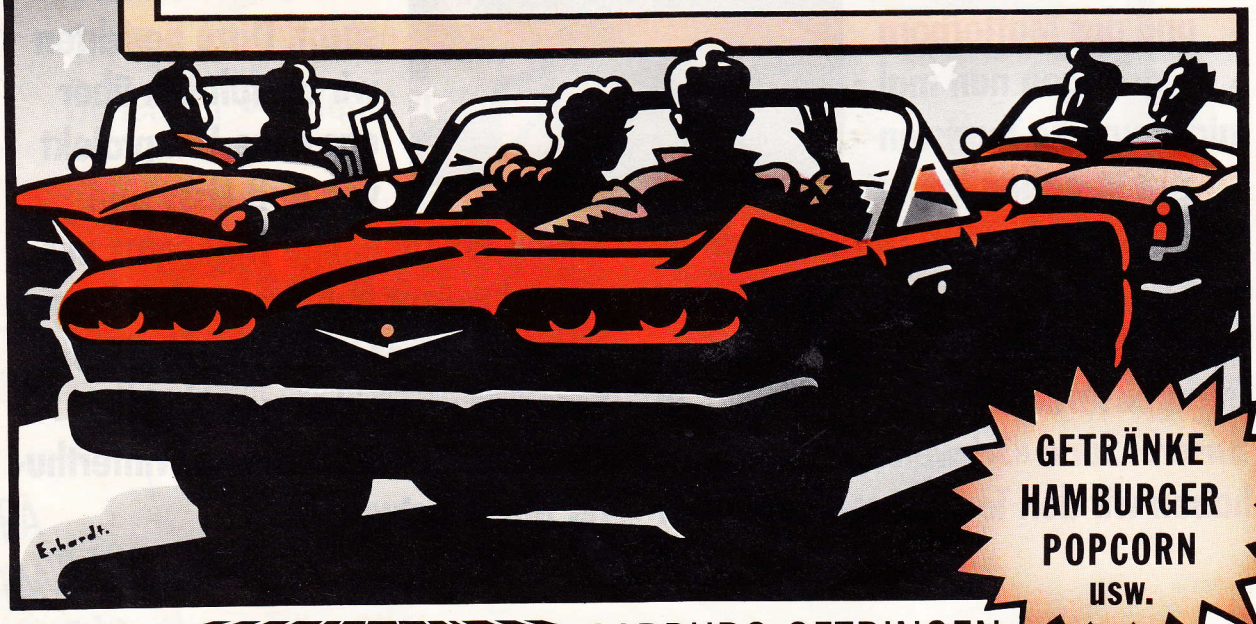
THE BIG BLUE

IM RAUSCH DER TIEFE

FREITAG, 1. SEPT., 21.00 UHR SAMSTAG, 2. SEPT., 21.00 UHR

BEQUEM AUS DEM AUTO. UKW STEREOTON DURCH IHR AUTORADIO ODER TRANSISTORRADIO

● **BLAUPUNKT** DER AUTOHIFI-SPEZIALIST



GETRÄNKE HAMBURGER POPCORN usw.

Promotion Centre

PARKING PERRY CENTER AARBURG-OFTRINGEN

EINTRITT FR. 30.-/AUTO. VORVERKAUF AB SAMSTAG, 26. AUGUST IM PERRY-CENTER

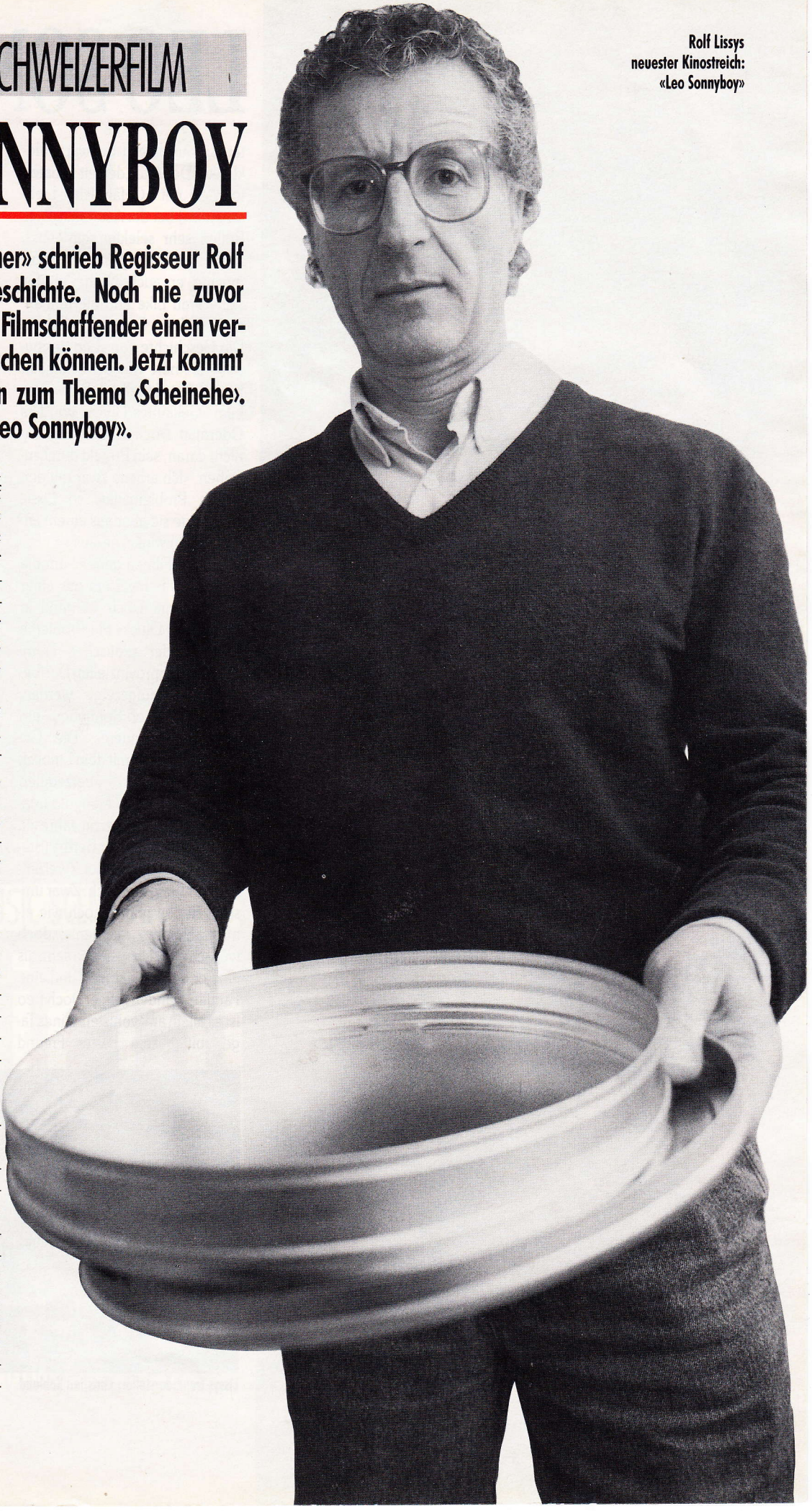
BEGINN DER VORSTELLUNG: 21.00 UHR. RESERVATIONEN TELEFON: 01/55 61 51 (BIS 20.00 UHR ABHOLEN)

TÜRÖFFNUNG UND ABENDKASSE: 19.30 UHR

DER NEUE SCHWEIZERFILM

LEO SONNYBOY

Mit «Die Schweizermacher» schrieb Regisseur Rolf Lissy Schweizer Kinogeschichte. Noch nie zuvor hatte ein einheimischer Filmschaffender einen vergleichbaren Erfolg verbuchen können. Jetzt kommt Lissy mit einem Streifen zum Thema ‹Scheinehe›. Der Titel: «Leo Sonnyboy».



Rolf Lissys neuester Kinostreich: «Leo Sonnyboy»

Wenn es ums Filmen geht, fasst Rolf Lissy gerne heisse Eisen an. Für «Die Schweizermacher» befasste er sich mit dem Thema «Einbürgerung» und deckte endlich die Karten auf.(In Bern wurde der spätere Kassenmagnet anfangs als «nicht subventionswürdig» eingestuft!)

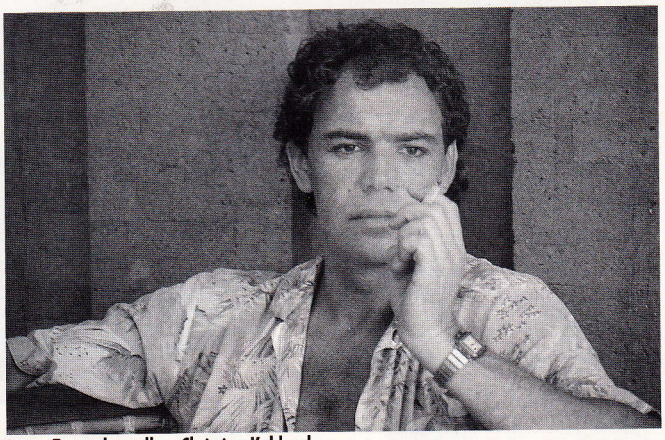
In seinem Zweitwerk nahm Lissy die Videosucht unter die Lupe. Doch obwohl«Teddybär» dem Macher selbst als wertvoller erschien, konnte er damit nicht an seinen Debuterfolg anknüpfen. Es wurde still um den Schweizer Regisseur, bis er sich dieses Jahr zur Realisation des schon seit drei Jahren vorliegenden Scripts zum Film «Leo Sonnyboy» entschloss. Wie immer holte er sich dazu Schweizer Schauspieler vor die Kamera. «Der lokalgefärbte Dialekt ist für mich ein wichtiges Stilmittel», erklärt Lissy. Den Hauptpart schrieb er Mathias Gnädinger(«Das Boot ist voll») auf den Leib. Und auch den im Ausland erfolgreichen Schweizer Christian Kohlund hatte er schon lange ins Auge gefasst. Beide hatten für Lissy genau die Ausstrahlung, die er sich für sein Thema wünschte. «Bedeutende Theaterrollen sind für mich keine Referenz. Wichtiger ist, dass ein Schauspieler auf der Leinwand glaubwürdig bleibt», begründet Lissy seine Darstellerwahl.Seine Traumbesetzung wurde wahr,obwohl Kohlund als vielbeschäftig-



LEO SONNYBOY

ter Schauspieler («Schwarzwaldklinik», «Der Alte», derzeit Theatertournee mit «Gefährliche Liebschaften») bei der Auswahl seiner Rollen sehr selektiv sein muss. Denn neben seinem Beruf möchte er auch noch Zeit für seine Frau Elke und die fünfjährige Tochter Francesca haben. Die Geschichte von «Leo Sonnyboy» erinnert von der Thematik her an den aktuellsten Schweizer Film «Gekauftes Glück» von Urs Odermatt. Doch das hindert Lissy nicht daran, sein Projekt durchzuziehen. «Ich arbeite zwar mit derselben Problematik», so Lissy, «betrachte sie aber aus einem anderen Blickwinkel heraus.»

In beiden Filmen geht es um die Ehe eines Schweizers mit einer Thailänderin. Doch während in «Gekauftes Glück» die Probleme zwischen der exotischen Fremden und der provinziellen Dorfbevölkerung aufgezeigt werden, geht es bei «Leo Sonnyboy» um etwas ganz anderes: Die Geschichte beginnt mit dem Einblick in das Leben eines überzeugten Junggesellen. Leo Mangold (Mathias Gnädinger), vierzig Jahre alt, lebt mit seiner Mutter Bertha (Stephanie Glaser) in einer Zweizimmerwohnung in Zürich. Zwar umsorgt sie ihn immer noch wie einen kleinen Jungen, doch wünscht sie sich nichts so sehr, als dass er endlich heiraten und eine Familie gründen möge. Doch Leo ist es allein am wohlsten. Eines Tages bittet sein bester Freund Adrian Hauser (Christian Kohlund) ihn um einen aussergewöhnlichen Gefallen: Leo soll das 24jährige thailändische Gogo-Girl Apia proforma heiraten, in die sich der verheiratete Adrian unsterblich verliebt hat. Leo kommt dem Wunsch seines Freundes widerwillig nach. Damit nimmt Leos Junggesellenleben ein abruptes Ende. Um sich nämlich bei Ferdi Ratz, einem misstrauischen Beamten der Fremdenpolizei, nicht verdächtig zu machen, müssen die beiden für einige Wochen zusammenziehen. Die Zwangsnähe hat fatale Folgen. Leo und Apia verlieben sich ineinander. Es folgt ein Wasserfall von Problemen. Adrian wird zu Leos erbittertem Feind und Rivalen, und Willi Zeier (Dieter Meier), ein schmieriger Nachtclubbesitzer, drängt ihn, sich scheiden zu lassen, weil er Apia in einem Massagesalon gewinnbringend einsetzen will. Der Film hat, neben der Auseinandersetzung mit dem Thema «Scheinehe», starken Unterhaltungscharakter. «Ich versuche, gute Unterhaltung zu produzieren», sagt Lissy, «Meine Filme sollen für ein breites Publikum nachvollziehbar sein. Das ist mein Ziel. Dazu bediene ich mich aktueller Themen aus Fernsehen oder Presse und setze sie in fiktive Bilder um, die die Realität widerspiegeln.» «Leo Sonnyboy» kommt im Dezember in unsere Kinos.



Lissys Traumdarsteller: Christian Kohlund

In Japan findet man: Das Exklusive ist am besten gleich inklusive.

Das neue Mitsubishi-Sondermodell COLT 1300 EXE kostet mit allen Extras nur Fr. 15'990.–.

MITSUBISHI MOTORS
TECHNOLOGISCH FÜHREND

Gesamtwert mit allen Extras Fr. 17'890.–
Sie sparen Fr. 1'900.–



Der Heckspoiler ist ein Extra, das nicht extra kostet.

Das Twin-Sonnendach kann man je nach Luft und Sonne hochklappen oder ganz abnehmen.

Die variabel umklappbaren Rücksitze geben bis zu 1050 Liter Raum für Gepäck.

Radio und Stereo-Kassettengerät sind schon eingebaut.

Die elektrisch verstellbaren Aussenspiegel sind inklusive.

Die Deluxe-Radzierblenden sind dem Sondermodell angemessen.

Tankdeckel und Hecktüre werden bequem vom Sitz aus entriegelt.

Der 1,3-Liter-Motor erbringt 50 kW/68 PS, braucht aber nur 5,9 Liter nach FAV 1.

Das Lenkrad kann im ergonomisch richtigen Winkel und Abstand eingestellt werden, der Fahrersitz auf die individuelle Höhe.

3 Jahre Werkgarantie und 6 Jahre Rostschutzgarantie hat nicht jedes Auto. Aber jeder Mitsubishi.

Offizieller Sponsor Tennis Interclub

Weitere COLT-Modelle in Standardausführung: 1300 EL Fr. 14'990.–, 1500 GLXi Fr. 18'190.–, 1500 GLXi Automat Fr. 19'990.–, 1600 GTi-16V Fr. 22'390.–, 1600 GTi-16V EXE Fr. 25'890.–

Das Basismodell kostet Fr. 14'990.–. Beim Sondermodell COLT 1300 EXE sind diese Extras im Wert von Fr. 2'900.– inklusive:

Twin-Sonnendach, neigungs- und axial verstellbares Lenkrad, Radio und Stereo-Kassettengerät, elektrisch verstellbare Aussenspiegel, Deluxe-Radzierblenden, Dachheckspoiler, Fernbedienung für Tankdeckel und Hecktüre, Deluxe-Sitze, Fahrersitz mit Höhenverstellung, variabel umklappbare Hintersitze, Kofferraumbeleuchtung, Sonnenblende rechts mit Kosmetikspiegel.

EFL Günstige Finanzierungen · Darlehen · Teilzahlungen · Leasing · Diskret und schnell · Tel. 052/23 24 36

Frau/Herr: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____ Colt EXE

Detaillierte Informationen bei: MMC Automobile AG, Steigstrasse 26, 8401 Winterthur, Tel. 052/23 57 31.

LEISE. **KRAFTVOLL. MITSUBISHI.**

3 JAHRE WERKGARANTIE

SCHWEIZER IM AUSLAND

WALTER BRUDERER

IMAGEPFLEGE IN JAPAN



Kunstbetrachtungen mit Gemahlin Taeko



Heimarbeit: Der Job als Leiter der Schweizer Verkehrszentrale in Tokyo füllt Walter Bruderer aus



Fernöstliche Keramik und Porzellan



Jeden Monat stellt Ihnen HOLLYWOOD einen Schweizer vor, der im Ausland lebt. Diesmal hat unser Mitarbeiter Bernie Sigg Walter Bruderer besucht, den Leiter der japanischen Niederlassung der Schweizer Verkehrszentrale in Tokyo.

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, weshalb soviele Japaner unser geliebtes Heimatland bereisen? – Relax! Das liegt nicht daran, dass man uns für ein über die Massen liebenswertes und gastfreundliches Völklein hält, wie sich das viele von uns einbilden. Mehr daran, dass ein Mann namens Walter Bruderer mit allen zu Gebote stehenden Mitteln in Japan Werbung für unser Land macht. Der 45jährige Schweizer ist nämlich als Leiter der japanischen Filiale der schweizerischen Verkehrszentrale in Tokyo damit beauftragt, den Japanern die Schweiz als Reiseland schmackhaft zu machen. Daß dies kein Faulenzerjob ist, der sich praktisch von selbst erledigt, beweist ein Blick in die japanische Fremdenverkehrsstatistik. Nur gerade 12.2 Prozent der japanischen Touristen mit Schweizer-Erfahrungen haben den Eindruck, in der Eidgenossenschaft freundlich empfangen worden zu sein. Das ist lediglich Platz 12 in der japanischen Hitparade der «freundlichen» Ferienorte – hinter Hawaii, USA West, Australien, Taiwan, China, Kanada, BRD, USA Ost, Hongkong, Singapur und England. Viel Arbeit also für Walter Bruderer!

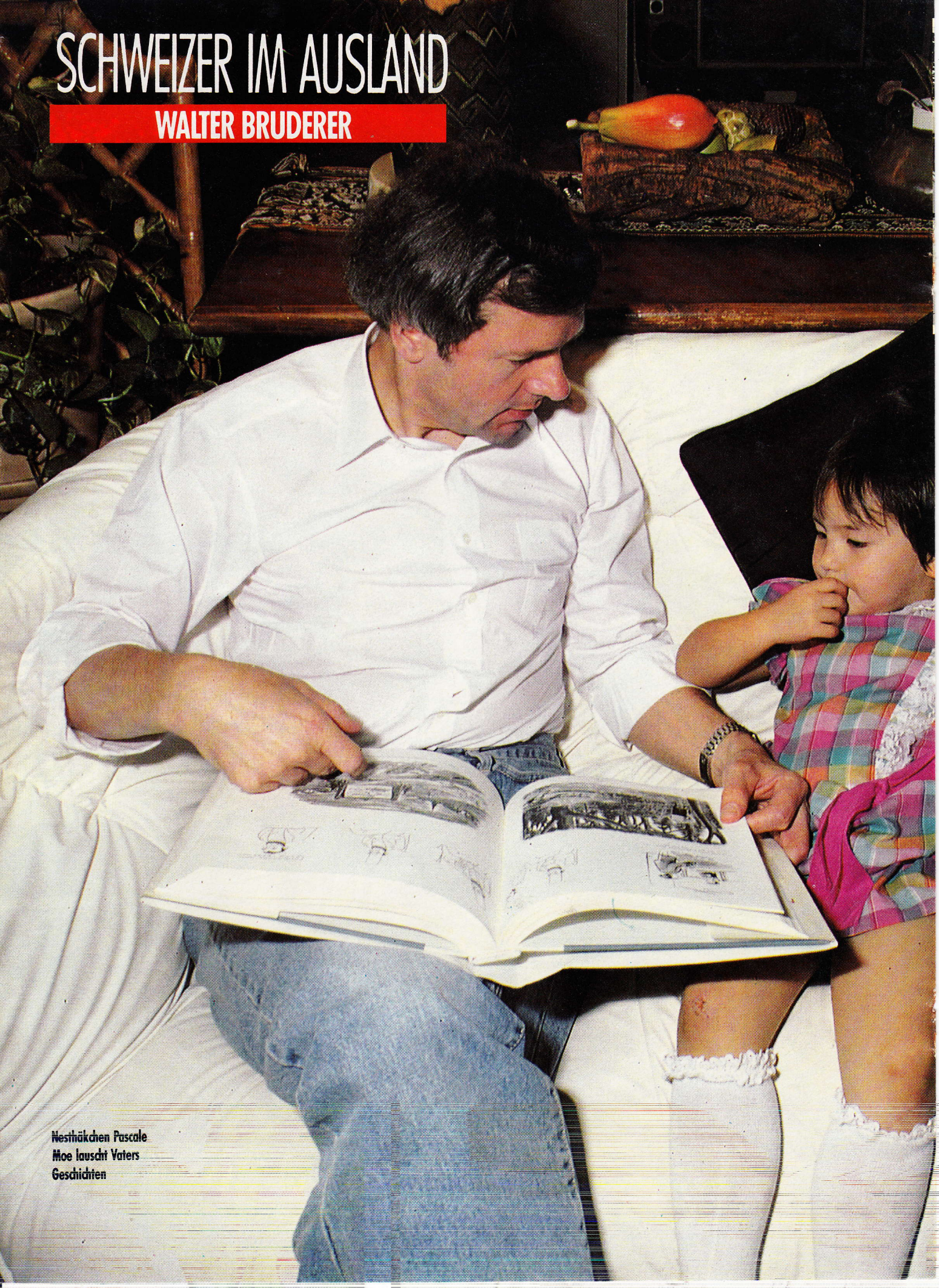
Der gebürtige Herisauer, der ab Kindergartenalter in Zürich aufwuchs, ist der Aufgabe allerdings gewachsen. Denn selbstverständlich bildet Tokyo nicht seine erste Aussenstation im Solde der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ). Abgesehen von einem kurzen Vorspiel zu Beginn seiner Karriere als Aushilfs-Korrektor bei der NZZ spielte sich sein gesamtes Berufsleben innerhalb der SVZ ab. Schon als junger Spund wurde er in die größte SVZ-Aussenstelle – in Frankfurt – abkommandiert. Zwei Jahre später versetzte man ihn nach Paris. Schon freute er sich auf einen längeren Aufenthalt an der Seine («Paris gefiel mir ausgezeichnet»), da wurde eine Stelle in New York



Walter Bruderer mit Frau Taeko und den beiden Töchtern Hanako und Pascale Moe

SCHWEIZER IM AUSLAND

WALTER BRUDERER



Nesthäkchen Pascale
Moe lauscht Vaters
Geschichten



Die Kinder sind Walter Bruderers größtes Hobby



frei. «USA war damals der grosse Traum», erinnert er sich, während wir in seinem Haus in Tokyo bei einem Glas Weissen sitzen. «Da konnte auch ein Paris-Fan nicht widerstehen.» Walter Bruderer brauchte seinen Entschluss nicht zu bereuen. USA wurde seine grosse Liebe und auch wichtig für sein berufliches Vorwärtskommen. Schon ein Jahr nach seinem Eintritt in die SVZ-Filiale New York, erhielt er den Auftrag, in Chicago eine neue SVZ-Zweigstelle zu eröffnen. Nach vier Jahren zog es ihn wieder für acht Jahre nach New York – diesmal als Verantwortlicher für Advertising und PR. Nach einem dreijährigen Zwischenspiel in der Schweiz als Leiter der SVZ-Auslandpresseabteilung kam er 1983 auf seinen heutigen Posten in Tokyo.

Den will er nun, wenn immer möglich, nicht so schnell wieder verlassen. «Ich bin jetzt seit fünf Jahren in Japan. Aber erst in den letzten Monaten habe ich das Gefühl, richtig optimal wirken zu können. Japan ist halt für einen Europäer ein ganz anderes Land. Es braucht unendlich viel Zeit, sich an die japanische Mentalität zu gewöhnen. Man muss dazu mindestens vier Jahre veranschlagen. Und ohne diese Anpassung hat man gar keine Chance, die Japaner als Partner zu gewinnen.»

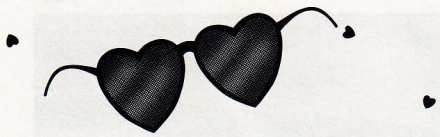
Walter Bruderer hat dies nicht nur geschäftlich, sondern auch privat realisiert. Seit vier Jahren ist er nämlich mit einer Japanerin verheiratet: Mit Taeko, was übersetzt ‹geistreich› oder ‹exquisit› heißt. Der damals noch eingefleischte Junggeselle lernte die attraktive Frau in einem Restaurant in Tokyo kennen, in welches ihn der Chefredakteur der grössten japanischen Frauenzeitschrift Nonno eingeladen hatte. Taeko war die Wirtin – «eine aussergewöhnlich interessante und vielseitig interessierte Frau, die malte, kochte und töpferte und mich schwer beeindruckte» (Bruderer). Von da an war Taekos kleines, aber feines Restaurant für den Schweizer ein Magnet. 1984 heiratete das ungleiche Paar. «Ich parlierte nur rudimentäres Japanisch, Taeko sprach wenig Englisch – wir verständigten uns mit Händen, Füssen und Wörterbuch.» Heute, Taeko hat inzwischen Englisch-Stunden und Walter Bruderer Japanisch-Lektionen genossen, unterhalten sich die beiden mit einer Mixtur aus Englisch, Japanisch und Mimik ziemlich gut. «Das ist typisch japanisch, dass man sich auch ohne grosse Worte blendend versteht,» sagt Walter Bruderer, der dieses japanische Typicum auch mit seinen beiden Kindern pflegen muss. Denn keine seiner beiden Töchter spricht Deutsch oder einigermassen Englisch. Hanako (9, aus Taekos erster Ehe) spricht nur Japanisch. Nesthäkchen Pascale Moe (3) hingegen versucht sich derzeit erstmals in Englisch. Die Kinder bilden einen wichtigen Bestandteil in Walter Bruderers aussergeschäftlichem Leben. «Sie sind derzeit mein grösstes Hobby», gibt er zu Protokoll. Er tollt mit ihnen zusammen durch einen der vielen Parks von Tokyo, macht mit ihnen zusammen Ausflüge, spielt mit Pascale Moe im trauten Heim, ein Heim das er just wegen der Mal-Wut dieser seiner Tochter gewechselt hat. «Pascale Moe war so begierig darauf, ihre Malkünste an den Wänden unseres brandneuen Mietbungalows auszutoben, dass wir beschlossen, in ein älteres Haus umzuziehen, wo Kritzeleien an der Wand keine Rolle spielen.» So wohnen die Bruderers seit anderthalb Jahren in einem Haus, das vorher von Angestellten des amerikanischen Informatik-Konzerns bewohnt worden war. «Als IBM damals die teuren Mieten in Japan zu hoch wurden und auf einen Schlag 300 Familien abgezogen wurden, wurden auch 300 Häuser frei. Das ermöglichte es uns, die Hausmiete ein bisschen herunterzudrücken.» Trotzdem ist die Miete für das für europäische Verhältnisse nicht sonderlich grosse Haus der Bruderers beträchtlich. «Für ein Haus muss man in Japan zwischen 6000 und 20'000 Franken Monatsmiete zahlen», erläutert Walter Bruderer. «Die Miete für unser Haus liegt am unteren Ende dieser Skala.» Auch Elektrisch ist sündhaft teuer. «Strom kostet pro Monat fast 1000 Franken.» Wer kann das bezahlen? Walter Bruderer: «Erstens sind die Löhne hier höher und zweitens übernimmt der SVZ einen Teil. Aber ich kann Ihnen versichern: Reich werde ich in Japan nicht.»





Nur so findet der japanische Postbote den Weg zu unserem Schweizer im Ausland

Schluss – Ende – Aus! Fertig mit dem Fernsehgeflimmer. Ein echter Durchbruch ist gelungen: Grundig bringt flimmerfreies Fernsehen, dank 100-Hertz-Technik. Überzeugen Sie sich vom neuen Fernseh-Genuss in Ihrem Fachgeschäft – aus Liebe zu Ihren Augen!





Der Grundig Monolith 70-100 HDQ schafft mit seiner 100-Hertz-Technik flimmerfreie Fernsehbilder. Dies gelingt durch das Verdoppeln der Bildwechselfrequenz von 50 auf 100 Halbbilder pro Sekunde. Das bedeutet für Ihre Augen entspanntes und ermüdungsfreies Fernsehen.
70-cm-Rechteck-Bildröhre. Kontrastfilterscheibe. Standbild. 2 x 35 Watt Musikleistung in Stereo. Jetzt in Ihrem Fachgeschäft.
Barpreis Fr. 3298.–

Diem & Partner BSW

GRUNDIG

Grundig (Schweiz) AG, Steinackerstrasse 28, 8302 Kloten, Telefon 01/814 16 66



Das Rockereignis im Atlantis: Jetzt auch auf LP, MC und CD erhältlich

KATZMAN, KAA, VESCOLI & HOFER
VINYL-ERINNERUNG

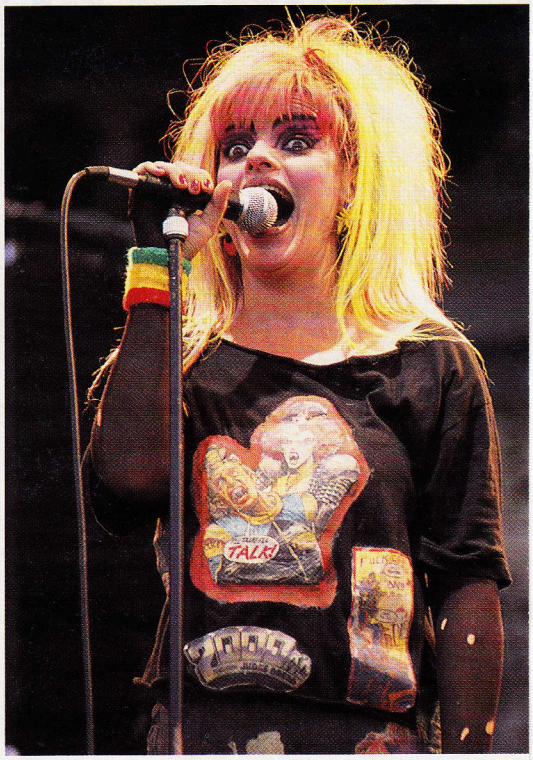
Im letzten März fand im Basler Atlantis ein Sixties-Rock-Konzert statt, über das wir bereits berichtet haben und das wohl jedem, der dabei war, noch in bester Erinnerung ist. Unterstützt von der Dani Siegrist Band blätterten Toni Vescoli, Bo Katzman, Vera Kaa und Polo Hofer in der jüngeren Musikgeschichte zurück. Dieses einmalige Konzert mit Klassikern wie «Proud Mary» oder «Ticket To Ride» wurde live mitgeschnitten und ist jetzt im Handel erhältlich (Activ Records). Ein Leckerbissen ist auch die Single «Heavenly Club», gesungen von ex-Sauterelle Toni Vescoli und Bo Katzman. Bleibt abzuwarten, ob der Song die gleichen Hitschlagzeilen schreiben wird wie anno 1968. Damals hielten sich die Sauterelles bekanntlich stolze 7 Wochen auf Platz 1 der Schweizer Hitparade.



Rumpelstilz Ausgabe 1989: Herren gesetzteren Alters

RUMPELSTILZ
NICHTS VERLERNT

Was passiert, wenn man Rockmusiker nach zehn getrennten Jahren wieder zusammen auf die Bühne stellt? Antwort: Ein Happening. So geschehen im Hotel/Restaurant Anker in Interlaken. Dessen Besitzer Hannery Amman war in den siebziger Jahren bekanntlich Mitglied von Rumpelstilz. Und eben diese Rumpelstilz wurden wieder zusammengetrommelt. Dass Polo und seine vier Mitstreiter nichts verlernt haben, beweist der Live-Mitschnitt jenes denkwürdigen Abends. Es gibt sogar Leute, die «Live Im Anker» als die beste Rumpelstilz-LP überhaupt bezeichnen. Ein nostalgischer Hörgenuss ist's auf jeden Fall.



Gast in Winterthur: Nina Hagen

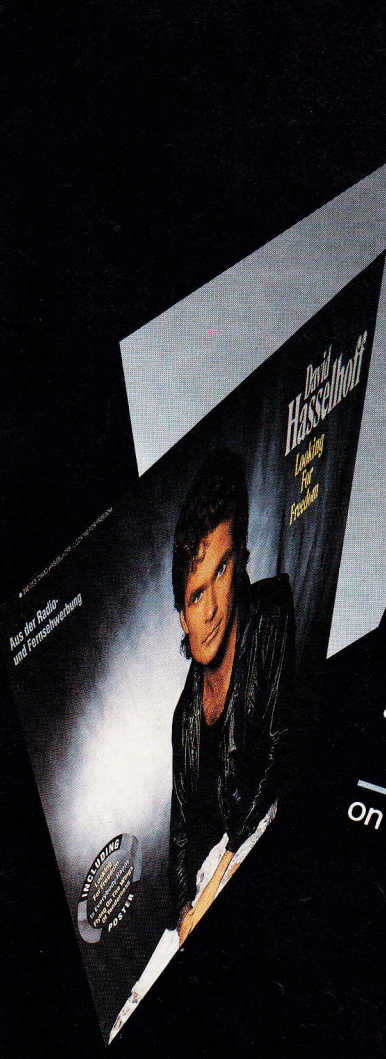
WINTERTHURER MUSIKFESTWOCHEN
PROGRAMM-HÖHEPUNKTE

Die Winterthurer Musikfestwochen sind längst ein fester und geschätzter Bestandteil der Schweizer Szene. Die einmalige Ambiance der Open Air-Konzerte mitten in der Altstadt locken jedes Jahr Tausende von Besuchern an. Auch das Programm der 14. Festwochen, die am 25. August starten, wartet wieder mit einigen Leckerbissen auf. So gastieren am 1. September Nina Hagen, New Model Army und Steve Thomson in Winterthur. Am 8. September sind die wiederformierten Stray Cats und Roger Chapman an der Reihe. Der 9. September ist für die britische Kultband The Mission und deren Landsleute Gun reserviert, und am 10. September entzündet die brasilianische Gilberto Gil Group ein Sound-Feuerwerk.

DAVID HASSELHOFF

LOOKING FOR FREEDOM





THE NEW ALBUM

«LOOKING FOR FREEDOM»

Including:

- Looking For Freedom
- Is Everybody Happy
- Flying On The Wings Of Tenderness

on CD • LP • MC

Aus der Fernsehwerbung

BMG
BERTELSMANN MUSIC GROUP

ARIOLA (Schweiz) AG



CAMEL SOUNDS / MUSIC SCENE-TOUR '89

irrwisch

Nach der letztjährigen Tournee mit Steve Thomson starten Camel Sounds und Music Scene in wenigen Tagen erneut zur Konzertreise durch die Schweiz. Der diesjährige Haupt-Act: Irrwisch.

irrwisch

Am 14. September fällt im Klotener Blackout der Startschuss zur Tournee, die in diesem Jahr 16 Daten umfasst. Kenner der Rockszene braucht man Irrwisch wohl kaum näher vorzustellen. Spätestens seit ihrem 1982er Album «Living In A Fool's Paradise», das auch bei unseren nördlichen Nachbarn für Aufsehen sorgte, steht der Name Irrwisch gleichbedeutend für Artrock erster Güte.

Doch das Quintett ist nicht stehengeblieben, sondern mit der Zeit gegangen. Auf der zweiten Seite des neuen Albums «The Fish Came To The Surface» (EMI) präsentieren sich Irrwisch zwar noch von der bekannten, bombastischen Seite. Die erste Seite allerdings überrascht. Da bieten Steff Bürgi (vocals/keyboards), Chris Bürgi (guitar), Peter Krattiger (guitar), Sappy Kissling (drums) und Fredy Gruber (keyboards) prägnante, kurze Rocksongs und Balladen. Mit diesem reifen Album und der rechtzeitig zur Tournee veröffentlichten, zweiten Single «Diamond In My Hand» im Gepäck werden Irrwisch nun den Fans zwischen Schaffhausen und Genf beweisen, dass sie auch auf der Bühne zu den perfektesten Acts der Schweizer Rockszene gehören.

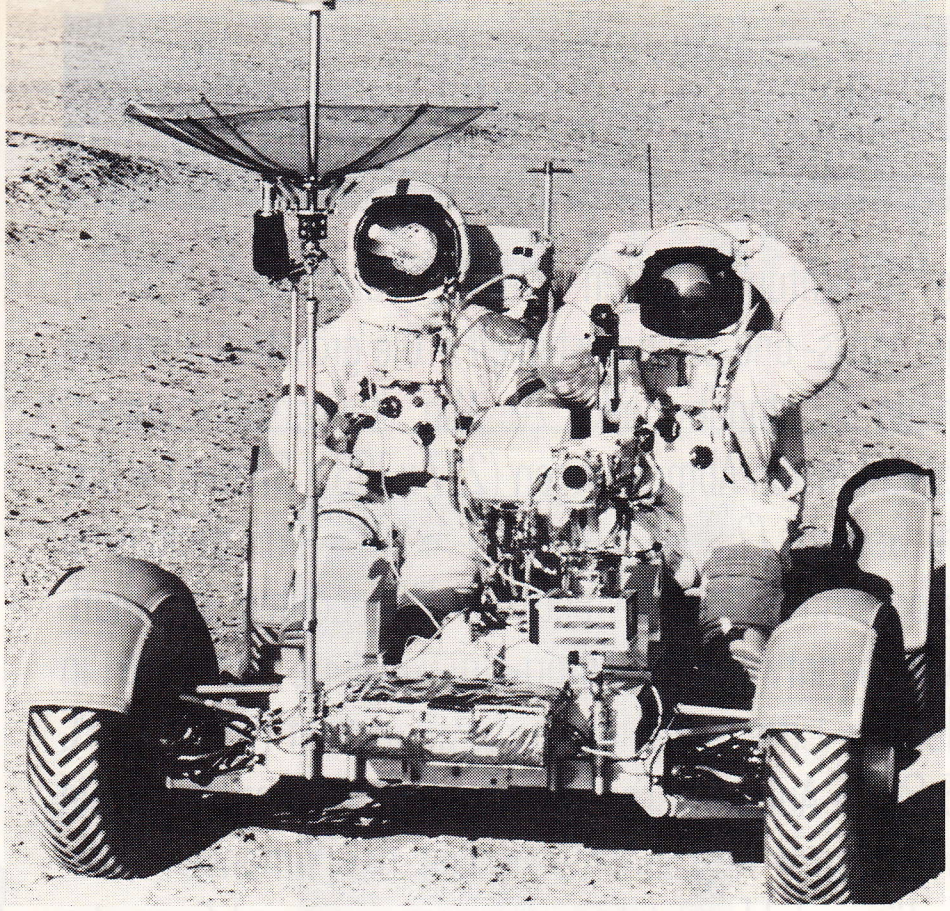
In der Planung der Tournee sind Camel Sounds und Music Scene bei dem Konzept geblieben, das sich bereits im letzten Jahr bewährt hat. Man wird nicht nur Irrwisch präsentieren, sondern gibt an jeder Tour-Station einer anderen Band die Chance, sich als Vorgruppe unter professionellen Bedingungen zu profilieren.

Hier die genauen Tour-Daten (in Klammern die jeweiligen Vorgruppen):

14.9. Kloten, Blackout (Tournee-Premiere)
15.9. Neuenburg, Casino La Rotonde (Lawman)
16.9. Waldenburg, Turnhalle (Baby's First Teddybear)
22.9. Aarau, Rest. Kettenbrücke (Jungletown)
23.9. Lyss, Rest. Rössli (Station)
29.9. Bern, Hotel National (Cry Out)
30.9. Solothurn, Konzertsaal (Doubleheart)
6.10. Mels, Altes Kino (Flap Jack)
7.10. Schaffhausen, Kulturzentrum Kammgarn (The Pride)
13.10. Zürich, Volkshaus (April)
14.10. Schwyz, Casino (Second Sight)
20.10. Brig, Simplonhalle (Pyramide)
21.10. Rebstein/SG, Progyzentrum (Gene Miles Band)
27.10. Basel (V.I.P.)
3.11. Luzern, Kunsthaus (Ivory)
9.11. Genf, Vernier sur Rock Festival



AEBI, SUTER, GISLER, STUDER / BBDO



Steigfähigkeit: 25 Grad.

Der Suzuki VITARA ist geländegängiger.

Steigfähigkeit: 52 Grad. Ab Fr. 20'990.-.



Der neue Suzuki VITARA hat es bis jetzt zwar noch nie bis zum off-road-Gelände par excellence, zum Mond, geschafft. Dafür ist er auch noch viel zu neu. Aber für ein Fernduell ist er jederzeit zu haben. Am liebsten am Berg. Warum nicht in einem Krater? Denn dort kann er seine enorme Steigfähigkeit von über 50 Grad voll ausspielen (Mondmobil: 25 Grad).
Und mit seinem 1600er Motor und dem – im Gegensatz zum Mondmobil – zuschaltbaren und untersetzten Vierradantrieb Furore machen.
Am besten testen Sie den VITARA einmal bei Ihrem Suzukivertreter. Sie werden sehen, mit ihm erregen Sie ungefähr gleich viel Aufsehen, als wenn Sie mit einem Mondauto angerauscht kämen. Nur fährt es sich im neuen Suzuki VITARA wesentlich komfortabler. (Abgebildetes Modell: JLX Power-Package, Fr. 23'990.–.) Suzuki Automobile AG, Brandbachstrasse 11. 8305 Dietlikon, Telefon 01/833 47 47.

SUZUKI

Das andere Auto.

Über den neuen VITARA möchte ich so schnell wie möglich alles wissen. Bitte dokumentieren Sie mich.

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____ 4/A

Einsenden an: Suzuki Automobile AG, Brandbachstrasse 11, 8305 Dietlikon.

EFL Sämtliche Finanzierungen
Darlehen·Teilzahlung·Leasing
Diskret & schnell

Sorry für die andern Natel-C, aber das Simonsen hat einfach alle diese Vorteile!

100%ige Abdichtung (gegen Wasser, Feuchtigkeit, Staub) • Extreme Stoss- und Schlagfestigkeit • Die grösste Autonomie (11 Stunden in standby, inkl. 70 Min. Konversationsdauer) • Die kompaktesten Abmessungen (227 x 193 x 57 mm) • Das geringste Gewicht (2,9 kg, inkl. 2 Ah-Akku) • Den geringsten Stromverbrauch (150 mA in standby) • Eingebauten, automatischen Anrufbeantworter • Sofort-Umwandlung von Auto- in Mobiltelefon • Extreme Temperaturbeständigkeit (von –25 °C bis +85 °C) • Automatische Umschaltung der Anrufe auf ein anderes Telefon • Anschlussmöglichkeit des Simonsen Data-Adapters für portablen Telefax und Computer • Mögliche Speicherung ein-gehender Anrufe (Nummern und Zeit) bei Abwesenheit • Speicherung von 194 Nummern • Eingebauten MFT-Generator • 2 Jahre Garantie...



SIMONSEN
Natel-C

Es hat nur eines nicht: seinesgleichen!

FERA
STAND 106
HALLE 1

Das Simonsen Natel-C hat's in sich und interessiert mich. Bitte
☐ senden Sie mir umgehend Ihre Dokumentation ☐ kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche Besprechung/Demonstration

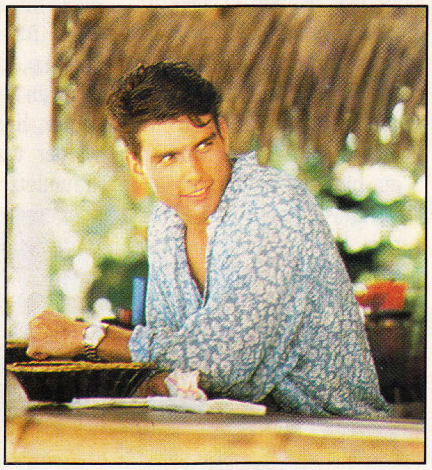
Name und Vorname:

Unternehmen: Funktion: Tel. Geschäft:

Strasse und Nr.: PLZ/Ort:

Bitte Coupon vollständig ausgefüllt einsenden an: Clarville SA – Postfach 55 – 2007 Neuchâtel

VIDEO



Sonnyboy Tom Cruise

Hollywood-Liebling Tom Cruise versüßt den Daheimgebliebenen die ausklingenden Sommertage mit exotischen Mixdrinks und erotischen Abenteuern. Er mimt in «Cocktail» einen heißumschwärmten Barman, der sich mithilfe von generösen Frauen das Leben so angenehm wie möglich gestaltet. Maruschka Detmers spielt in «Hannas War» eine ungarische Jüdin, die den Folterprozeduren der Nazis standhaft widersteht. «Brennendes Geheimnis» erzählt die Geschichte eines zwölfjährigen Jungen, der eine rätselhafte Anziehung zwischen seiner Mutter und seinem väterlichen Freund spürt und im Bewußtsein seiner Machtlosigkeit verzweifelt davonläuft. Auf eine verzweifelte Reise macht sich auch der letzte Affenmensch. Als Überbleibsel einer friedlichen Rasse hat er neben dem Menschen keinen Platz mehr. Und drei große Namen warten auf : Omar Sharif spielt eine Nebenrolle in «Diebstahl im großen Stil», Alain Delon legt als unerbittlicher «Panther II» seinen Widersachern das Handwerk und Jodie Foster sehnt sich als Katie nach der großen Freiheit, die ihr aber erst nach ihrem Tod geschenkt wird.

ALLE VIDEOS AUF EINEN BLICK

Colors – Farben der Gewalt	52	55	Video-Feature
Am Anfang war...	52	56	Brennendes Geheimnis
Der Bruch	52	56	Liebeszauber
Panther II	53	57	Katies Sehnsucht
Diebstahl im großen Stil	53	57	Hannas War
Cocktail	53	57	Eine Handvoll Staub

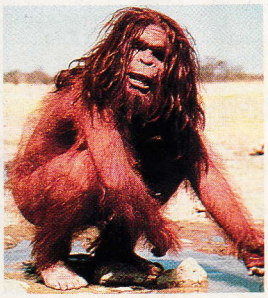


Mit Gewalt gegen Gewalt: Sean Penn als rabiater Bulle

BANDENKRIEG IN LA

COLORS – FARBEN DER GEWALT

Wir befinden uns in Los Angeles, der Stadt der Superlative, dem Mekka der Nonkonformisten, der Wiege des Easy Living. Doch in Dennis Hoppers Film geht es um eine traurige Superlative: in Los Angeles ist die Zahl der Straßengangs höher als überall sonst in den Vereinigten Staaten. Schätzungsweise 600 Banden mit über 70 000 Mitgliedern beherrschen die düsteren Bezirke der Stadt. Im Jahr 1987 wurden in LA mehr Menschen ermordet als in ganz Europa, und über 60% der Schwerverbrechen gehen auf das Konto von Jugendlichen unter 18 Jahren. In «Colors – Farben der Gewalt» werden Polizisten in Zivilfahrzeugen auf Patrouille durch die Bandenbezirke geschickt. Darunter ist auch Danny McGavin (Sean Penn), ein besonders arroganter und gefühlloser Polizist, der an den direkten Angriff glaubt. Reinhauen, verhaften, den anderen wissen lassen, wer der Boss ist. Die Rolle des Danny McGavin ist Sean Penn auf den Leib geschrieben. Arrogant, gefühllos, unberechenbar, so gibt er sich auch gerne im Privatleben. Seine schlagkräftigen Argumente im Umgang mit Fotografen und seine handgreiflichen Ehekräche mit Ex-Ehefrau Madonna machten Schlagzeilen und brachten ihn sogar einmal für einige Zeit hinter Gitter.
Sein Kollege im Film, Bob Hodges (Robert Duvall), ist da aus ganz anderem Holz geschnitzt. Er weiß, daß er die Welt nicht ändern kann, versucht aber, mit seiner einfühlsamen Art, den Kindern ein bißchen Liebe und Verständnis entgegenzubringen. Fünf Jahre vor seiner Pensionierung stirbt er einen sinnlosen Tod. Doch McGavin hat von ihm gelernt.
(RCA Columbia)



Peter Elliott in der Rolle des letzten Affenmenschen

EIN TRAUM

AM ANFANG WAR...

...die Welt noch friedlich. Doch dann kam der Mensch und entdeckte das Töten. Fortan herrschte Angst. Lebewesen wurden gnadenlos niedergemetzelt. Eine ganze Affenmenschensippe wird im Film das Opfer einer neuen Mordwerkzeugerfindung: der Axt. Das war vor mehr als einer Million Jahren. Der Anführer der Sippe überlebt und flieht. Auf seiner Odyssee der Flucht begegnet er den Phänomenen eines noch unzivilisierten Planeten: Jagenden Raubtieren, ihren fliehenden Opfern, gebärenden Tiermüttern, der Geborgenheit in einer Herde, die ihm genommen wurde. Doch immer wieder fühlt er Menschen auf seinen Fersen. Auf der Suche nach neuen Gefährten schleppt er sich durch die unbekannte afrikanische Wüste. In einer Oase ruht er aus. In der Nacht plagen ihn Alpträume um den grausamen Tod all seiner Kameraden. Immer wieder werden die wirren Traumfetzen von Menschenstimmen, Menschengeruch und Feuer begleitet. Der Traum offenbart dem friedlichen Affenmenschen den Gebrauch der Axt, die er tagelang mit sich herumgeschleppt hat. Erschrocken wirft er sie ins Meer. Hier endet auch sein Leben. Denn eine friedliche Rasse kann neben dem Menschen nicht bestehen.
(CIC Video)

SUPER-COUP

DER BRUCH

In Frank Beyers Komödie präsentiert sich Götz George für einmal nicht als Gesetzeshüter sondern als Ganove Graf, der mit seinem Freund zusammen eine Gang gründet, um den Tresor der Reichsbahn zu plündern. Der Film beruht auf einer wahren Geschichte: Dem größten Bankraub der Berliner Nachkriegszeit im Jahre 1951. Angesichts der verheißungsvoll hohen Summe, die im Tresor der Reichsbahn auf ihre Diebe wartet, läßt sich sogar der professionelle Bruno Markward auf den Coup ein, den Graf und Lubowitz so laienhaft geplant haben. Doch Casanova Graf kommen schon bald die Frauen in die Quere. Die Friseuse Tina beispielsweise läßt sich von dem unwiderstehlichen Charmeur nur allzugerne zu Sekt und Séparée einladen. Bubi, ihr Verehrer heuert unterdessen bei der Kripo an. Als Tina von Graf verlassen wird, wendet sie sich Bubi zu. Doch viel gemeinsame Zeit bleibt ihnen im Moment nicht, denn Bubi soll bei der Auflösung des Tresorraubes assistieren. Götz George gab sein Filmdebut neben Romy Schneider in «Wenn der weiße Flieder wieder blüht». Weiter spielte er in den Karl May-Verfilmungen «Der Schatz im Silbersee» und «Winnetou III», in dem Thriller «Abwärts», in «Zahn um Zahn», «Zabou» und «Die Katze». Dem deutschen Fernsehpublikum dürfte er vor allem als eigenwilliger «Tatort»-Kommissar Schimanski ein Begriff sein.
(UFA Video)



Ein Casanova ist ein schlechter Bankräuber



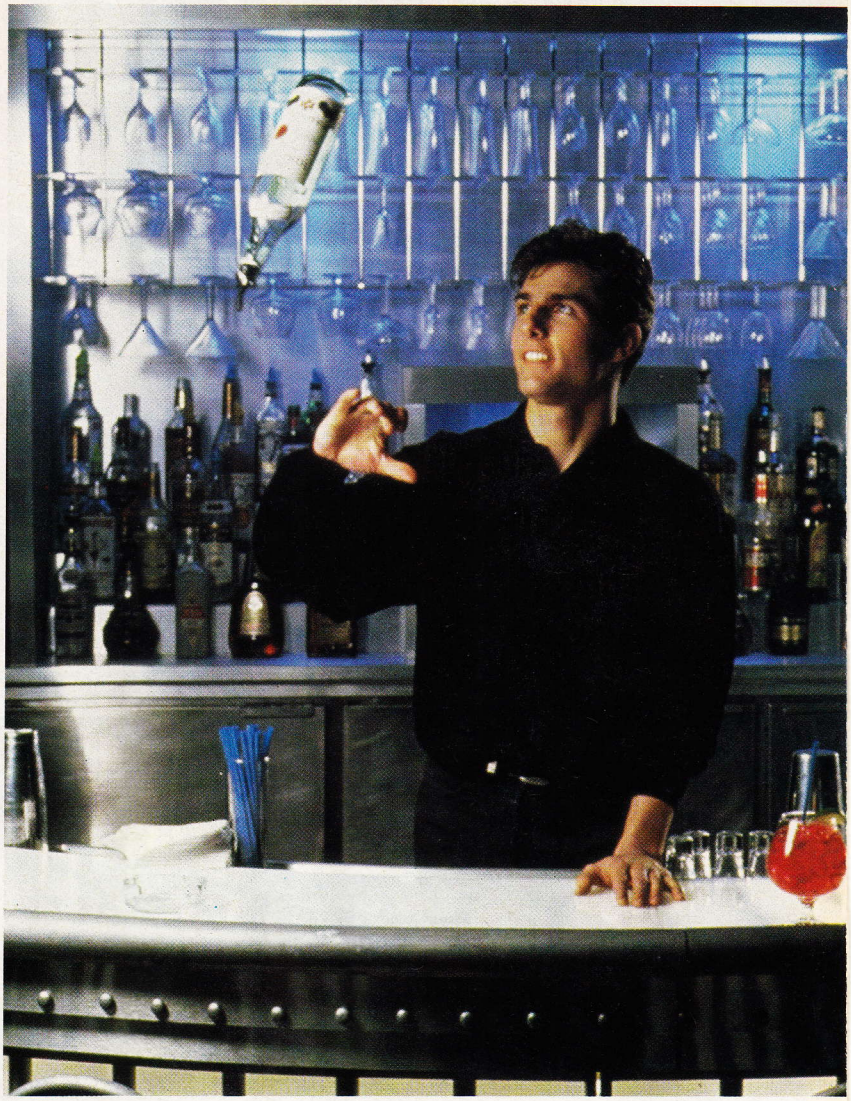
Eiskalt und unerbittlich: Alain Delon in «Panther II»

EISKALT
PANTHER II

Ein Panther läßt sich nicht erwischen. Und wenn er einmal Blut geleckt hat, läßt er sich auch nicht mehr beruhigen. So kämpft Alain Delon als Kommissar Grindel, genannt der Panther, erbittert gegen seine Feinde und seine vermeintlichen Verbündeten, bis die Gerechtigkeit ihren verdienten Sieg erringt. Alles beginnt damit, daß der Panther in seinem eigenen Dezernat Unheil wittert. Auffällig oft stößt er auf Selbstjustiz: Zuhälter und Drogenbosse werden ohne Verurteilung regelrecht hingerichtet. Dem Panther wird allmählich klar, daß seine engsten Mitarbeiter ihre Finger in dem schmutzigen Geschäft haben. Der zornige Kommissar gibt nicht eher Ruhe, als bis ihn die heiße Spur zu seinen ärgsten Feinden führt.
(New Vision)

SELTSAMES BUSINESS
DIEBSTAHL IM GROSSEN STIL

Freddy (Marilu Henner) gerät in ein Abenteuer ganz spezieller Art. Ihr Vater Charles (Louis Jourdan), den sie seit zwanzig Jahren nicht gesehen hat, hat ihr nach seinem Tod den Auftrag hinterlassen, sein in jahrelanger Arbeit aufgebautes Unternehmen gewissenhaft weiterzuführen. Jedoch hat er das Gewerbe am Rande der Legalität situiert: Er war das, was man in den Vereinigten Staaten einen Repo Man nennt, einen Mann, der gestohlenen Besitz zurückstiehlt. Sollte Freddys erster Auftrag in die Hose gehen, so ließ Charles «computertestamentarisch» festhalten, geht das millionenschwere Unternehmen an seinen engsten Vertrauten Flannigan (Ian McShane) über. Voller Enthusiasmus stürzt Freddy sich auf ihren ersten Coup, bei dem es darum geht, ein wertvolles Reitpferd dem rechtmäßigen Besitzer zurückzubringen. Einziger Hinweis: Der Hengst liebt Sellerie. Über den reichen Araber Rashid Saud (Omar Sharif) kommt Freddy an ihr gesuchtes Pferd heran. Doch so leicht läßt sich ein Mehrere-Millionen-Dollar-Pferd seinen «Besitzern» nicht entreißen.
Der ägyptische Schauspieler Omar Sharif gab sein Filmdebut 1953 in «The Blazing Sun». Seither spielte er in Leinwandklassikern wie «Lawrence Of Arabia» (dessen «renovierte» Version dieses Jahres erscheint), «The Fall Of The Roman Empire», «Doktor Schiwago» und «Crime And Passion».
(Taurus Video)



Tom Cruise als New Yorker Star-Barmixer

COOL
COCKTAIL

Für alle, die ihren Ferien nachtrauern oder schon von den nächsten träumen, die wehmütig an die fröhlichen Barnächte und aufregend exotischen Mixdrinks zurückdenken, an die zwar kurzen, aber dafür umso heißeren Ferienflirts und an die wilden Tanzrhythmen, und für all jene, die den Nightlife-Kultfilm 1989 im Kino verpaßt haben, weil sie gerade alles life an den Theken am Mittelmeer oder in der Karibik erlebten, für die gibt es «Cocktail» jetzt auf Video! In der Hauptrolle als heißumschwärmter Barmixer und Showman zu sehen ist der amerikanische Starschauspieler und Frauenliebling Tom Cruise («Rain Man», «Top Gun», «The Color Of Money», «The Outsiders»): Als Brian Flannagan, dem gutaussehenden, schlagfertigen und quirligen Star von New Yorks Nobelbars, kann er jedes Mädchen haben. Seine erotischen Abenteuer sind das Tüpfelchen auf dem «i» seines Berufés. Auf Jamaica trifft er eines Tages Jordan (Elisabeth Shue), eine reiche und verführerische Strandschönheit...
Der Soundtrack stammt von den BeeGees («Kokomo») und von Bobby McFerrin («Don't Worry, Be Happy»).
(Touchstone Home Video)



DER MAXELL-MOMENT

TESTSIEGER FÜR ALLE, DIE QUALITÄT IM BLICK HABEN.

Erste Plätze machen Maxell zur ersten Wahl, wenn perfektes Bild und bester Klang gefragt sind. Im „Video Magazin“ Cassettentest (9/87) steht die Maxell HiFi HGX (Gold) souverän auf dem ersten Platz. Die Zeitschrift „Video“ (9+10/87) prüfte alle namhaften Markencassetten im Dauertest. Ergebnis: Testsieg für die Maxell RX PRO. Die Tester bescheinigen den Maxell-Meistern Spitzen-Bildqualität, ohne Dropouts, mit echter HiFi Klang-Perfektion. Fazit: „Billig-Cassetten lohnen nicht“. Der Maxell-Moment setzt wieder Maßstäbe.



maxell®

harman deutschland GmbH, Hünderstr. 1, 7100 Heilbronn.

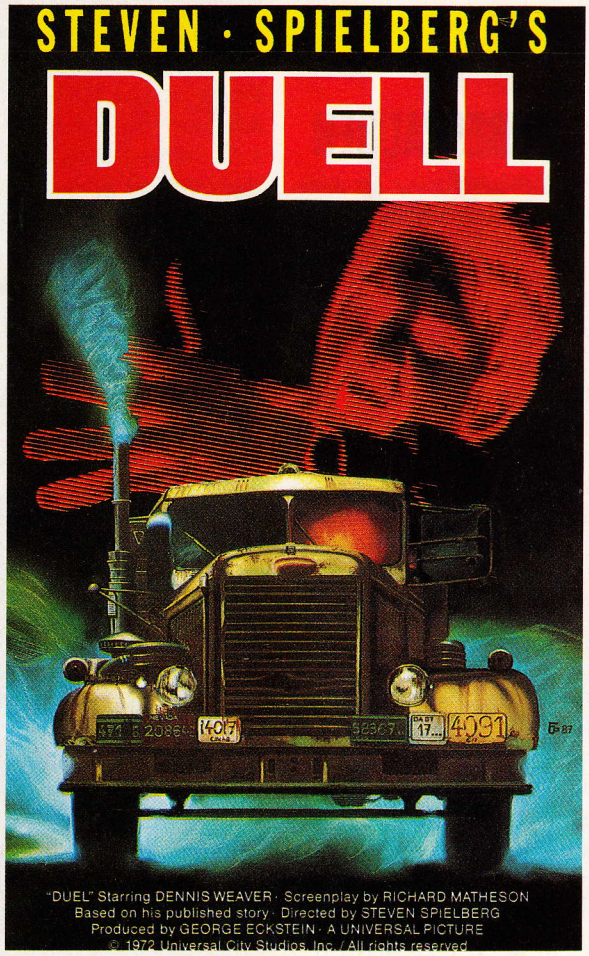
Musica AG, Wolfbachstr. 5, CH-8024 Zürich 1. Hantor, Scheringgasse 3, A-1147 Wien. Maxell Europe GmbH, E.-Leutze-Str. 1, 4000 Düsseldorf.

TODESANGST
DUELL

Alles beginnt ganz harmlos. Mr. Mann (Dennis Weaver) ist mit seinem Auto auf dem Highway unterwegs nach Hause, wo er noch vor der Dunkelheit ankommen will. Pfeifend überholt er einen 40 Tonnen-Tanklaster. Das dröhnende Ungetüm dreht, kaum ist Mr. Mann voraus, auf und stößt rauchend an ihm vorbei. Der gutgläubige Heimkehrer lächelt amüsiert. Überholspielchen sind auf dem endlosen Highway keine Seltenheit. Das röhrende Ungetüm verlangsamt seine Fahrt und eine Hand gibt Mr. Mann ein Zeichen, er könne jetzt vorfahren. Bremsen quietschen. Im letzten Moment kann sich der Entsetzte hinter den Tankriesen retten, denn die Gegenfahrbahn war alles andere als frei. Im Bruchteil einer Sekunde wird Mann klar, daß es hier um Leben und Tod geht. Seine Chancen, zu entkommen, sind minimal...

Mit «Duell» gelang Steven Spielberg ein Thriller, der mit einfachsten Mitteln ein Höchstmaß an Spannung erzeugt. Angst hat man vor allem vor dem Unbekannten. Mann versucht deshalb, seinen Mörder zu konfrontieren. Doch der fährt ihm vor der Nase davon, ohne daß er ihn zu Gesicht bekommt. Dadurch steigert sich seine Angst. Eine Gefahr, der man sich stellen kann, verliert an Unheimlichkeit.

(CIC Video)



Schrecken auf dem Highway: «Duell»



Das Plakat zum Festival

INSPIRATION FÜR'S HEIMKINO
THE BEST ON VIDEO

«Das Feuerschiff» mit Klaus Maria Brandauer, «Das Schlitzohr» mit Timothy Hutton oder der schwedische Psycho-Thriller «Der Kronzeuge» sind drei Beispiele für Filme, die am 1. Videopremieren-Festival im Ruhrgebiet gezeigt werden.

Zehn Videoanbieter stellen vom 20. - 27. August das Beste vor, was sie zu bieten haben. Nicht nur amerikanische Produktionen kommen dabei zum Zuge, sondern es werden auch der europäische Film und Produktionen aus Kanada, Australien und Neuseeland berücksichtigt. Vorgeführt werden die Filme in der Zeche Bochum entweder auf der großen Leinwand in der Zechenhalle oder auf der kleineren Leinwand im Zechen-Studio. Nebenbei kann man die Filmplakate-Ausstellung in der Zechenkneipe besuchen oder sich am letzten Vorführtag in der Video-Disco vergnügen. Wer will, kann Jurymitglied spielen und mit einem Abschnitt an der Eintrittskarte seinen Lieblingsfilm wählen. Der Siegerfilm wird am letzten Veranstaltungstag noch einmal bei freiem Eintritt vorgeführt. Musikalisch beendet wird das Festival mit bekannten Filmmelodien interpretiert von der Gruppe Betty B. & Dr. Seltsam.



Läßt ihren Sohn im Stich: Faye Dunaway als Sonya Tuchmann

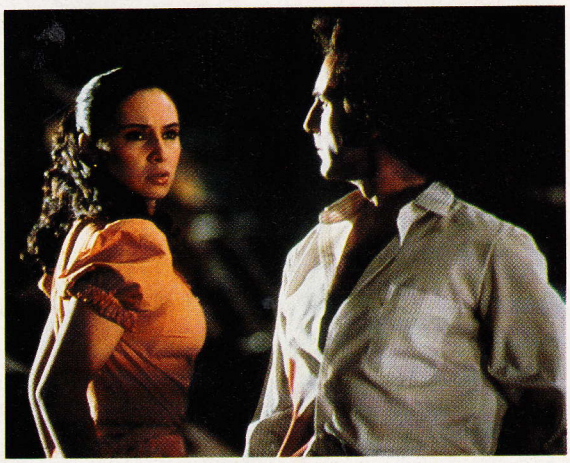
DIE SEELISCHEN LEIDEN EINES KINDES
BRENNENDES GEHEIMNIS

Kaum ein Schriftsteller kann Geschichten, die das Leben schreibt, so hautnah erzählen, wie Stefan Zweig. Seine Spezialität ist der leidende Mensch, der Mensch im Extremzustand seiner Gefühle. 1988 verfilmte der englische Drehbuchautor Andrew Birkin («Der Name der Rose») Zweigs Kurznovelle «Brennendes Geheimnis». Auf sehr schmerzhafte Weise wird darin ein zwölfjähriger Junge mit dem Phänomen der Erotik konfrontiert. Mit seiner Mutter Sonya Tuchmann (Faye Dunaway) reist Edmund zur Kur in die Berge. Nach Tagen der Einsamkeit findet er im Baron Alexander Maria von Hauenstein (Klaus Maria Brandauer) einen Menschen, der ihm zuhört und ihn ernst nimmt. Doch von schier unerträglicher Eifersucht gequält muß er beobachten, daß auch seine Mutter dem Baron unverblümtes Interesse entgegenbringt. Zwischen Edmunds Mutter und dem Baron entwickelt sich eine Liebesaffäre, die Edmund seinen Freund und daneben auch noch die Liebe seiner Mutter nimmt. Was zwischen den beiden passiert, versteht Edmund zwar nicht, aber er spürt, daß sie ein großes Geheimnis vor ihm verbergen. Eifersucht, Angst und Einsamkeit lassen ihn das Liebespaar in den Wald verfolgen. Wie der Baron Sonya leidenschaftlich umarmt, glaubt Edmund seine Mutter bedroht und stürzt sich dazwischen. Als der Baron sich daraufhin zurückzieht mit den Worten, Edmund habe die Ehre seiner Mutter gerettet, und Sonya ihren Sohn im Affekt schlägt, versteht Edmund die Welt nicht mehr. Verwirrt fährt er allein mit dem Zug nach Wien zurück. Auf der Reise läßt er seine Kindheit hinter sich zurück. Seine Mutter, die ihren Fehltritt zuhause gestehen will, rettet er vor der Schmach und nimmt alle Schuld für seine Flucht auf sich. «Das Kind ist tot». Dieses Zitat aus dem Erlkönig hatte der Baron während eines gemeinsamen Essens vorgetragen. Edmund ist erwachsen geworden.

Klaus Maria Brandauer ist am Wiener Burgtheater engagiert. 1972 begann er sich auch filmisch zu profilieren. Seinen Durchbruch feierte er zehn Jahre später mit Istvan Szabos «Mephisto». Weitere Filme, in denen er mitwirkte, sind «Hanussen» und «Out Of Africa». Im November 1988 begann er mit dem ersten Spielfilm unter eigener Regie: «The Artisan».
Faye Dunaway hat seit ihrem Kinodebut mit «The Happening» im Jahre 1965 in 28 Filmen mitgewirkt. Weltberühmt wurde sie 1967 mit ihrer Darstellung der Gangsterbraut in «Bonnie And Clyde». Für ihre Rolle in Sidney Lumets «Network» bekam sie 1976 den Oscar. Erst kürzlich spielte sie neben Mickey Rourke in «Barfly» eine Trinkerin.
(Vestron International)

FLAMENCO
LIEBESZAUBER

«Liebeszauber» ist der dritte und damit letzte Film von Sauras Tanzfilmtrilogie, zu der auch «Bluthochzeit» und «Carmen» gehören. Wieder erzählt der spanische Regisseur, der nebenbei an der Filmhochschule von Madrid als Dozent arbeitet, eine dramatische Liebesgeschichte aus der Welt der Zigeuner. Dort ist es üblich, daß die Eltern den Lebenspartner für ihre Kinder bestimmen. So sind auch Candela (Christina Hoyos) und José (Juan Antonio Jiminez) von ihren Vätern einander zugesprochen worden, obwohl beide jemand anderen lieben. Doch sie fügen sich in ihr Schicksal. Kurz nach der Hochzeit kommt es zu einem Streit zwischen einigen jungen Männern um Lucia (Laura del Sol), Josés wahrer Liebe. Der Streit artet in einen heißen Kampf aus, in den auch José mithineingezogen wird. Einer der Männer ersticht ihn mit dem Messer. Sofort fällt der Verdacht auf Carmelo, (Antonio Gades), der Candela liebt. Er wird verhaftet und ins Gefängnis geworfen, obwohl er unschuldig ist. Vier Jahre später kehrt er als freier Mann in sein Dorf zurück, doch noch ist der Weg zu Candelas Herz für ihn nicht frei. Der Geist des Toten herrscht immer noch über ihre Seele. Jede Nacht geht sie zu dem Ort, wo José starb und tanzt mit seinem Geist einen magischen Tanz. Eine alte Weissagerin prophezeit Carmelo, daß es nur einen Weg gibt, den Zauber für immer zu brechen: José muß mit Lucia konfrontiert werden.
(CBS Fox)



Flamenco: Ausdruck von Liebe und Leidenschaft



Kennt Katies Sehnsucht: Billy alias Mark Harmon

MELANCHOLISCH
KATIES SEHNSUCHT

Jodie Foster gilt mit ihren 24 Jahren schon als Veteranin unter den amerikanischen Schauspielern. 1975 machte sie mit ihrer Rolle in Martin Scorseses «Alice Doesn't Live Here Anymore» auf sich aufmerksam. Mit ihrer Darstellung als minderjährige, drogenabhängige Prostituierte in «Taxi Driver» (ebenfalls von Martin Scorsese) schrieb sie erneut Schlagzeilen. Ihre aktuellste Schauspielleistung bot sie in «Accused» neben Kelly McGillis. Sie wurde dafür mit dem diesjährigen Oscar als Beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. In «Katies Sehnsucht» spielt Jodie Foster ein melancholisches Mädchen, das von der großen Freiheit träumt. Für den jungen Bill Wyatt (Mark Harmon) ist sie Mutter und beste Freundin zugleich und während einer Nacht auch Geliebte. Als sie sich eines Tages umbringt, hinterläßt sie ihre Asche Billy mit dem testamentarisch festgelegten Auftrag, damit zu tun, was er gefühlsmäßig für richtig halte. Billy, der es nicht gewohnt ist, Verantwortung zu übernehmen, weiß keinen Rat. Tagelang läßt er die Erinnerungen an alle wichtigen und schönen Momente, die er mit Katie verbracht hat, vor seinem geistigen Auge vorbeiziehen, bis er plötzlich weiß, was er zu tun hat. Er fährt ans Meer und streut Katies Asche in alle Winde. Symbolisch gibt er ihr die Freiheit, die sie sich immer erträumt hat.
Mark Harmon ist bei uns vor allem durch seine Hauptrolle in der Fernsehserie «Flamingo Road» bekannt. Im letzten Jahr spielte er an der Seite von Sean Connery in «Presidio» und dieses Jahr an der Seite von Lesley Ann Warren in «Worth Winning».
(Warner Home Video)



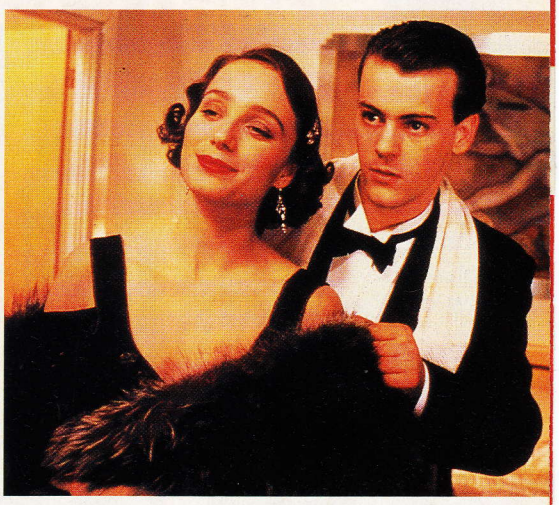
Hanna führt einen erbitterten Krieg gegen die Nazis

JÜDISCHES SCHICKSAL
HANNA'S WAR

Wir schreiben das Jahr 1938. Hitler hat in Deutschland das Ruder übernommen. Die Katastrophe liegt in der Luft. Auch in Ungarn bekommen die Juden zunehmend den Antisemitismus zu spüren. Zu ihnen gehört Hanna Senesh (Maruschka Detmers), Tochter kultivierter und privilegierter ungarischer Juden. Die nahende Gefahr witternd trifft Hanna eine schwere Entscheidung. Sie verläßt ihre Familie und arbeitet in einem palästinensischen Kibbuz als Fischerin. Ein Jahr vor Kriegsende läßt Hanna sich dazu überreden, einer Gruppe junger, jüdischer Widerstandskämpfer aus deutschbesetzten Gebieten beizutreten. Nach einem harten Training werden die jungen Kämpfer als Bauern getarnt in das Kriegsgebiet geflogen. Doch Hanna wird erwischt und in ein Nazigefängnis gesteckt, wo mit den grausamsten Foltermethoden versucht wird, ihr den Geheimcode der Widerstandsbewegung zu entreißen. Hanna bleibt standhaft und wird schließlich zum Anlaß eines Streits zwischen den Deutschen und den deutschkontrollierten ungarischen Offizieren. Hannas Mutter versucht unterdessen verzweifelt, ihre Tochter aus der Haft zu holen. Doch es nützt alles nichts. Hanna wird vor das Militärgericht gestellt, wo sie ein flammendes Plädoyer zu ihrer Verteidigung hält.
Maruschka Detmers machte sich bei uns 1987 mit ihrer leidenschaftlichen Rolle in «Teufel im Leib» einen Namen. Zuletzt spielte sie an der Seite von Robert Wagner in dem amerikanischen Spielfilm «Lloyds Of London».
(Cannon VMP)

ILLUSIONEN
EINE HANDVOLL STAUB

Verlassen kann man sich im Leben auf gar nichts. Schon mancher mußte erfahren, wie in einer Minute alles zerbricht, an das er ein Leben lang glaubte. Zurück bleibt ein Nichts, eine Handvoll Staub. So ergeht es auch Tony Last (James Wilby), einem reichen Adeligen aus der englischen Oberschicht. Als sein einziger Sohn vom Pferd stürzt und stirbt, verläßt ihn seine Frau Brenda (Kristin Scott Thomas) für immer. Auf der Suche nach einem neuen «echteren» Leben tauscht Tony die Zivilisation gegen den Dschungel am Amazonas ein. Dort wird er gerettet von Todd (Alec Guinness), dem weißen Häuptling eines Eingeborenenstammes. Alles, was Todd besitzt, ist das Gesamtwerk von Dickens. Lesen kann er nicht. Tony wird plötzlich klar, daß er dazu verdammt ist, bis in alle Ewigkeit einem alten Mann aus Dickens' Werken vorzulesen…
Brenda läßt sich inzwischen auf eine Affäre mit dem jungen Aufsteiger John Beaver (Rupert Graves) ein. So glaubt sie, endlich aus dem langweiligen Leben einer verheirateten Frau aus der Oberschicht ausbrechen zu können. Doch John verliert schon bald das Interesse an ihr…
James Wilby spielte schon in mehreren Beziehungsfilmen der vornehmen englischen Art mit, wie beispielsweise in «Zimmer mit Aussicht» («A Room With A View»). Sir Alec Guinness spielte in Streifen wie «Die Brücke am Kwai», «Oliver Twist», «Lawrence von Arabien», «Dr. Schiwago» oder «Eine Reise nach Indien».
(VCL Communications)



Ein neuer Liebhaber – ein neues Leben

Der Mann Des Monats



Fallschirmspringer Branson: Er mag das Ungewöhnliche



London – Miami für 99 Pfund: Bransons Preispolitik bringt die Konkurrenz ins Schwitzen



RICHARD BRANSON

MISTER Virgin

Die Atlantik-Überquerung zu Wasser hat er in Weltrekordzeit geschafft. In luftiger Höhe schaffte er die gleiche Strecke als erster im Heißluftballon. Zwei Fälle für's Guinness Book Of Records. Richard Branson liebt Herausforderungen, die privaten wie die geschäftlichen.

EINE BILANZ VON PETER UEBELHART

Die Gegend ist nicht gerade das, was man unter einem noblen Geschäftsviertel versteht. Durch Hinterhöfe gelangt man zum Regent Canal. Das Hausboot, das dort vor Anker liegt, macht eigentlich einen unscheinbaren Eindruck. Doch der Schein trügt. Mehrere Telefonleitungen, Telex und Telefax, Aktenberge und graphische Statistiken an den Wänden machen deutlich: Hier wird gearbeitet. Es ist das Hauptquartier von Großbritanniens Wirtschafts-Wunderkind Richard Branson.

Der Begriff Wunderkind ist im Fall von Richard Branson nicht zu hoch gegriffen. Der 38jährige Brite ist der Inbegriff des erfolgreichen Unternehmers. Vor vier Jahren gewann seine Virgin Group den prestigeträchtigen Business Enterprise Award als führendes und erfolgreichstes Privat-Unternehmen des United Kingdom. Und vor Monaten wurde Branson in einer großen Umfrage der britischen Tageszeitung Daily Star zum besten Boss Englands gewählt. Über 45 Prozent der befragten Sekretärinnen und kaufmännischen Angestellten würden am liebsten unter dem Virgin-Magnaten arbeiten.

Was macht den Herrscher über mehr als fünfzig Firmen so populär? «Er ist zugänglich», sagt Penny Pike (37). «Wenn er sich manchmal nicht sicher ist, ob eine neue Idee auch gut ist, will er meine Meinung wissen. Da ist es auch schon vorgekommen, daß er seine Pläne wegen meines negativen Urteils wieder hat fallen lassen.» Penny Pike kennt Richard Branson wie kaum jemand anders. Immerhin ist sie seit nunmehr dreizehn Jahren seine

Der Mann Des Monats



Insider sagten eine Bruchlandung voraus, doch Bransons Jumbo-Flotte rentiert



Richard Branson, geschätztes Privatvermögen rund 400 Millionen Mark, springt auch mal als Steward ein.



45 Prozent aller Befragten wählten ihn zum Traum-Boss

MISTER Virgin



Richard Branson mit Frau Joan Templeman, Tochter Holly und Sohn Sam

rechte Hand. «Ich würde nie mehr für einen Anderen arbeiten», schwärmt sie, «denn ich bin sicher, daß ich nur enttäuscht werden würde.» Branson ist ein Mann aus dem Volk. Seine hervorstechendsten Qualitäten sind zweifellos die Energie und die Ausdauer, mit der er seine Projekte verfolgt. Und dann natürlich sein Riecher, der ihn noch nie im Stich gelassen hat.

Als Richard Branson mit fünfzehn Jahren die Schule verließ, legte er sogleich los. Der ersten Ausgabe seines eigenen Magazins «Student» war eine unveröffentlichte Platte von John Lennon beigelegt. In kürzester Zeit konnte Branson so prominente Gastschreiber wie Jean-Paul Sartre oder Vanessa Redgrave für seine Zeitschrift gewinnen. Es folgte ein Schallplatten-Versandgeschäft und später der erste Virgin Record Shop an der Oxford Street.

1971, als 20jähriger, gründete Branson die Plattenfirma Virgin, die heute mit rund 70% vom gesamten Umsatz seiner Unternehmen zu Buche steht. Gleich beim ersten Künstler, den Richard Branson 1973 unter Vertrag nahm, zeigte der Jungunternehmer seine gute Nase. Mike Oldfields Debütalbum «Tubular Bells» überschritt locker die zehn Millionen-Verkaufsgrenze, zählt noch heute zu einem der bestverkauftesten Erstlingsalben der Popgeschichte. Senkrechtstarter Branson hatte endlich das Kapital für neue Taten. Und diese folgten bis heute in regelmäßigen Abständen. Branson unterzeichnete Gruppen wie Tangerine Dream, Culture Club, Genesis oder Human League, schreckte aber auch nicht davor zurück, 1977 die skandalträchtigen Sex Pistols, damals ein rotes Tuch für alle anderen Plattenfirmen, für sein Label zu verpflichten. Deren Single «God Save The Queen» hatte Großbritanniens Königin bekanntlich nicht zu Begeisterungsstürmen hinreißen lassen. Heute ist die Queen von Richard Branson begeistert. Denn er ist ein leuchtendes Beispiel für erfolgreiches Unternehmertum–und so gar nicht ein Spiegelbild der maroden britischen Wirtschaft. Auch die Eiserne Lady hat die Talente des Aufsteigers erkannt. Vor drei Jahren fragte Margret Thatcher Branson an, ob er das kaum funktionierende Reinigungswesen des Stadtteils Westminster City übernehmen könne. Seither funktioniert dort die Abfallbeseitigung. If You Got Problems, Just Ask For Mister Branson!

Bransons Taten-und Expansionsdrang scheint unersättlich. Im Jahr der Vertragsunterzeichnung mit Mike Oldfield wurde auch die Virgin Music Publishing-Firma gegründet. Und in der Nähe von Oxford entstand das erste Tonstudio, das berühmte The Manor. Bis heute sind die beiden Londoner Studios Townhouse und Olympic dazugekommen. Und wenn es um Live - Aufnahmen geht, ist Bransons Aufnahme-Sattelschlepper The Manor Mobile bei hochkarätigen Künstlern erste Wahl.

Mit seinen Aktivitäten in der Musik-Branche gab sich Richard Branson allerdings nie zufrieden. Auch auf dem Gebiet der Telekommunikation setzte die Virgin Group zum Höhenflug an. Beteiligungen an privaten Radiostationen und am Satelliten-Fernsehsender Super Channel, eigene Video-und Film-Produktionsstätten in London und Los Angeles: Heute ist Virgin ein Medienkonzern mit über 2500 Angestellten und Niederlassungen in 19 Ländern.

Den überraschendsten Coup landete Branson allerdings nicht auf dem Musik-und Medien-Sektor, sondern hoch über den Wolken. 1984 gründete er die Virgin Atlantic Airways. Kenner der Luftfahrszene machten düstere Prognosen, prophezeiten dem Neuling am Himmel eine brutale Bruchlandung. Doch nichts dergleichen passierte. Im Gegenteil, Bransons Boeing 747-Flotte lernte der großen Konkurrenz das Fürchten. Heute, nach nur fünf Jahren Aufbauzeit, ist Virgin Atlantic bereits Großbritanniens zweitgrößte Fluggesellschaft für Langstreckenflüge. Im vergangenen Jahr sahnte die Firma beinahe alle«Transatlantic Business Awards» ab, die von Fluggästen in

MISTER Virgin

verschiedenen Umfragen vergeben werden. Und erst vor wenigen Wochen wurde die Gesellschaft, die rund 1000 Leute beschäftigt, mit dem «Arrows Young Company Of The Year Award» ausgezeichnet. Das Rezept ist einfach: Niedrige Preise und besserer Komfort und Service als bei anderen Fluglinien. Kein Wunder, ist Virgin Atlantic Airways der arrivierten Konkurrenz ein Dorn im Auge. Das Wachstum von Richard Bransons Firmen ist beinahe unglaublich. Seine Voyager Group (mit Virgin Atlantic Airways, Virgin Holidays, Voyager Clubs und Hotels) steigerte ihren Umsatz seit dem ersten Geschäftsjahr 1985 bis 1988 von 33 Millionen Pfund auf 126 Millionen Pfund, also auf rund 380 Millionen Mark. Ähnlich erfolgreich ist auch die Virgin Group (mit Virgin Megastores, Musikverlag, Film,-TV-und Video-Zweigen). Im gleichen Zeitraum stieg dort der Umsatz um 450 Millionen auf stolze 656 Millionen Pfund. Trotz der mittlerweile gigantischen Dimensionen hat Richard Branson die Kontrolle über sein Imperium nicht verloren. Er nickt:«Stimmt, ich weiß alles, was in meinen Firmen passiert. Dazu muß ich aber auch festhalten, daß ich hervorragende Mitarbeiter um mich herum habe. Ohne sie hätte ich wohl kaum diese Übersicht.»

Die Mitarbeiter stehen voll hinter ihrem Boss. In Sachen Einsatz verlangt er zwar viel von ihnen. Aber er gibt auch viel zurück, kümmert sich um die Probleme jedes einzelnen. Penny Pike erzählt: «Im Londoner Office arbeitete ein Mädchen aus Neuseeland. Richard hat erfahren, daß sie es sich nicht leisten kann, im Urlaub ihre Eltern zuhause zu besuchen. Am nächsten Tag lag auf ihrem Tisch ein diskreter Umschlag mit dem Flugticket.»

Branson, der Boss mit Herz. Trotz geschäftlichem Streß und Hektik findet er immer wieder Zeit, die menschlichen Kontakte zu seinen Mitarbeitern zu pflegen. Wieviele Stunden hat eigentlich sein Arbeitstag? «Es kommt mir vor, als sei er 24 Stunden am Tag am Telefon», sagt seine Sekretärin Penny. «Vor allem kann er mehrere Dinge gleichzeitig tun, ohne etwas durcheinander zu bringen.»

Sein Terminkalender ist prallvoll. Aber zwei Seiten pro Woche bleiben weiß. Die Wochenenden hat er strikte für seine Frau Joan und die beiden Kinder Holly (8) und Sam (4) reserviert. Es sei denn, das Abenteuer lockt wieder einmal. «Ich mag es nun mal, an die Grenzen zu gehen», erklärt Branson, der Mann der eigentlich gar keine Grenzen kennt. Die erste sportliche Herausforderung war die Überquerung des Atlantiks in Rekordzeit und damit die Rückeroberung des Blue Riband Cup, der seit 1952 fest in amerikanischen Händen war. Es ist ein häßlicher Pokal, doch das ist zweitrangig. Was für Richard Branson zählt, ist die Leistung. Der erste Rekordversuch endete 138 Meilen vor der Küste, als das Schnellboot von Treibgut beschädigt wurde. Kein Grund aufzugeben. Branson ließ ganz einfach ein robusteres und noch schnelleres Boot bauen, die Virgin Atlantic Challenger II, mit der er den Rekord wieder nach England zurückholte. Fahrzeit: Drei Tage, acht Stunden und vierzig Minuten.

Selbstverständlich wurde die Rekordfahrt auch mediengerecht in Szene gesetzt, genauso wie die erste Atlantik-Überquerung im Heißluftballon. In Sachen optimaler Vermarktung weiß Branson alle Register zu ziehen. Die nächste Herausforderung ist nicht sportlicher, sondern wieder geschäftlicher Art. Mit seinem neuen Label Virgin Classics will Richard Branson die etablierten Klassik-Plattenfirmen in Bedrängnis bringen. Dabei hat er auch gleich den wichtigsten Klassik-Markt im Visier: Japan. Nirgendwo auf der Welt werden so viele klassische Tonträger verkauft wie im Land der aufgehenden Sonne. Es ist ein schwieriger Markt. Und es gibt denn auch bereits Skeptiker, die Virgin Classics schwierige Zeiten voraussagen. Doch Branson ist zuversichtlich. «Ehrlich gesagt habe ich seit der Lancierung von Virgin Classics noch keine Bilanz gezogen. Aber ich bin sicher, daß das Label sich durchsetzen wird. Was wir jetzt tun müssen, ist nicht an's Geld zu denken, sondern an die Qualität. Wir müssen ganz einfach die besten sein.»

Mit der Gründung von Virgin Japan Ltd. hat Richard Branson auch gleich mit japanischen Traditionen gebrochen. Im wirtschaftlich total von Männern kontrollierten Land setzte er mit Yuriko Okubo doch tatsächlich eine Frau an die Spitze des Unternehmens. Wenn das nur gut geht! «Es wird», verspricht Branson. Diese Zuversicht teilen auch viele Wertschriften-Händler. Seit Virgin-Aktien an der Börse gehandelt werden, sind es zuverlässige Werte. Aber wie lange wird man sie noch zu erschwinglichen Preisen kaufen können?



Selbst ist der Mann: Richard Branson, Großbritanniens Wirtschafts-Wunderkind

Fotos: Sipa Press, A.D.C.Productions

HIGHLIGHTS



Florida

Es gibt Reise-Profis, die bezeichnen Florida als den größten Vergnügungspark der Welt. Das Angebot an unterhaltsamen und aufregenden Attraktionen läßt auf Amerikas südöstlichem Zipfel tatsächlich kaum Wünsche offen. Wir haben den berühmten Park außerhalb von Orlando besucht: Welcome To Walt Disney Land. Auch der Westküste der USA haben wir einen Besuch abgestattet. Lesen Sie, wo und wie die Prominenz in Los Angeles zu dinieren pflegt: Mahlzeit. Eine dritte Reise führt zurück in die Vergangenheit. Einmal im Jahr werden in Cerny südlich von Paris nostalgische Fliegerträume wahr. Dann «tuckern» die tollkühnen Männer in ihren mit viel Liebe restaurierten Kisten über die Köpfe der Zuschauer. Am Himmel über der kurzen Graspiste ist aber auch die Zukunft vertreten. Ein Bericht über Europas größte Flugshow – zwischen Doppeldecker und Concorde – finden Sie auf den nächsten Seiten.

HIGHLIGHTS AUF EINEN BLICK

Reisebericht: Florida 64
Intercord-Fußballturnier 70
74 Flugshow
78 Kulinarisches aus LA

Foto: Sygma



FLORIDA

WELCOME TO THE PLEASURE DOME

Herrliche Sandstrände, die zum Faulenzen einladen, unzählige Reservate, die es zu entdecken gilt – und dann natürlich der Vergnügungspark schlechthin: Disney World. Wir haben den Landstreifen zwischen Atlantik und Golf von Mexiko bereist und uns dem Vergnügen hingegeben. Much Fun in Florida.

VON HELEN UND LAICO H. BURKHALTER





Architektonisch und farblich keine Grenzen gesetzt: Das Grand Hotel Don Cesar Beach Resort in St. Petersburg

FLORIDA

WELCOME TO THE PLEASURE DOME

Am Abend landet die TWA-Maschine, von Zürich über New York her kommend, auf dem gigantischen Orlando International Airport. Es war ein angenehmer Flug. Trotzdem freut man sich zuerst einmal auf's Hotelzimmer, das wir bei Buchung der Reise bereits reserviert haben. Auch der Mietwagen steht vor dem Hauptgebäude des Flughafens bereit. Ein typischer Amerikaner-Schlitten, mit Klimaanlage, versteht sich. So läßt sich Floridas Sonne ertragen.

Am ersten Morgen, nach einem reichhaltigen amerikanischen Frühstück mit Spiegeleiern, Hash Potatoes (beinahe helvetische Rösti) und natürlich mit frischgepresstem Orangensaft aus Orange County, geht die Reise los. Vorbei sind die ungeliebten Zeiten, in denen auf den Highways nur 55 Meilen Spitze erlaubt waren. Mittlerweile darf man auf den meisten endlosen, geraden Strekken 65 Meilen pro Stunde, also rund 104 km/h fahren. Für europäische Verhältnisse immer noch ein Tempo, an das man sich zuerst gewöhnen muß.

Über die Interstate 4 geht es in Richtung Tampa, 134 Kilometer von Orlando entfernt. Auf der Höhe von Kissimmee werben entlang des Highways riesige Plakatwände für die Attraktionen, die wir später auf unserem Programm stehen haben.

Zuerst sind erholsame Tage an Floridas Westküste, am Golf von Mexiko, angesagt. Von Tampa, heute bekannt durch seine Universitäten, führen die eindrucksvollen, kilometerlangen Brücken über die Tampa Bay nach St. Petersburg, eine der größten Städte



Der Eingang zum neu eröffneten Disney MGM-Studio

auf der Pinellas-Halbinsel. Woher der Name der Stadt kommt, dürfte klar sein. Ein russischer Emigrant, der die bereits bestehende, kleine Siedlung mit einer Eisenbahnlinie erschlossen hatte, gab dem Ort den Namen seiner Heimatstadt.

Unser nächstes Ziel liegt 20 Meilen nördlich von St.Petersburg. Über den Courtney Campbell Causeway, die State Route 60, erreichen wir Clearwater Beach. Das direkt am Golf von Mexiko liegende Erstklasshotel Sheraton Sand Key Resort ist eines von vielen traumhaften Erholungszielen an Floridas Westküste. Sonnenhungrige kommen voll auf ihre Kosten, beobachten vom Liegestuhl aus das gleitende Spiel der Pelikane, die sich über dem Hotel vom Auftrieb der warmen Luft der Klimaanlage in die Höhe tragen lassen. Die Sonnenuntergänge sind fantastisch. In einer wahrhaftigen Farben-Orgie versinkt der Ball in der am Golf meist ruhigen See. Ein Schauspiel, das viele Urlauber allabendlich in stiller Andacht bewundern und genießen. Wer mehr erleben will, dem sei der Vergnügungspark Busch Gardens in Tampa empfohlen, den man in rund 30 Minuten erreicht. Neben über 3000 Tieren laden die Python- und Scorpion-Achterbahnen oder eine Schlußfahrt über die schäumenden Stanley Falls die schwindelfreien Besucher ein. Nach soviel Nervenkitzel ist man abends froh, wenn man sich bei kulinarischen Freuden ausruhen und erholen kann. Ein Tip: Das südlich von Clearwater gelegene Restaurant Hungry Fisherman (19915 Gulf Blvd., Indian Shores, Tel. 595-4218) bietet Seafood vom Feinsten. Für passionierte Angler gibt es aber auch viele Möglichkeiten, sich seine Speisekarte selbst zusammenzustellen. Petrijünger werden sich an der Golfküste oder an einem der unzähligen Seen wie im Paradies auf Erden fühlen.



Weihnachtsschmuck bei tropischer Hitze: Open 365 Days A Year



Minnies Surprise Party zu Mickeys Sechzigstem

Disneys Traumschloß: Cinderella Castle

FLORIDA

WELCOME TO THE PLEASURE DOME

Eine Kuriosität, wie sie wohl nur im Land der unbegrenzten Möglichkeiten vorkommt, ist das Christmas Wonderland in Clearwater (2951 Gulf-to-Bay, S.R.60). Hier wird auf der Fläche eines Supermarktes das ganze Jahr hindurch Weihnachtsschmuck aus allen Ländern der Welt verkauft. Über 100 geschmückte Weihnachtsbäume stehen dort...und das bei Außentemperaturen von 30 Grad im Schatten!

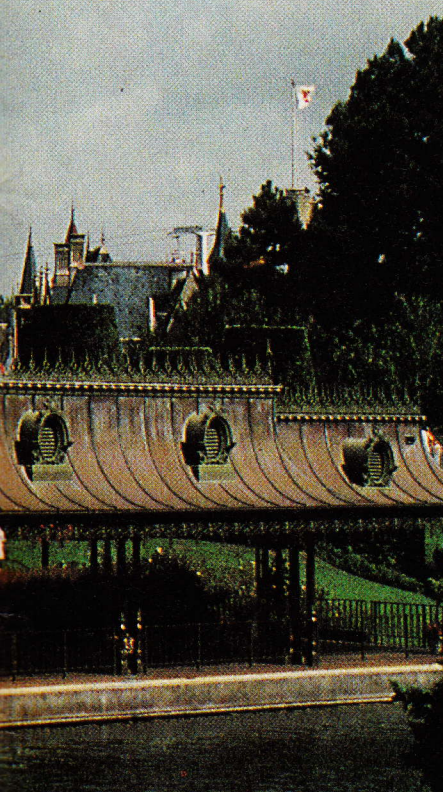
Nach vier Tagen des süßen Nichts-oder Fastnichtstuns fahren wir wieder in Richtung Orlando. Der Besuch des Magic Kingdom, des Epcot Center, des neu erbauten Disney MGM Studios Theme Park sollte sich kein Florida-Reisender entgehen lassen.

Das 11'000 Hektar große Walt Disney World-Gelände übertrifft mit seinen Attraktionen das ältere, kalifornische Disneyland um Längen. Über die klassische Main Street USA mit ihren hübschen Häuserfronten im Stil der Jahrhundertwende, vorbei am Tomorrowland, am Fantasyland, gelangen wir zum auf dieses Jahr neu errichteten Mickey's Birthday-land. Schließlich wollen die Amerikaner den 60. Geburtstag ihrer berühmtesten Maus auch gebührend feiern. Durch Mickey's House kommt man ins Birthday Party Tent, wo gerade Minnies turbulente Surprise Party steigt, selbstverständlich mit den Gästen Pluto, Goofy und Donald als Gratulanten.

Das Unterhaltungsangebot in Walt Disney World ist unerschöpflich. Während einer Fahrt mit der Schwebebahn Skyway bietet sich uns eine beeindruckende Aussicht auf die ganze Anlage. Technisch interessierte Besucher werden vom Epcot Center (Experi-



Walking on Hollywood Boulevard



mental Prototype Community Of Tomorrow) begeistert sein. Das Center besteht aus zwei Teilen. Die Future World, also die Welt der Zukunft, findet man in der 60 Meter hohen Aluminiumkugel, die aussieht wie ein überdimensionierter Golfball, und die man im Spaceship Earth betritt. Hier werden Zukunftsvisionen greifbar gemacht und Phänomene gezeigt. Im Gegensatz zu dieser Welt ist der zweite Teil, genannt World Showcase, eine permanente Weltausstellung, die Einblick in die Kultur und Lebensart verschiedener Länder bietet.

Einblick in die Welt des Kinos vermittelt der vor Monaten neu eröffnete Disney MGM Studios Theme Park. Auf dem 55 Hektar großen Areal wandelt man von der Entrance Plaza über den Hollywood Boulevard der 30er Jahre. Erfrischung und Stärkung gibt's überall, vom The Hollywood Brown Derby mit seiner Wall Of Fame, der Galerie der Stars, bis hin zum Speciality Food Truck, einem 1929er Lastwagen, aus dem Hot Dogs, Disney's Sandwiches und allerlei Getränke angeboten werden.

Das Angebot beschränkt sich aber nicht nur auf die Essensgelüste der Gäste. Auch informativ wird im Studio Park viel geboten. Täglich ab 9 Uhr morgens findet ein reichhaltiges Programm rund um das Thema Film statt: Bei der «Backstage Studio Tour», dem «Great Movie Ride», «The Magic Of Disney Animation» oder der «Monster Sound Show» kann jedermann hinter die Kulissen eines Film- oder Fernsehstudios blicken – und auf Wunsch in Shows auch aktiv mitwirken.

Die Besucher in Disney World werden ganz schön geschlaucht. Wer sich das Ziel setzt, möglichst alles an einem Tag zu sehen, wird sich am Abend nach nichts anderm sehnen als nach einem Bett. Uns ist es so ergangen. Wir haben uns auf jeden Fall entschlossen, einige ruhige Tage einzuschalten, bevor wir den zweiten Teil unserer Florida-Reise angehen. Doch darüber mehr zu einem späteren Zeitpunkt.

GENIESSEN SIE EXKLUSIVITÄT IM



Atlantis

YACHTSHARING CLUB

Informationsmaterial anfordern bei Atlantis Yachtsharing Ges.m.b.H.
5020 Salzburg, Rottweg 66, Telefon: (0662)37595-0

Vor- und Zuname
Adresse
PLZ
Stadt
Tel.
Beruf


hummel
HOLLYWOOD

INTERCORD FUSSBALLTURNIER

Footloose



Das HOLLYWOOD-Team:
Muskelkater vorprogrammiert

Footloose

Einmal mehr lud die Schallplattenfirma Intercord zu ihrem bereits traditionellen Fußballturnier. Auch das HOLLYWOOD-Team stieg wieder in die Hosen. Und wie...



Ein großer Moment: HOLLYWOODs jüngstes Teammitglied Vera (4) präsentiert der applaudierenden Menge den Pokal für den vierten Rang



Im letzten Moment auf dem Transfermarkt eingekauft: Mittelstürmerin Danuta

Als einziges ausländisches Team von acht Mannschaften wollten wir unseren nördlichen Nachbarn natürlich beweisen, daß es in der Schweiz nicht nur Schokolade und Nummernkonti gibt, sondern auch exzellente Fußballer. Und zudem hatten wir unseren vierten Rang vom Vorjahr zu verteidigen. Damals war es für uns klar: Beim nächsten Mal schlagen wir unbarmherzig zu! Es war die Rede von einem Training pro Woche. Wir haben uns seither nicht mehr auf dem Rasen gesehen.

Kein Wunder, gab es einige Spieler, die bereits beim Gedanken an drei Gruppen- und ein Finalspiel Muskelkater bekamen. Trotzdem reisten wir guter Dinge nach Stuttgart. Immerhin konnten wir uns in letzter Minute auf dem Transfermarkt verstärken. Unsere stärkste Waffe: Danuta, genau jene Danuta, die – so hofften wir – jeden gegnerischen Torwart ablenken würde.

Bei einer Luftfeuchtigkeit von 100 Prozent oder mehr ging's los, ausgerechnet gegen die Heimmannschaft von Intercord. Denjenigen, der den Spielkalender zusammengestellt hat, sollte man in die Wüste schicken. Denn genau gegen dieses Team hatten wir ein Jahr zuvor eine lockere 0:9-Packung eingesteckt. Die HOLLYWOOD-Mannschaft war kaum wiederzuerkennen, ließ ihren hintersten Mann ganze vier Minuten lang nicht im Stich. Danach klingelte es allerdings in regelmäßigen Abständen. Die 0:5-Niederlage bedeutete immerhin eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Irgendwann werden auch die Intercord Rock'n'Roller gegen uns dran glauben müssen. Nach der Startpleite ging's nur noch bergauf. Offensichtlich handelt es sich bei den HOLLYWOOD-Helden um Schlechtwetter-Spezialisten. Denn kaum fegte ein mittlerer Hurricane mit Windstärke 10 und dem dazugehörigen Monsun über die Spielfelder, legte das Team volles Rohr los. Einem 2:2-Unentschieden folgte sogar ein 5:0-Triumph. Daß die Gegner, ebenfalls aus der Zeitschriftenbranche, einen ziemlich desolaten Eindruck machten, sei an dieser Stelle nebenbei erwähnt. Es reichte wie schon im Vorjahr zum Final um den dritten Platz. Wie schon im Vorjahr hieß der Gegner Südfunk Stuttgart. Und wie schon im Vorjahr ging das Spiel gar unglücklich verloren. Irgendwie sind die Tore hier in Deutschland kleiner als in der Schweiz. Anders kann man sich die Unmenge versiebter Chancen kaum erklären. Oder war's vielleicht doch Unvermögen? Was soll's. Es hat Spaß gemacht, und mit dem vierten Rang hat das HOLLYWOOD-Team wenigstens Konstanz bewiesen.

Bei der anschließenden Grillparty mit der Siegerehrung, gewonnen haben die Profis vom SWF 3 vor den Intercord Rock'n'Rollern, schmieden einige Eidgenossen bereits große Pläne für das nächste Turnier. Einmal Training pro Woche, verlangt einer. Irgendwo, irgendwann haben wir das doch schon mal gehört? Diesmal meinen wir es ernst. Stuttgart, wir kommen wieder...und wie!

ES HAT NOCH, SOLANGE ES HAT...



HOLLYWOOD HEFTNACHBESTELLUNG

Name _____
Vorname _____
Straße/Nr. _____
Ort/PLZ _____
Ich wünsche folgende Ausgabe(n): _____

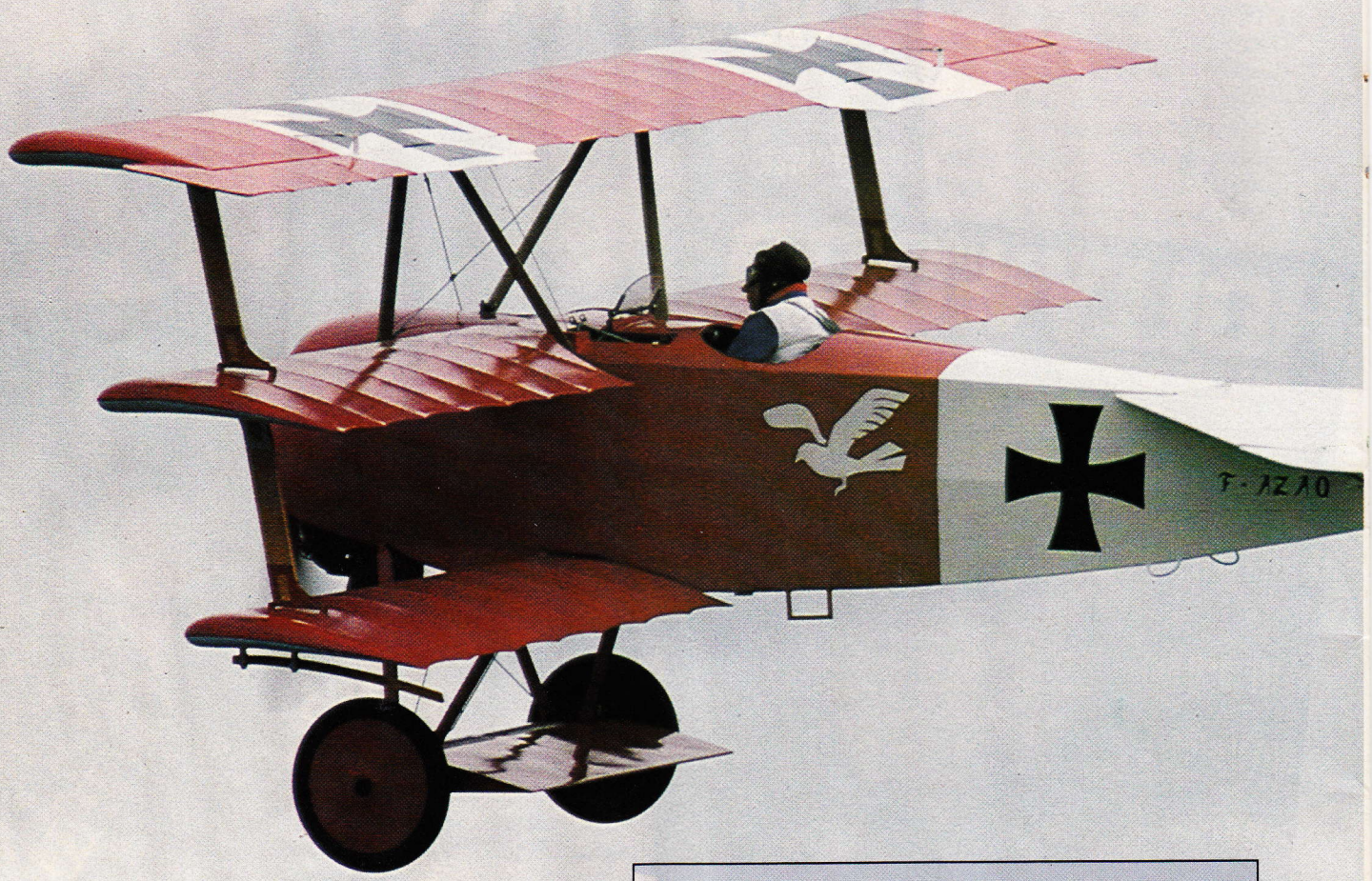
_____

Einsenden an: HOLLYWOOD HEFTNACHBESTELLUNG, Postfach 257, CH-8910 AFFOLTERN a/A.

Wollen Sie Ihre HOLLYWOOD-Sammlung vervollständigen? Wir haben noch eine begrenzte Zahl früherer Ausgaben zum Preis von DM/SFr. 5.— je Exemplar (inkl.Porto) vorrätig.
Diese Ausgaben sind noch erhältlich:
1/88, 2/88, 3/88, 4/88, 5/88, 6/88, 7/88, Rambo-Special, 10/88, 11/88, 12/88 und alle Ausgaben aus dem Jahre 1989 außer 5/89.

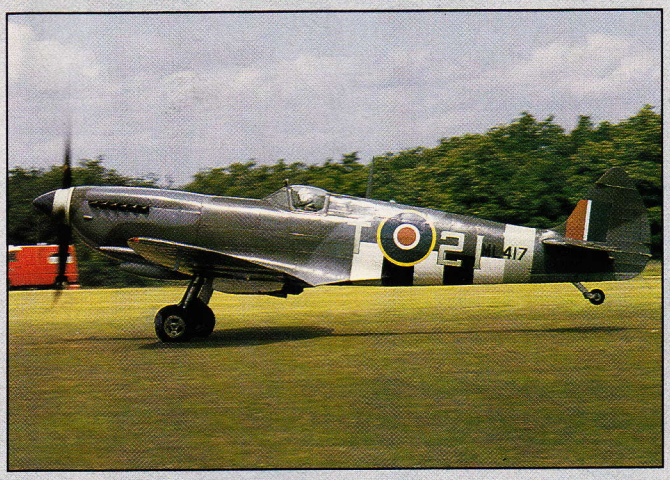
Achtung: Die auf dieser Seite nicht aufgeführten Nummern sind vergriffen und nicht mehr lieferbar.
Sie können die gewünschten Exemplare mit dem nebenstehenden Coupon gegen Vorkasse in bar bestellen.

Eine absolute Rarität: Der Fokker-Dreidecker aus dem Jahre 1917





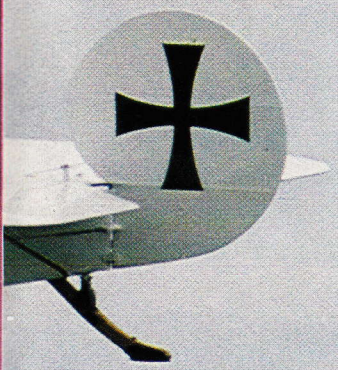
Die zwei Albatros aus dem Jahre 1916 bringen es mit ihren 130 PS auf eine Spitzengeschwindigkeit von 120km/h



Besuch aus England: Jagdflugzeug Spitfire

EUROPAS GRÖSSTE FLUGSHOW

FLYING HIGH & LOW



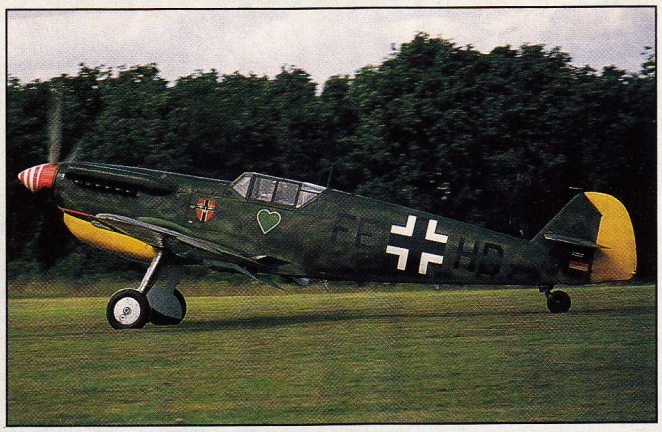
Es gibt sie noch, die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten. Einmal im Jahr holen sie ihre mit viel Liebe und Aufwand restaurierten Maschinen aus dem Hangar, um sie der staunenden Zuschauermenge im Einsatz vorzuführen. HOLLYWOOD hat Europas größte Flugshow im französischen Cerny besucht.

Cerny, ein kleines, verträumtes Nest ungefähr 40 Kilometer südlich von Paris, von der Metropole erreichbar über die A6 in Richtung Lyon. Nur selten verirren sich Touristen nach Cerny. Im Dorf ist es ruhig. Nur im Bistro herrscht ein reges Kommen und Gehen. Die Mitglieder der Fliegergemeinschaft von Cerny-La Ferté-Alais treffen die letzten Vorbereitungen für ihren großen Tag. Einmal im Jahr, jeweils an Pfingsten, veranstaltet der Verein auf seinem kleinen Aerodrome eine Flugshow, die in bezug auf die gezeigten Raritäten und Action wohl nur von der Veranstaltung in Oshkosh, USA, dem unbestrittenen Mekka der Showfliegerei, übertroffen wird.

Der Kopf und Initiator des Spektakels in Cerny ist Jean-Baptiste Salis, ein alter Flieger-Fuchs. Den Flugschein machte er 1916. 1938 wurde er Major bei der französischen Luftwaffe. Den ersten Flieger-Club gründete er bereits 1929.

Im 8000 Quadratmeter großen Hangar von La Ferté-Alais sind über 50 historische Flugmaschinen stationiert, alle in Topzustand und jederzeit startbereit. Zehntausende von Arbeitsstunden haben die rund 100 aktiven Mitglieder der Fliegergemeinschaft in die sorgfältige Restaurierung der Oldtimer investiert. An Pfingsten präsentieren sie den aus allen Richtungen angereisten Zuschauern stolz das Resultat ihrer Arbeit. Dann ist es für Stunden vorbei mit der stillen Verträumtheit von Cerny.

Dafür kann man von den Pioniertagen der Fliegerei träumen. Einer der legendären Fokker Dreidecker – Baujahr: 1917 – kreist über dem Aerodrome. Im Zeitalter von Düsenjets kommt es dem Beobachter fast wie ein Wunder vor, daß die Kiste überhaupt ab-



Eine 1936er Messerschmitt M109 (800 PS, 500 km/h)

FLYING HIGH & LOW

hebt, leistet der Motor doch nur gerade 145 PS und bringt den Dreidecker auf eine Spitzengeschwindigkeit von 140 km/h!

Soeben ist eine Deperdussin aus dem Jahre 1913 gestartet. Der Eindecker wurde speziell für Renneinsätze konstruiert und erreicht mit seinen 160 PS immerhin 200km/h. Auf stolze 500 km/h bringt es die Messerschmitt Me 109 (Bj. 1936/800PS), mit der der deutsche Pilot Walter Eichhorn seinen französischen Kollegen einen Besuch abstattet. Auch aus England sind Fliegerfreunde angereist, präsentieren ihre Jagdflugzeuge Spitfire, P.51 Mustang und Curtiss P.40. Ebenfalls bereits Legende sind die amerikanischen Jagdbomber Corsair und Skyraider (Bj. 1945), die mit ihren 2800 PS-starken 18 Zylinder-Doppelsternmotoren einen infernalischen Lärm veranstalten.

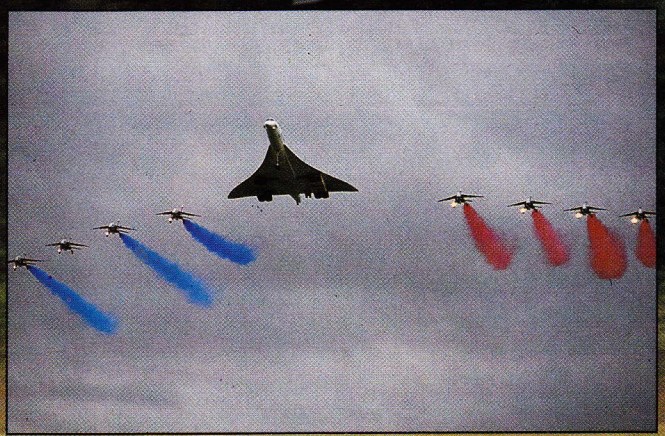
Gegen Ende der Flugshow ist dann auch noch modernste Technik zu bewundern. Flankiert von acht Alpha Jets der französischen Kunstflugstaffel «Patrouille de France» setzt doch tatsächlich eine Concorde zum Landeanflug an, die Klappen und das Fahrwerk draußen. Selbstverständlich ist's nur ein simulierter Landeanflug. Für Frankreichs Technologie-Aushängeschild auf dem Luftfahrt-Sektor wäre die knapp 1'100 Meter lange Graspiste des Aerodromes von Cerny wohl doch etwas zu kurz. Nur rund 20 Meter über dem Boden startet der gigantische Concorde-Raubvogel durch, dreht ab in Richtung Flughafen Orly.

Die Piloten der Fluggemeinschaft Cerny-La Ferté-Alais drehen ebenfalls ab... in Richtung Bistro. Dort tauschen sie mit ihren ausländischen Kollegen Erfahrungen und Adressen von möglichen Ersatzteillieferanten aus. Und man plant bereits die nächstjährige Flugshow. An Pfingsten wird man sich wieder treffen.

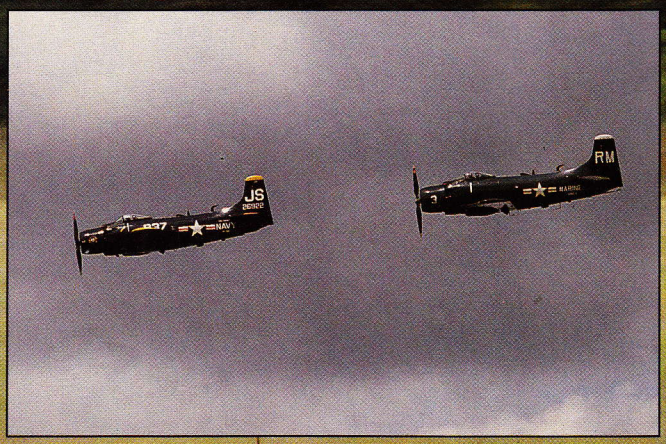
Das Rekordflugzeug von 1913: Eine Deperdussin (160 PS, 200 km/h)



Ein «junger Oldtimer»: Canadair CL215 aus dem Jahre 1967 (4'200 PS, 290 km/h)



Die Kunstflugstaffel «Patrouille de France» begleitet eine Concorde über das Aerodrome



1945er Skyraider: Die 18 Zylinder-Doppelsternmotoren leisten 2'800 PS

Fotos: DRM



Besuch aus dem Weißen Haus: Ronald Reagan begrüßt den Spago-Chef



Interessiert beobachtet Billy Wilder den Pizza-Bäcker Wolfgang Puck



Auch Hollywood-Diva Zsa Zsa Gabor zählt zu Pucks Stammgästen



Die Spago-Crew erwartet ihre illustre Gästeschar

SCHLEMMEN IN LA

HOLLY FOOD

Es kann schon mal vorkommen, daß am Nebentisch gerade Victoria Principal an einem Cocktail nippt und in einer Ecke Madonna mit Warren Beatty turtelt. Sofern man überhaupt einen Tisch kriegt, ist man in Hollywoods Nobelrestaurants in illustrer Gesellschaft. Aber wie ißt man dort? Wir haben einige Prominenten-Treffs besucht.

ERSTER TEIL

SPAGO

Das Spago am Sunset Boulevard ist nach wie vor einer der bevorzugten Treffpunkte von Schauspielerinnen und Schauspielern, von Rockstars und hohen Tieren aus Wirtschaft und Politik. Spago-Chef Wolfgang Puck hat sozusagen alles begrüßt, was Rang und Namen hat, von Gene Kelly über Kirk Douglas bis Ronnie Reagan.

Für Normalsterbliche ist es zur Hauptessenszeit zwischen 19.30 Uhr und 20.30 Uhr beinahe ein Ding der Unmöglichkeit, einen Tisch zu ergattern. Reservationen werden für diese Zeit ohnehin nicht angenommen. Die Stars kommen einfach und setzen sich hin. Die Leute von der Straße müssen auf Randzeiten ausweichen. Und auch diese sind meist ausgebucht. Ein Restaurantführer beschreibt es treffend: «Es ist einfacher, eine Einladung zu einer Sexorgie im Buckingham Palast zu erhalten, als einen Tisch im Spago zu normalen Zeiten.»

Angenommen, man erhält doch einen Tisch. Das kulinarische Angebot im Spago ist vielseitig, auch in bezug auf die Qualität. Wolfgang Puck ist ein Meister der traditionellen französischen Küche und der Nouvelle Cuisine. Und er gilt als einer der Pioniere der sogenannten Gourmet-Pizza. Doch um solche herzustellen, muß man nicht unbedingt ein Drei-Sterne-Koch sein. Andere Menue-Zusammenstellungen müssen ganz offensichtlich krankhaften Fantasien entsprungen sein. Wie wär's zum Beispiel mit Fleisch-Ravioli und Chili-Nudeln mit Hummer an einer Vanille-Creme-Sauce? Mahlzeit.

SPAGO
8795 Sunset Blvd., West Hollywood
Öffnungszeiten: Täglich von 18.00 bis 23.30 Uhr

HOLLY FOOD

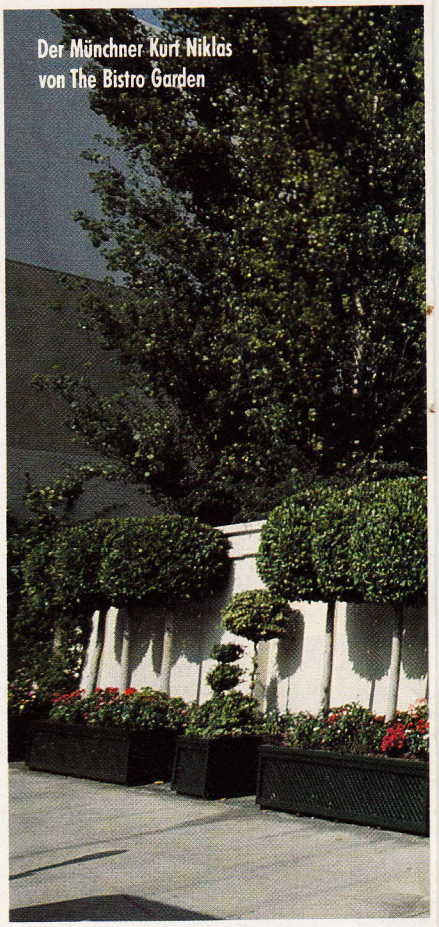
THE BISTRO GARDEN

1978 eröffnete der ehemalige Münchner Oberkellner Kurt Niklas The Bistro Garden. Der Name sagt es: Das Hauptmerkmal des Restaurants ist der große Garten mit rund 40 Tischen. Dort treffen sich die Geschäftsleute vom berühmten Rodeo Drive, um die neuesten Klatschmeldungen auszutauschen. Das Essen ist zweitrangig. Das Pferdesteak wehrt sich erfolgreich gegen die Messerangriffe, das Vitello Tonnato schmeckt nach überhaupt nichts. Einzig das Elsässer Sauerkraut ist gut zubereitet und mundet wirklich. Doch wie gesagt, das Essen ist nicht so wichtig. Es ist die Umgebung, die zählt. Auch abends zum Dinner im kleinen, im Belle Epoque-Stil gehaltenen Speisesaal mit Piano-Untermalung.

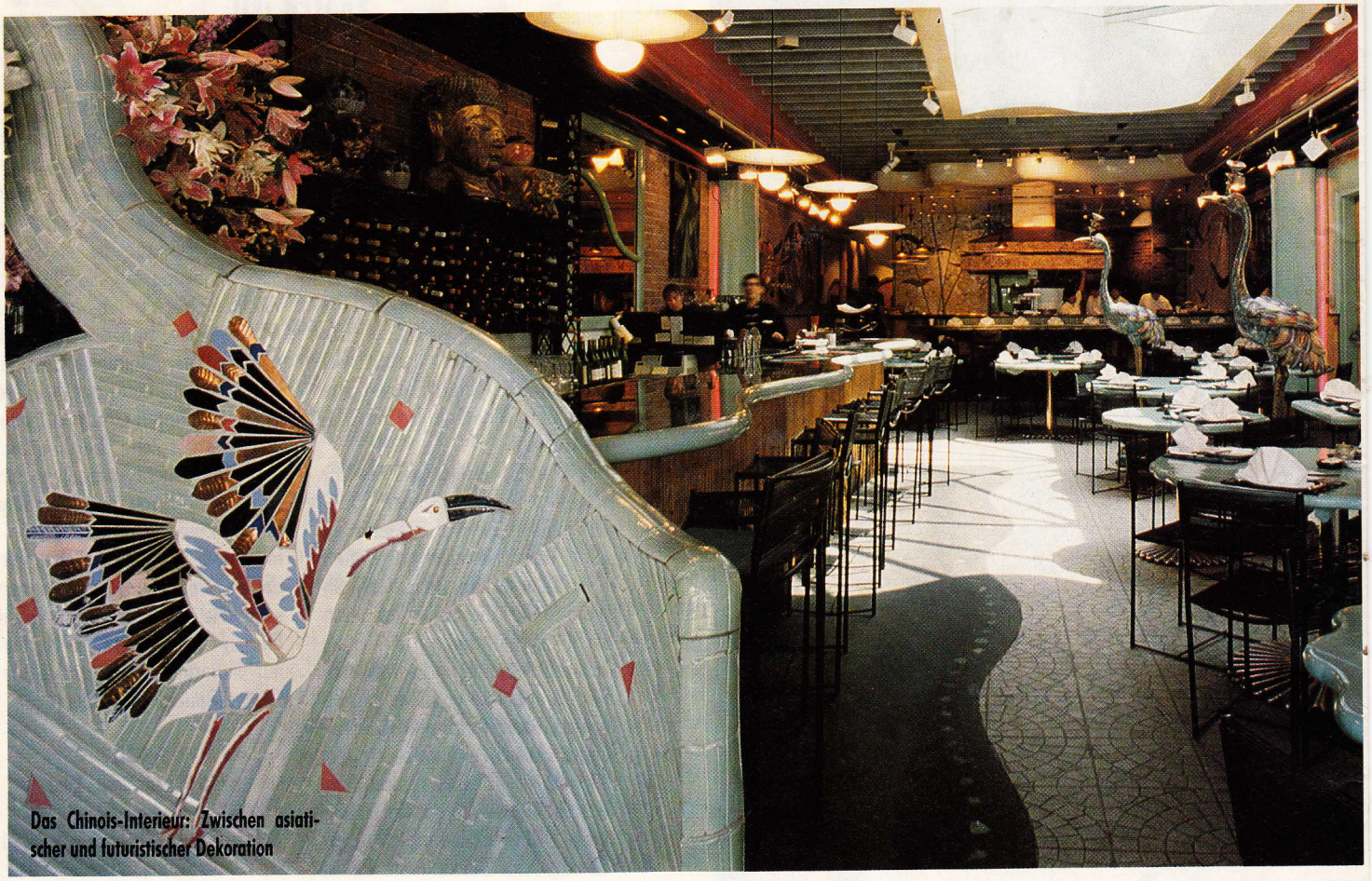
THE BISTRO GARDEN
176 N. Canon Dr., Beverly Hills
Öffnungszeiten: Montag – Samstag von 11.30 bis 24 Uhr.



Im Garten trifft man sich zu Klatsch und Tratsch: Das Essen ist zweitrangig

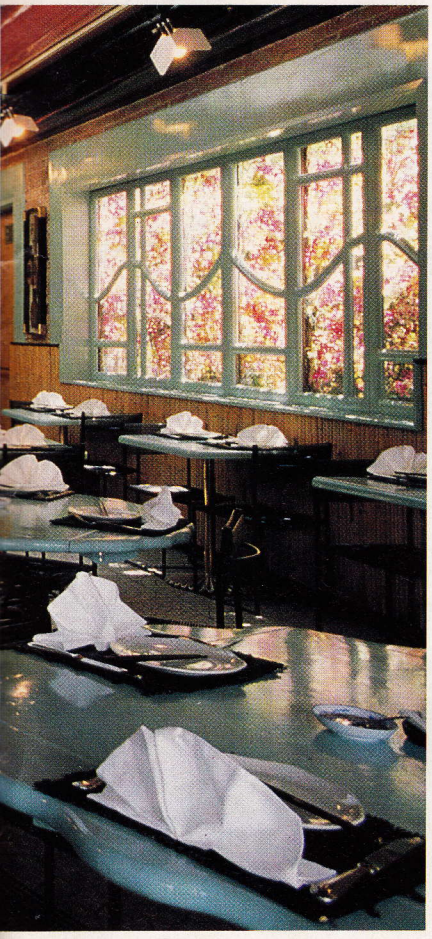


Der Münchner Kurt Niklas von The Bistro Garden



Das Chinois-Interieur: Zwischen asiatischer und futuristischer Dekoration





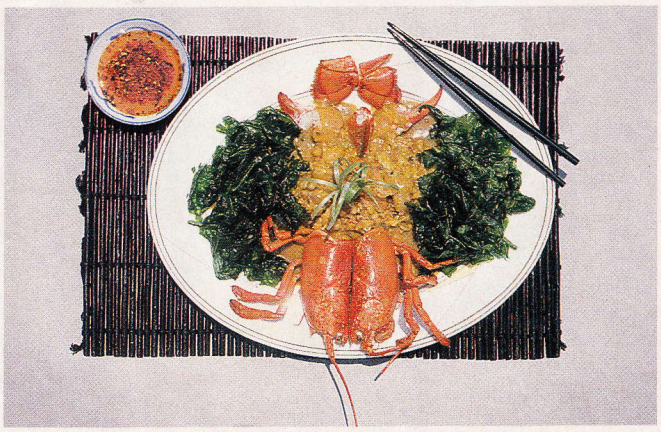
CHINOIS ON MAIN

Auch das Chinois On Main gehört Wolfgang Puck. Wie in Pucks erstem Restaurant, dem Spago, ist es auch hier sehr schwierig, zu Hauptessenszeiten einen Tisch zu kriegen. Und der Geräuschpegel ist ebenfalls extrem hoch. Eine gemütliche Unterhaltung ist schlicht unmöglich. Doch das scheint die Kalifornier wie auch die Touristen nicht zu stören. Das Chinois On Main ist stets überfüllt. Dies in erster Linie wegen des Essens. Puck und sein Chefkoch Kazuto Matsusaka offerieren Mahlzeiten, die man in Los Angeles und Umgebung sonst nirgendwo findet: Chinesische Spezialitäten mit kalifornischem Touch.

CHINOIS ON MAIN
2709 Main St., Santa Monica
Öffnungszeiten: Samstag – Dienstag von 18.00 bis 20.30 Uhr
Mittwoch – Freitag von 11.30 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 10.30 Uhr



Wolfgang Puck mit seiner Frau Barbara Lazerott



Spezialität im Chinois On Main: Hummer an Ingwer-Sauce mit Spinat

Fotos: Montfort


SMIRNOFF
red magic
Sie hat ihm ein Geheimnis verraten. Er weiß es zu genießen. Red Magic ... Das Geheimnis liegt im richtigen Mix. Etwas Feuer, etwas Eis. Smirnoff. Das Geheimnis, das verbindet. Denn Smirnoff bringt Magie ins Spiel. Das Spiel mit dem Feuer. Red Magic ... Es liegt an Ihnen ...
red magic
1 Teil Smirnoff
3 Teile Tomatensaft
Ein Spritzer Worcestershire-Sauce, Salz, Pfeffer über Eis.
SMIRNOFF
TO THE IMPERIAL COURT
PURVEYORS
ESTABLISHED BY PIERRE SMIRNOFF
PROGRESS OF
Ste Pierre Smirnoff Fils
Smirnoff Vodka N°21
VODKA
DISTILLED FROM GRAIN
Ste Pierre Smirnoff Fils
HERGESTELLT IN FRANKREICH
IN LIZENZ VON STE. PIERRE SMIRNOFF FILS.
HARTFORD, CONN., USA
40%
It's up to you ...

BAZAR



Mode

Pullis mit ausgefallenen Motiven sind willkommene Farbtupfer für die naßkalten, grauen Regentage im Herbst. Die Liebe zum Leder ist länderübergreifend. Eine bekannte deutsche Modedesignerin stellt uns luxuriöse Kreationen aus Leder vor. Daneben präsentieren wir eine Lederjacke, die leicht zu Ihrem Lieblingsstück werden könnte. Für Leseratten, die sich am liebsten zuhause im Lehnstuhl die Nerven kitzeln lassen, haben wir eine interessante Lektüre auf Lager: Einen Psycho-Thriller namens «Jamey – Der Junge, der zuviel wußte». Den Radsportlern präsentieren wir eine vitamin- und mineralstoffreiche Drinkneuheit. Autofahrer wiederum können es sich auf raffiniert designten Sitzbezügen bequem machen. Drei kosmetische Kostbarkeiten für die pflegebewußte Frau runden den Bazar ab: eine blumig duftende Badelinie, ein sanftes Hautlifting in Cremeform und eine wertvolle Handlotion.

BAZAR AUF EINEN BLICK

Mode	84	92	Drinks
Kosmetik	90	93	Shop



Extravaganter Hosenanzug aus feinstem Material: Nappaleder mit Schlangenleder kombiniert. Zusätzlicher Blickfang bildet ein breiter, die Taille betonender Gürtel mit einer Schmuckschnalle. Pfiffig: Eine fesche Kappe mit drei Fasanenfedern.

LIEBE ZUM LEDER



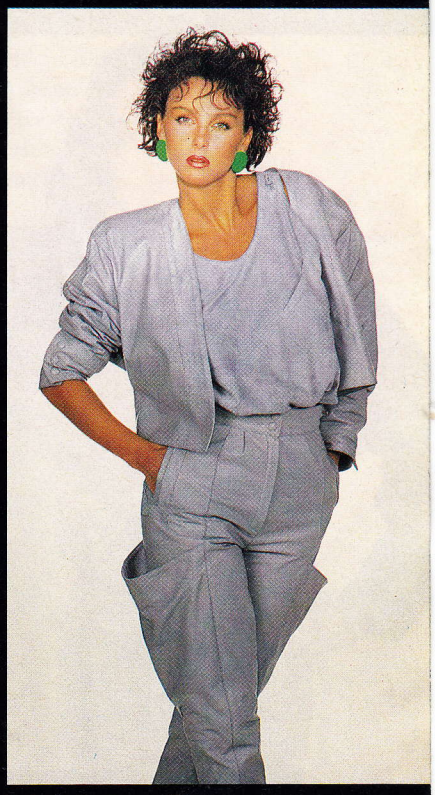
Ob Kostüme, Hosenanzüge, Kleider oder sogar Abendroben – Designerin Marion Kappel aus Lüdenscheid schneidert es Ihnen aus feinstem Material auf den Leib. Und zwar in Leder.

Ihre aufwendigen Kollektionen verraten einen schier unerschöpflichen Ideenreichtum. Mal liebt sie's klassisch, mal verspielt. Mal aus weichem Nappaleder, mal verziert mit Ziegenvelours oder Reptilleder, Spitzen- oder Samteinsätzen. Glatte Formen wechseln sich mit reichhaltigen Applikationen, Stickereien oder Nietenbeschlägen ab. Hochwertige Materialien, beste Verarbeitung und Exklusivität sind für die Modeschöpferin oberstes Gebot.

Ihr handwerkliches Geschick erbte Marion Kappel von ihrer Mutter – die war Schneiderin. Schon als Mädchen sammelte die deutsche Designerin Modejournale und alte Schnittmuster. Ihr Studium nach dem Fachabitur: Mode & Design. Mit 35 Schneiderinnen werden die Modelle in eigenen Ateliers hergestellt. Unter dem Firmennamen «Marpelli» ist die Modemacherin mittlerweile in den USA, Frankreich, Österreich, der Schweiz und den Benelux-Staaten bekannt.



Der große Auftritt ist Ihnen mit diesem schwarzen Nappaleder-Kostüm gewiß! Kontrast bilden der weiße Riesenkragen und die Ärmelmanschetten.



Dreiteiler in einem weichen Blau. Der Clou: Die schmale Hose hat breite, aufgesetzte Taschen.

LIEBE ZUM LEDER



Perfekt angezogen, ganz im Trend der neuen Herbsttöne, sind Sie mit diesem Konstüm: Minirock und kurzes Jäckchen.



Dekorativ: Kombination in Schwarz-Braun. Die weit angeschnittenen Ärmel unterstreichen die schmale Taille.





Kleiner Einsatz, große Wirkung: Kragen, Gürtel, Revers, Taschenpatten, Schulterklappen und Schnüre – alles aus feinstem Schlangenleder.



Stufenrock, breiter Gürtel und ein mit Lochmuster versehener Volant am Ausschnitt machen dieses Kleid zu einem Modell für alle Gelegenheiten.



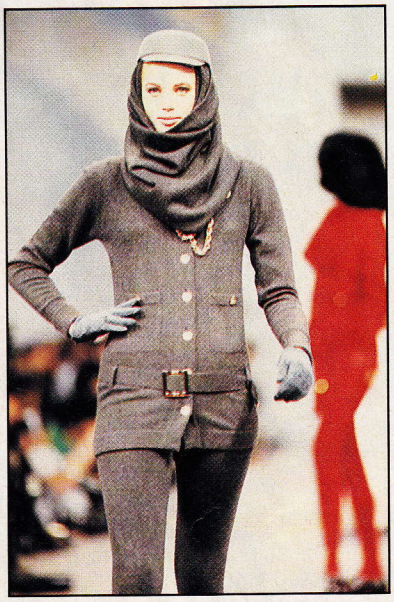
Patchwork in Vollendung! Die Jacke ist vorn kürzer geschnitten. Von hinten wirkt sie – überm Minirock getragen – wie ein Mantel.

WINTER WOLLE

Auch wenn das Wetter trüb und grau ist, in punkto Kleidung sollten Sie sich die Laune noch lange nicht vermiesen lassen. Deshalb: Bringen Sie auch in der kalten Jahreszeit Farbe ins Spiel.

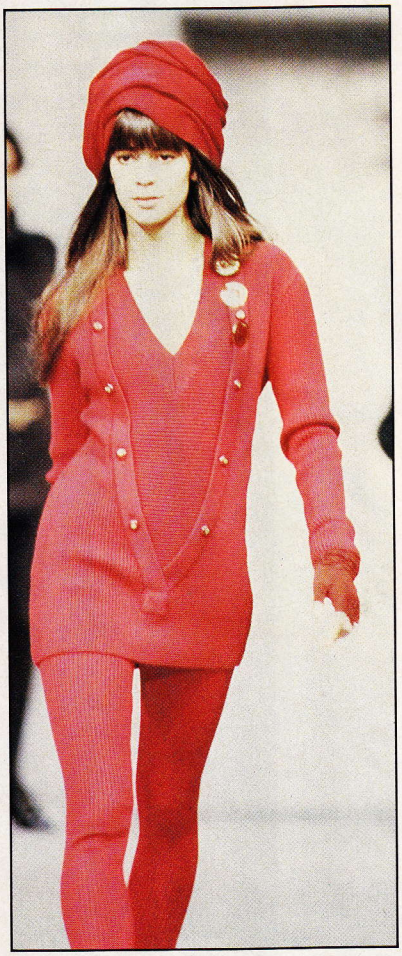


Mickey- und Minnie-Mouse tummeln sich als Stickerei auf dem trachtig dessinierten Pullover. Der kurze Rock, Legwarmers und ein Schal in Lila-Grün vervollständigen das Ensemble. Modelle: Wear Art

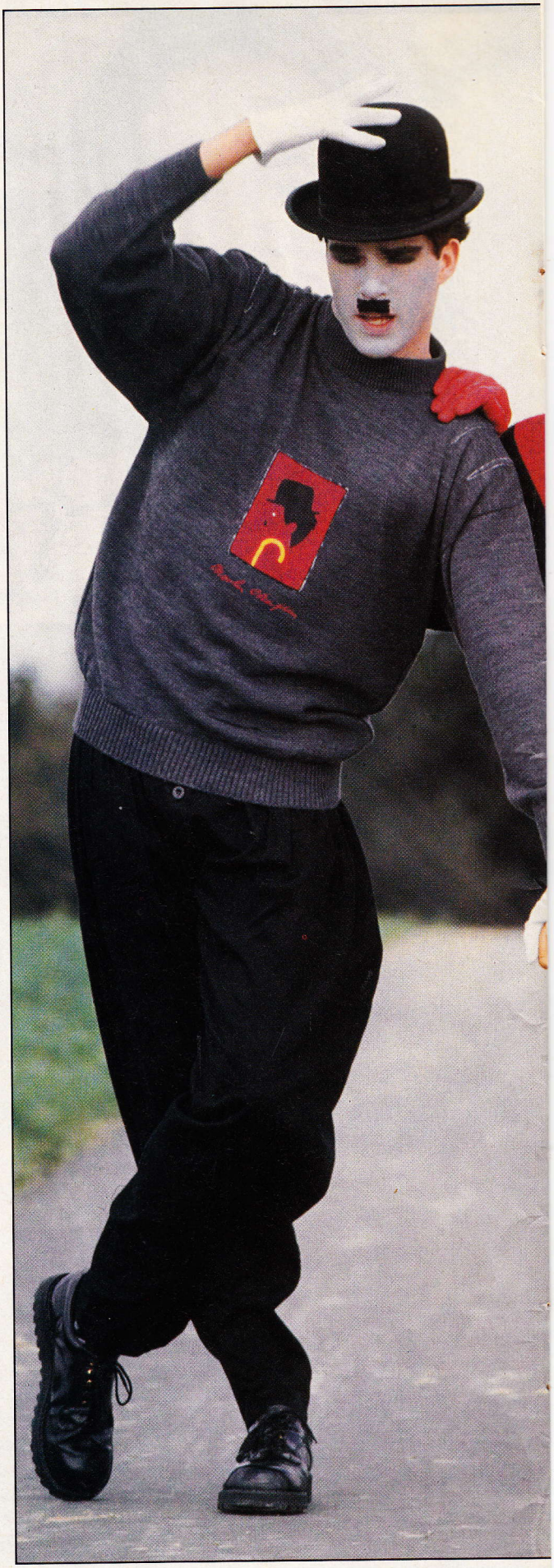


Eleganter mausgrauer Strick-Anzug von Chanel. Die Details: Aufgesetzte Taschen und ein unterhalb der Taille plazierter Gürtel.

Die neuen Pullis mit ihren frischen Farben und Mustern helfen Ihnen dabei. Mit Filmdruck oder lustigen Motiven ziehen Sie manchen Blick auf sich. Klassische Muster sind ebenso aktuell wie folkloristische Motive, die durch modische Extras ins rechte Licht gerückt werden. Interessant sind auch die eleganten Complets - Oberteil, schmale Hose - aus Strick. Jederzeit können Sie diese Ensembles zu anderen Teilen kombinieren – und schaffen sich dadurch blitzschnell ein weiteres modisches Outfit.



Schmale Silhouette von Karl Lagerfeld für Chanel. Schräg aufgesetzt Blenden mit Goldknöpfen strecken die Figur. Passend zum Oberteil gibt's enge Strickhosen.



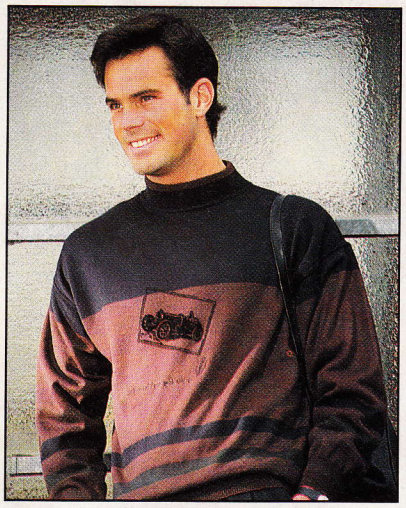
Die Herrenmode ist längst kein Stiefkind mehr! Wer gedeckte Farben und dezente Muster mag, sollte sie tragen. Wer's etwas bunter liebt, kann in die Vollen greifen. Das Angebot ist vielfältig. Oft sind die Pullover so geschnitten und dessiniert, daß sie von beiden Geschlechtern getragen werden können. Spitze oder runde Ausschnitte lassen den Blick auf modische Hemden frei – oft mit Stehbündchen.
Wer sich mit einem flotten Tuch schmükken möchte, auch das ist wieder ganz en vogue. Nur Mut!



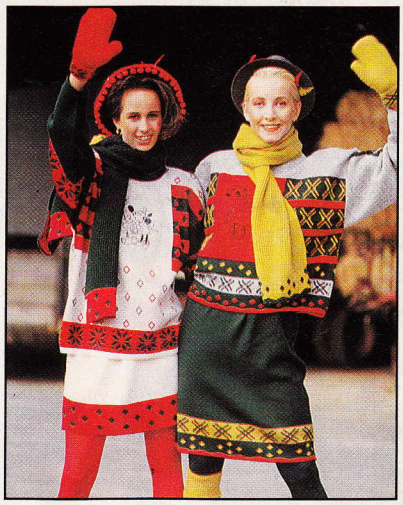
Charly Chaplin läßt grüßen! Als Dessin auf dem schwarz-roten Damen-Pullover und als Applikation auf dem graumelierten Herren-Pulli. Modelle: Wear Art



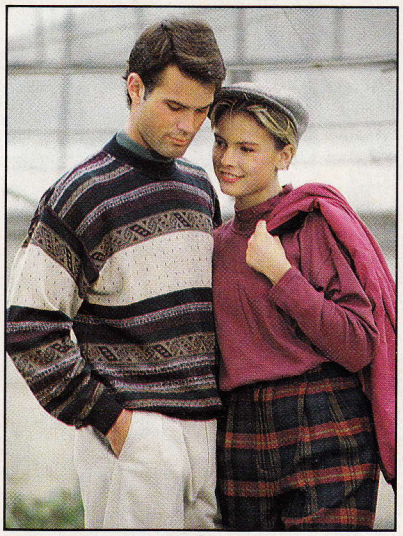
Marilyn in Popart – dargestellt von Andy Warhol – schmückt den schwarzen, gerade geschnittenen Pulli mit beschriftetem Kragen. Modell: Wear Art



Den Sweater mit Ringel und Flockdruck von Schiesser gibt's in den Farben Schwarz-Marone-Grün und Marone-Schwarz-Grün.



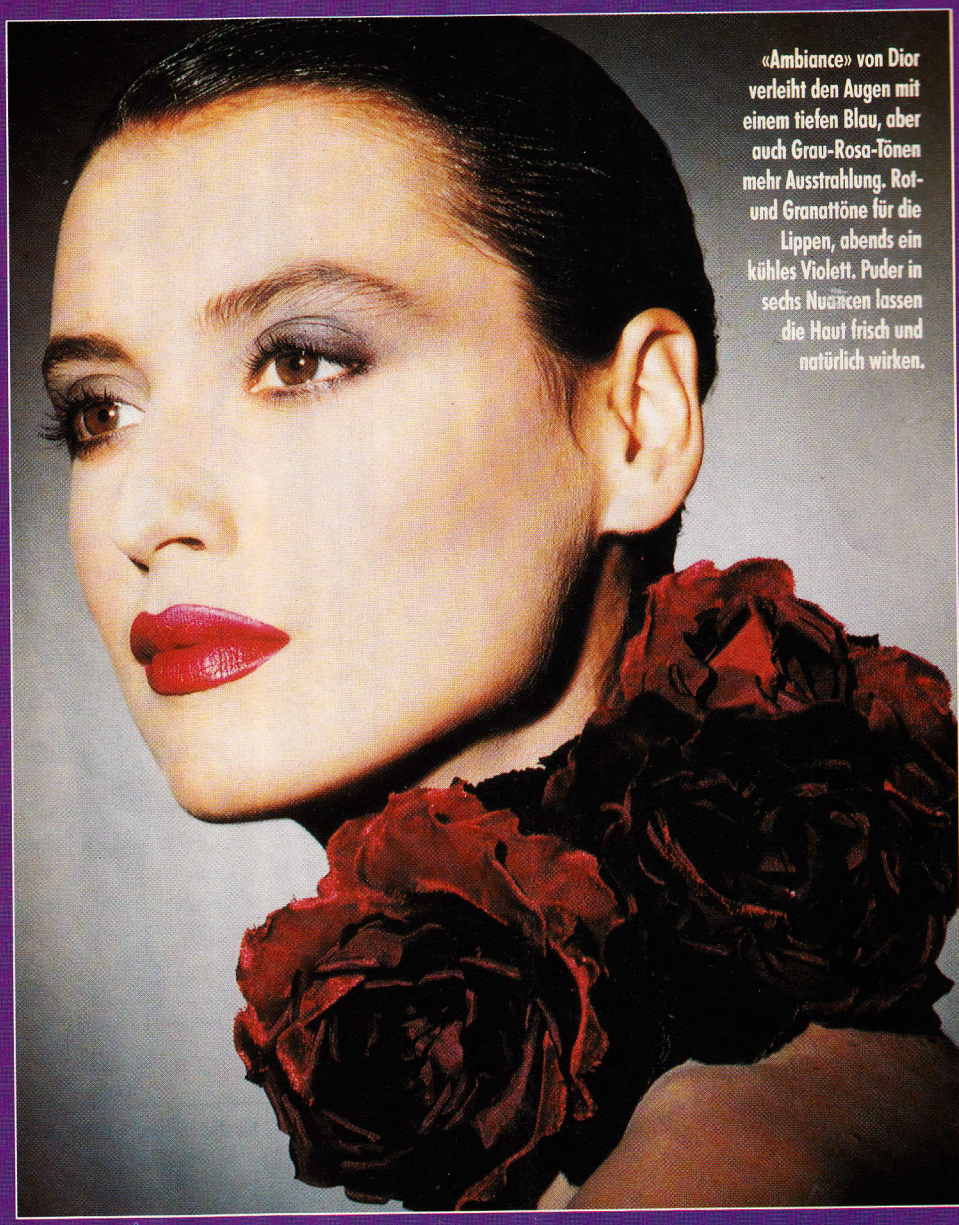
Zwei junge Strickkombinationen in fröhlichen Farben mit grafischen Mustern und aufgestickten Mickey-Mouse-Motiven. Pfiffig zum Minirock. Leggings. Modelle: Wear Art



Flotter Herrenpullover in Streifenoptik von Schiesser. Darunter trägt «er» ein T-Shirt mit Stehbund, an dem auch «sie» Gefallen gefunden hat...

DER HERBST HAT VIELE GESICHTER

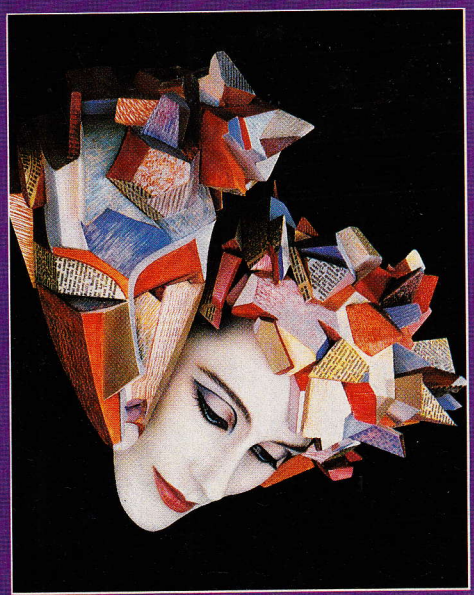
Das Modekarussell läuft auf Hochtouren. Und so vielfältig wie die Konfektionsfarben sich präsentieren, zeigen sich auch die Herbstgesichter.



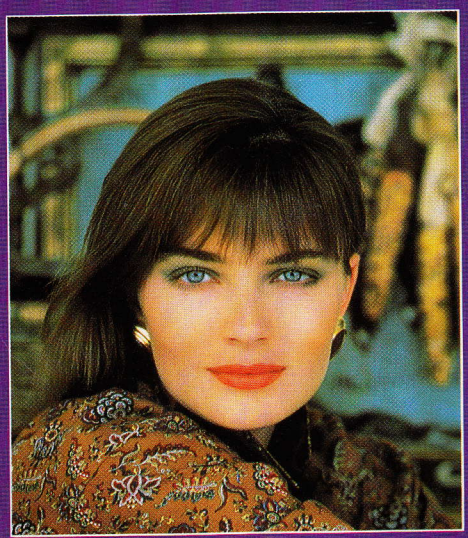
«Ambiance» von Dior verleiht den Augen mit einem tiefen Blau, aber auch Grau-Rosa-Tönen mehr Ausstrahlung. Rot- und Granattöne für die Lippen, abends ein kühles Violett. Puder in sechs Nuancen lassen die Haut frisch und natürlich wirken.



«Face & Fashion» heißt das neue Make-up von Sans Souci. Die Nuancen für die Augen: Blau, Grün, Braun. Nägel und Lippen in leuchtenden Tönen. Ein hauchzarter Puder sorgt für effektvolle Akzente.



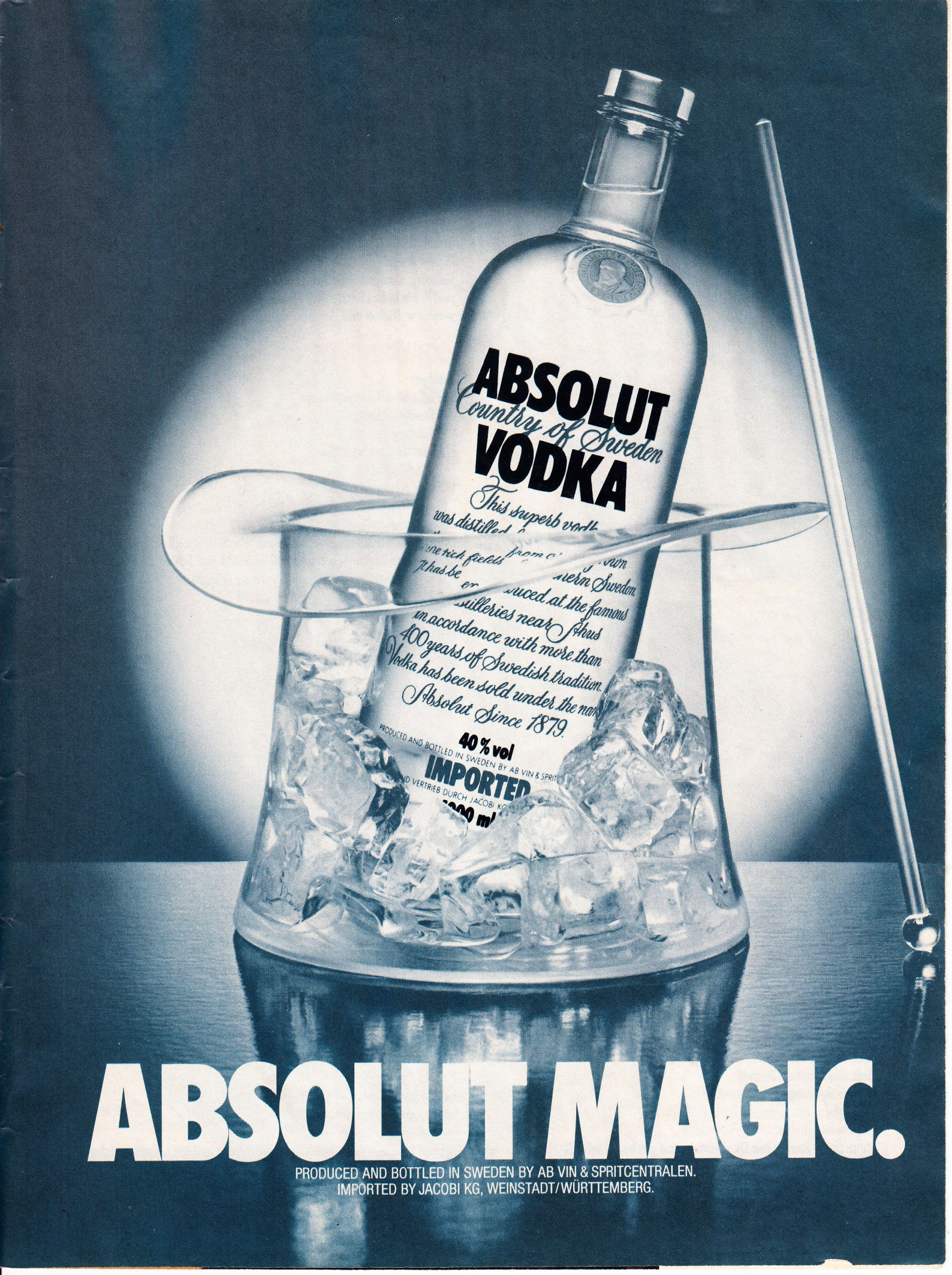
Eine Farbpalette aus dem Kubismus legte Shiseido seinen «Rare Colors» zugrunde: Braun-Beige-Töne, Apricot, zartes Pink, Violett.



«A Day in The Country» von Estée Lauder präsentiert warme, natürliche Farben. Augen in Walnußbraun, Goldgelb, hellem Petrol oder Sandbraunem Apricot-Pflaume. Wangen in weichem Pink oder Braun. Lippen in warmem Rot, rotbraunem Kürbis, Weinrot oder Altrosa.



«Mistral Colours» von Juvena vereint die Farbenpracht der Provence. Lila, Ocker, Terracotta, Grün, Pflaume, Lavendel, Petrol, Taupe für die Augen. Rostbraun, Rosenholz und Weinrot für die Lippen.


ABSOLUT
Country of Sweden
VODKA
This superb vodk
was distilled
IMPORTED
ABSOLUT MAGIC.
PRODUCED AND BOTTLED IN SWEDEN BY AB VIN & SPRITCENTRALEN.
IMPORTED BY JACOBI KG, WEINSTADT/WÜRTTEMBERG.



ROYAL SOLBERRY

Zutaten:
1/8 Zitrone
4 cl Solberry
2 cl Curaçao Triple Sec
1 Spritzer Angostura bitter
2 Eiswürfel
Gekühlter Sekt oder Sodawasser
Zubereitung:
Solberry, Curaçao, Angostura und Eiswürfel im Shaker kräftig schütteln und in ein hohes Becherglas abseihen. Nach Belieben mit Sekt oder Sodawasser auffüllen und Zitronenschnitze hineingeben.

«SCHWARZER» TEE

Zutaten:
5 El schwarze Johannisbeeren
1 El flüssiger Honig
4 cl Solberry
1/8 l kalter schwarzer Tee
1–2 El Schlagsahne
1 El rote Johannisbeeren
1 Minzzweig
Zubereitung:
Die schwarzen Johannisbeeren durch ein Sieb streichen. Mit Honig und Solberry verrühren, Tee darübergießen und mit Schlagsahne bedecken. Mit roten Johannisbeeren und Minzzweig dekorieren.



DANISH MARY

Zutaten:
9 cl Tomatensaft
4 cl Aalborg Akvavit
Saft einer halben Zitrone
1 Prise Selleriesalz
Eiswürfel
Zubereitung:
Zutaten im Shaker mit Eis schütteln und gut gekühlt im 20 cl Glas servieren.



BALOO'S MORNING DELIGHT

Zutaten:
2 cl Gin
4 cl trockener Sekt
Schweppes Tropical Bitter
Zubereitung:
Gin und Sekt in einem Weißbierglas verrühren und mit eiskaltem Schweppes Tropical Bitter auffüllen.

AAAAAH....!

Wer sich an heißen Sommerwochenenden gerne auf sein Rennrad schwingt und damit die Bergstraßen seiner Umgebung erklimmt, der kennt auch den brennenden Durst in den Pausen. Um diesen nicht nur zu löschen, sondern auch die verlorenen Vitamine und Mineralstoffe wieder reinzuholen, gibt es neben den herkömmlichen isotonischen Getränken neu auch einen Sportsdrink von Coca-Cola: «Aquarius» schmeckt nach Zitrone und ist leicht mit Kohlensäure versetzt. Er enthält acht Vitamine, vier Mineralstoffe und kaum Kalorien. Überall dort erhältlich, wo es Colagetränke gibt.



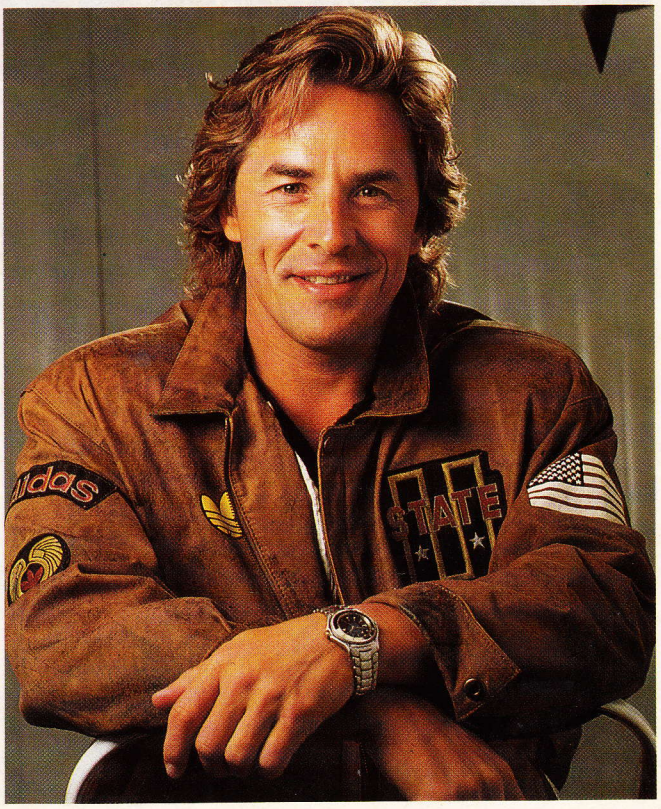


FAHREN MIT PFIFF

Seinem Auto mit Klebern äußerlich einen Hauch von Individualität zu verpassen ist ein alter Hut. Auch via Interieur kann man seinem fahrbaren Untersatz eine persönliche Note verleihen. Von monte carlo gibt es dazu Autositzbezüge mit Phantasiedesigns. Der Disney-Freak setzt sich auf Mickeys Schoß. Oder überläßt beim Aussteigen Daffy Duck das Steuer. Wer mehr auf der abstrakten Welle schwimmt, ist mit der bunten Sitzcollage «malibu» gut bedient. Auch Nadelstreifenbezüge für den gediegeneren Geschmack sind Teil der Kollektion. Die Bezüge sind aus 100% Baumwolle. Das dreiteilige Set für den Vordersitz kostet inkl. Kopfstützen 179 Mark. Der zweiteilige Rückbankbezug kostet 119 Mark.
Erhältlich bei
monte carlo
Rudolf-Diesel-Strasse 4
6460 Gelnhausen 1

ZEITLOS GUT

Der ewige Moderenner in Hollywood ist Leder. Kaum ein Star, der nicht ein Lieblingsstück aus Leder im Schrank hängen hat. Besonders Lederjacken sind beliebt. Etwas alt und abgewetzt sollen sie aussehen. Aber unverwüstlich müssen sie sein. Wie zum Beispiel die amerikanisch angehauchte Lederjacke von adidas. Don Johnson schnappte sich gleich eine. Denn die Auflage ist limitiert.
Die Lederjacke mit dem Rückenaufdruck «American Born» ist ab Oktober in deutschen Sportfachgeschäften erhältlich und kostet ca. 600 Mark.



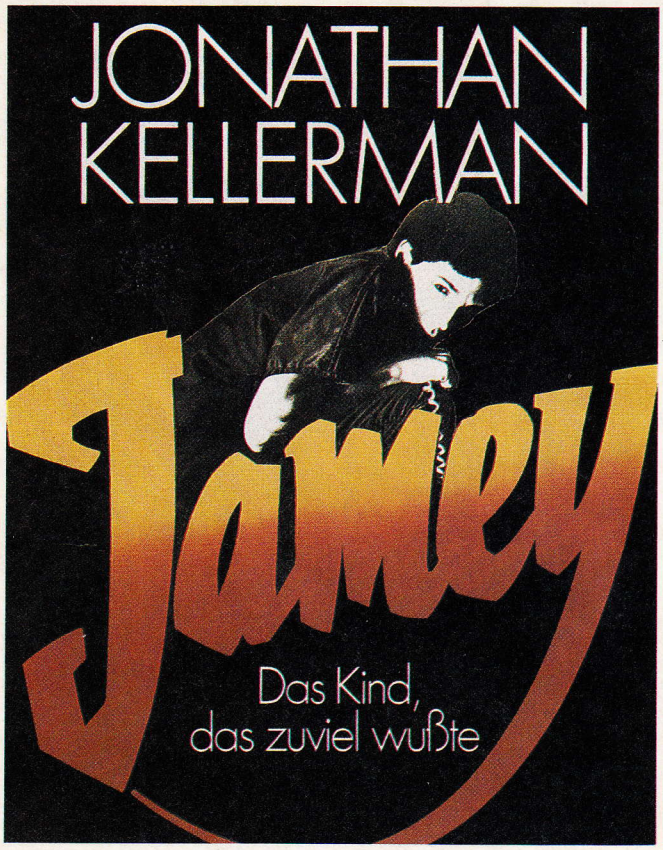


HOLLYWOOD-HÄNDE

Wie Gesicht und Décolleté, so sind auch die Hände ein Blickfang. Doch obwohl die Haut der Hände relativ robust ist, braucht auch sie adäquate Pflege, um nicht frühzeitig zu altern. Wer seine Hände vorbildlich pflegt, cremt sie nach jedem Händewaschen und erneuert damit regelmäßig den hauteigenen Schutzfilm. Mit Soin Satin des Mains von Stendhal tut man noch etwas mehr. Die Crème enthält Stoffe, die die Sauerstoffaufnahme der Haut und damit die Zellerneuerung anregen. UVB-Filter und Vitamin C-Derivate verzögern außerdem die Bildung altersbedingter Pigmentflecken. Durch einen Lichtschutzfilter sind die Hände auch in der Sonne bestens aufgehoben.
Die 75 ml-Tube kostet 26 Mark. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

PACKENDER PSYCHO-THRILLER

Jamey Cadmus ist siebzehn Jahre alt und lebt in einer psychiatrischen Klinik. Eines Tages findet man ihn neben der Leiche eines reichen Bankiers aus Beverly Hills, mit der Mordwaffe in der Hand. Der Fall scheint eindeutig, doch dem Psychiater Dr. Delaware ist Jameys Verhalten nicht ganz geheuer. Er findet schließlich heraus, daß der Junge seit Monaten mit dem bewußtseinsverändernden Indianergift Belladonna «behandelt» wird. Und daß er mehr weiß, als für ihn gut ist. Nach einer dramatischen Suche kann Delaware Jameys Unschuld nachweisen und die wahren Mörder überführen.
Der Autor Jonathan Kellerman lebt als Psychotherapeut und freier Schriftsteller in Los Angeles. «Jamey - Das Kind, das zuviel wußte» ist sein dritter Roman, der Nachfolger von «Flüchtig» und «Blackout».
Er ist im Lübbe-Verlag erschienen und kostet ca. 36 Mark.





FRISUREN MIT FANTASIE

Wenige Frauen haben so dichtes, volles Haar, daß sie es nur an der Luft trocknen lassen müssen, und schon sieht es wieder toll aus. Beneidenswert. Doch meist sitzt das Haar nicht von selber so, wie es sollte. Glücklicherweise gibt es Produkte, die der Natur etwas nachhelfen. Wella beispielsweise hat eine Hairstyling-Linie lanciert, mit deren Produkten man seine Frisur auf verschiedene Arten variieren kann. Die Linie heißt Design und reicht von Haarspray über Stylingschaum, -gel und -wachs bis zur Fönlotion.
Alle Produkte sind im Fachhandel erhältlich und kosten je ca. 7 Mark.



Traumbad und Jungbrunnen

Nach einem anstrengenden Arbeitstag gibt es nichts Schöneres, als sich in einem herrlich duftenden Schaumbad zu entspannen. Noch angenehmer wird die Verwöhnzeremonie, wenn man sich mit einem aufregenden Duft umhüllen und gleichzeitig pflegen kann. Die Juvena-Badelinie «Bath & Beauty» verführt mit einer blumig-frischen Duftnote und einem balsamischen Fond. Zu dem Set gehören ein Natural Spray, ein pflegendes Schaumbad, eine reichhaltige Body Cream, ein feuchtigkeitsspendender Body Balm, ein reinigendes Peeling-Gel, eine duftende Handcrème mit Lichtschutzfaktor, eine milde Crème-Seife, ein parfümierter Deospray, ein Crème-Deodorant und ein erfrischender Roll-On. Wer zusätzlich zur Körperpflege noch etwas für seine Haut tun will, für den gibt es die «Biological Age Control»-Crème, die dank ihren Wirkstoffen wie essentielle Fettsäuren und Ceramide die Zellerneuerung bis in die tieferen Hautschichten aktiviert und so den Hautalterungsprozess entscheidend verlangsamt. Zusätzlich ist sie mit einem Lichtschutzfaktor ausgestattet. Alle erwähnten Produkte sind erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



AUF DEN GESCHMACK GEKOMMEN?



Ein HOLLYWOOD-Abo lohnt sich jetzt erst recht!
Denn Sie bekommen HOLLYWOOD nicht nur zwölfmal frei Haus, nein, Sie haben auch zwölfmal eine Gewinnchance. Die Namen aller Neuabonnenten kommen in unsere Wettbewerbs-Urne. Und dort drin bleiben sie ein Jahr lang... es sei denn, sie werden als Gewinner gezogen. HOLLYWOOD verlost jeden Monat attraktive Preise. Diesen Monat: je fünf Eau de Cologne SIR Canada Ceder und fünf Parfums Musk Extase Moschus. Wann nehmen Sie Ihre zwölfmalige Gewinnchance wahr?

Coupon auf Postkarte aufkleben und einsenden an: Hollywood Abodienst, Postfach 1147, D-6200 Wiesbaden.
Für die Schweiz: HOLLYWOOD Abodienst, Postfach 257, CH-8910 Affoltern a/A

Ich möchte HOLLYWOOD abonnieren.

Meine Anschrift:

Name: _____

Vorname: _____

Straße / Nr. _____

PLZ / Ort _____

das Jahresabonnement (12 Ausgaben) kostet DM 54.— bzw. Fr. 54.— für die Schweiz.
Ich möchte wie folgt bezahlen:

☐ durch Einzugsverfahren vom nachstehenden

Konto: BLZ _____ Konto Nr. _____

Bank und Girokonto: _____

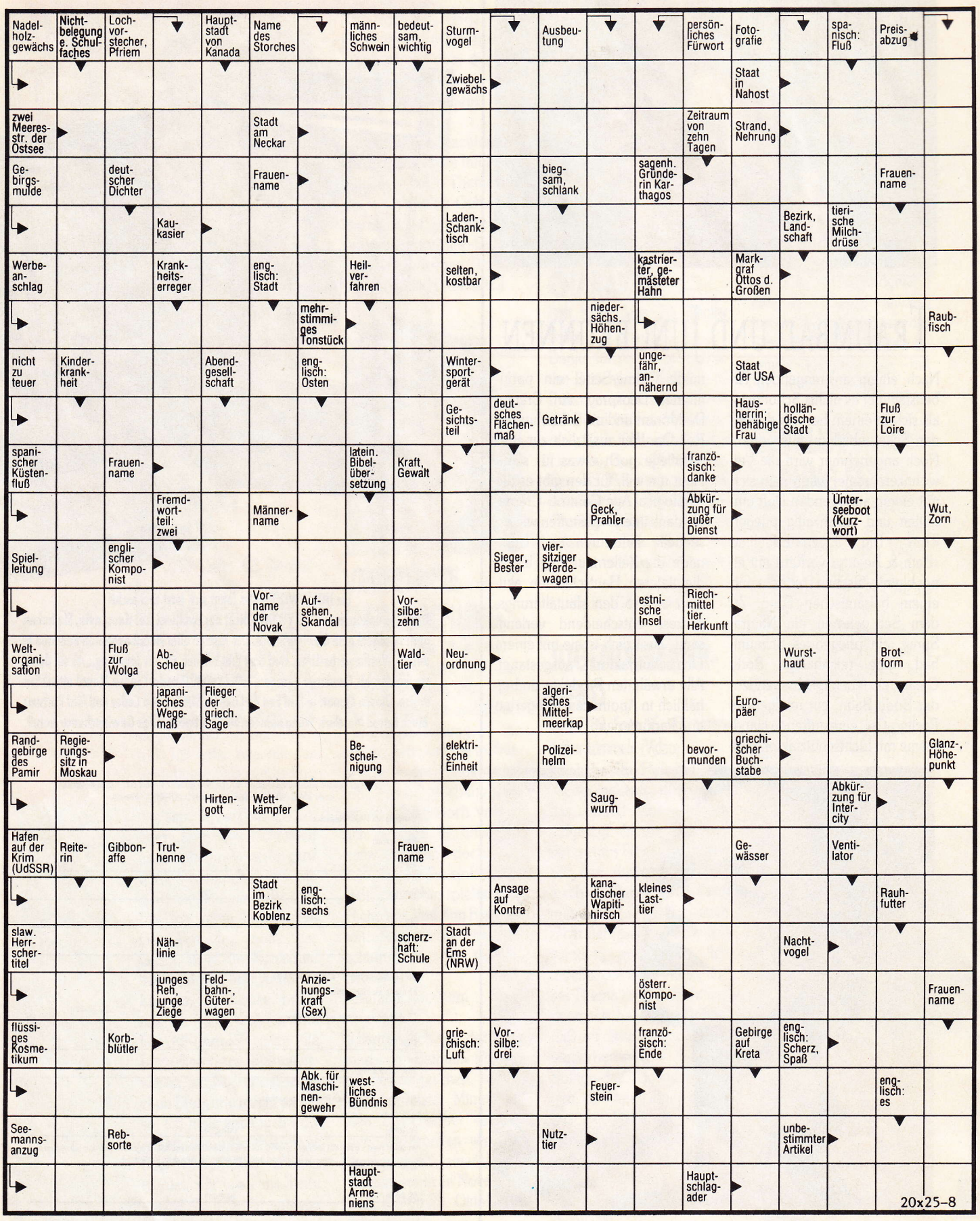
☐ durch Überweisung nach Erhalt der Jahresrechnung

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Mit meiner zweiten Unterschrift bestätige ich, daß ich von meinem Rücktrittsrecht innerhalb 10 Tagen nach Bestellung Gebrauch machen kann. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

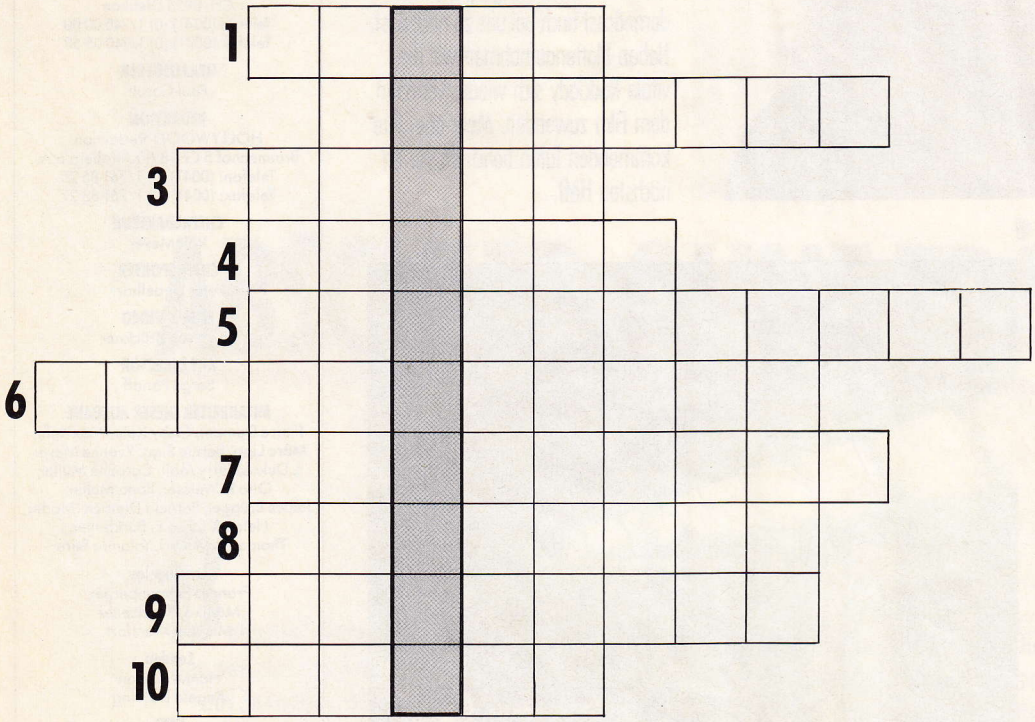
Ort, Datum _____ Unterschrift _____

RÄTSEL


Nadelholzgewächs
Nichtbelegung e. Schulfaches
Lochvorstecher, Pfriem
Hauptstadt von Kanada
Name des Storches
männliches Schwein
bedeutsam, wichtig
Sturmvogel
Ausbeutung
persönliches Fürwort
Fotografie
spanisch: Fluß
Preisabzug
Zwiebelgewächs
Staat in Nahost
zwei Meeresstr. der Ostsee
Stadt am Neckar
Zeitraum von zehn Tagen
Strand, Nehrung
Gebirgsmulde
deutscher Dichter
Frauenname
biegsam, schlank
sagenh. Gründerin Karthagos
Frauenname
Kaukasier
Laden-, Schanktisch
Bezirk, Landschaft
tierische Milchdrüse
Werbeanschlag
Krankheitserreger
englisch: Stadt
Heilverfahren
selten, kostbar
kastrierter, gemästeter Hahn
Markgraf Ottos d. Großen
niedersächs. Höhenzug
mehrstimmiges Tonstück
Raubfisch
nicht zu teuer
Kinderkrankheit
Abendgesellschaft
englisch: Osten
Wintersportgerät
ungefähr, annähernd
Staat der USA
Gesichtsteil
deutsches Flächenmaß
Getränk
Hausherrin; behäbige Frau
holländische Stadt
Fluß zur Loire
spanischer Küstenfluß
Frauenname
latein. Bibelübersetzung
Kraft, Gewalt
französisch: danke
Fremdwortteil: zwei
Männername
Geck, Prahler
Abkürzung für außer Dienst
Unterseeboot (Kurzwort)
Wut, Zorn
Spielleitung
englischer Komponist
Sieger, Bester
viersitziger Pferdewagen
Vorname der Novak
Aufsehen, Skandal
Vorsilbe: zehn
estnische Insel
Riechmittel tier. Herkunft
Weltorganisation
Fluß zur Wolga
Abscheu
Waldtier
Neuordnung
Wursthaut
Brotform
japanisches Wegemaß
Flieger der griech. Sage
algerisches Mittelmeerkap
Europäer
Randgebirge des Pamir
Regierungssitz in Moskau
Beschönigung
elektrische Einheit
Polizeihelm
bevormunden
griechischer Buchstabe
Glanz-, Höhepunkt
Hirtengott
Wettkämpfer
Saugwurm
Abkürzung für Intercity
Hafen auf der Krim (UdSSR)
Reiterin
Gibbonaffe
Truthenne
Frauenname
Gewässer
Ventilator
Stadt im Bezirk Koblenz
englisch: sechs
Ansage auf Kontra
kanadischer Wapitihirsch
kleines Lasttier
Rauhfutter
slaw. Herrschertitel
Nähtlinie
scherzhaft: Schule
Stadt an der Ems (NRW)
Nachtvogel
junges Reh, junge Ziege
Feldbahn-, Güterwagen
Anziehungskraft (Sex)
österr. Komponist
Frauenname
flüssiges Kosmetikum
Korbblütler
griechisch: Luft
Vorsilbe: drei
französisch: Ende
Gebirge auf Kreta
englisch: Scherz, Spaß
Abk. für Maschinengewehr
westliches Bündnis
Feuerstein
englisch: es
Seemannsanzug
Rebsorte
Nutztier
unbestimmter Artikel
Hauptstadt Armeniens
Hauptschlagader
20x25–8

EIN SPIEL FÜR KENNER

HOLLYWOOD-GEWINNSPIEL



Einmal mehr ist Ihr Wissen gefragt. Die Buchstaben in der senkrechten, schraffierten Kolonne ergeben den Namen eines bekannten Fernsehmoderators.

1. Vor Wochen starb sein geistiger Vater, der Zeichner Dik Browne. Wie heißt die schreckliche Figur, die Browne erfand (Ä = ein Buchstabe)?

2. Wie heißt der Regisseur mit Nachnamen, der Filme wie «Tess» und «Frantic» schuf?

3. Gesucht ist der Nachname des vierten Bond-Darstellers.

4. Für welchen neuen Film schrieb Prince einen Teil des Soundtracks?

5. Man nennt ihn den großen Mann des italienischen Films (Vorname: Marcello).

6. Viele Tennis-Fans hätten es gerne gesehen, wenn er in Wimbledon das Halbfinale gegen Stefan Edberg gewonnen hätte und somit im Finale auf Boris Bekker getroffen wäre.

7. Ihr Vorname ist Helen, bekannt wurde sie als «Rock'n'Roll Gypsie».Wie heißt diese Sängerin?

8. Sein neuer Film heißt «Lock Up». Wie lautet sein Nachname?

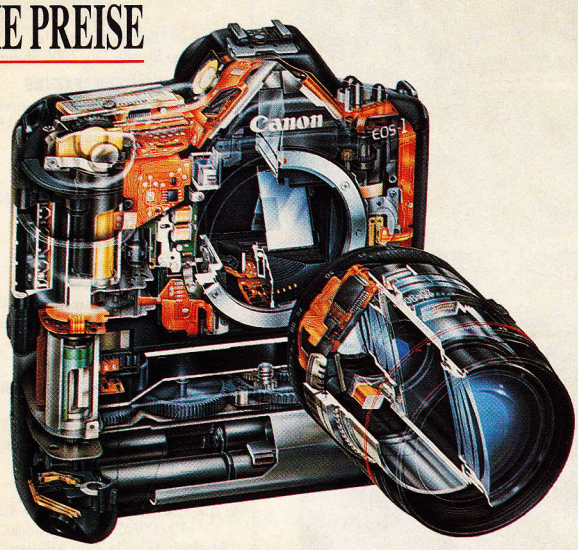
9. Wer ehelichte anfangs Juni die 20jährige Mandy Smith?

10. Er (Joe) ist einer der regelmäßigsten Gäste auf Rockfestival-Bühnen.

Den gesuchten Namen auf einer Postkarte bis spätestens 20. September 1989 einsenden an:
HOLLYWOOD-Gewinnspiel
Postfach 257
CH-8910 Affoltern a.A.

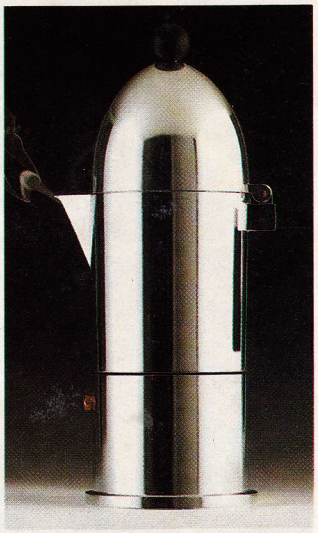
Die Preise werden unter allen richtigen Einsendungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb kann keine Korrespondenz geführt werden.

DIE PREISE



1× DIE SPITZENKAMERA VON CANON

Profis, aber auch engagierte Amateur-Fotografen, werden begeistert sein. Die brandneue CANON EOS 1, die erst seit wenigen Wochen auf dem Markt ist, gilt als eine der perfektesten und technisch ausgereiftesten Spiegelreflexkameras.Kenner bezeichnen sie sogar als die ultimative Kamera. Das Spitzenmodell von Canon kostet im Handel rund 3000 Mark. In unserem Spiel für Kenner gibt es die Top-Kamera zu gewinnen.



2× ESPRESSO MIT STIL

Gute Espresso-Maschinen gibt es zur Genüge. Mit der Espresso-Maschine «La Cupola» aus dem Marlboro Design Shop, kreiert von Aldo Rossi, zeigen Sie allerdings nicht nur Stil in bezug auf den Kaffee-Genuß, sondern auch in Sachen Optik. Zwei der rund 100 Mark teuren Dampfmaschinen verlosen wir.

Die Lösung unseres letzten Gewinnspiels: Jane Fonda

VORSCHAU



TINAS RÜCKZUG

Im vergangenen Jahr gab sie ihre Abschiedstournee. Doch Tina Turners Power ist ungebrochen. Schon hat sie ein neues Album eingespielt, das demnächst auch bei uns zu haben ist. Neben Plattenaufnahmen will die vitale Rocklady sich wieder vermehrt dem Film zuwenden. Mehr über ihre kommenden Taten berichten wir im nächsten Heft.

DER UR-SPRUNG

Würden Sie sich aus 45 Metern Höhe in die reißenden Fluten eines Flusses stürzen? Natürlich nicht. Aber stellen Sie sich vor, ein armdickes Gummiseil verbindet Sie mit der Brücke. Bungy Jump nennt man die Mutprobe, die in Neuseeland als wirksames Mittel gegen innere Ängste zelebriert wird. Einhelliger Kommentar der Springer: «Wahnsinnig!!!» Genaueres erfahren Sie im nächsten Heft.





FABRIK 2000

Bis zur Jahrtausendwende wird ein von Menschenhand gefertigtes Auto eine Antiquität darstellen. Immer mehr Betriebe stellen auf Roboter um. Wir haben die Nissan-Werke in Japan besucht und im Labyrinth der emsigen Greifarme einige Überraschungen erlebt.

HOLLYWOOD Nr. 10/89 ab 22.9.1989 bei Ihrem Zeitschriftenhändler

IMPRESSUM

5. Jahrgang
Nr. 46 / September 1989
Auflage: 127 500

VERLAG
HOLLYWOOD erscheint monatlich in der
MSM AG
Music Sales & Management
Gjuchstraße 15
CH-8953 Dietikon
Telefon (0041) (0) 1/740 00 00
Telefax (0041) (0) 1/740 05 58

HERAUSGEBER
Paul Casutt

REDAKTION
HOLLYWOOD-Redaktion
Brunnenhof 5 CH-8910 Affoltern a.A.
Telefon: (0041) (0) 1/761 85 25
Telefax: (0041) (0) 1/761 85 27

CHEFREDAKTEUR
Rolf Meyer

CHEFREPORTER
Peter Uebelhart

FILM & VIDEO
Birgit von Brückner

ART DIRECTOR
Serge Panoff

MITARBEITER DIESER AUSGABE
Pierre Dumont, Gaby Kohr, Max Kohr, Marc Lipp, Bernie Sigg, Yvonne Meyer, L.Dukas, Jerry Mall, Caroline Müller, Otto R. Weisser, Ilona Müller, James Brügger, Patricia Dietrich (Mode), Helen & Laico E. Burkhalter, Thomas Hammerl, Yolanda Surer

Los Angeles
Frances Schoenberger, Monika Pfandzelter Michael Montfort

London
Hanne Jordan
Angela Dähling

SATZ
io-Satz AG
Moosmattstraße 30, CH-8953 Dietikon

DRUCK
Die Südwestrolle
Plieninger Straße 150, 7000 Stuttgart 80

ANZEIGENMARKETING
HOLLYWOOD Anzeigenservice
Ludwigstraße 37, D-6000 Frankfurt 1
Telefon: (069) 74 85 36
Telex: 411 012 press
Telefax: (069) 74 83 94
Es gelten die Preise aus der Liste Nr. 5/89 vom 1.1.1989

VERTRIEB
VPM Verlagsunion
Pabel Moenig KG
Friedrich-Bergius-Straße 20
Postfach 5707, D-6200 Wiesbaden
Telefon: (06121)/ 266-0
Telex: 4 186 116

ABONNEMENT-BESTELLUNGEN
Für Deutschland:
HOLLYWOOD-Abodienst
Postfach 1147, D-6200 Wiesbaden
Telefon: (06121)/ 266-0
Telex: 4 186 166

Für die Schweiz und das übrige Ausland:
HOLLYWOOD-Abodienst
Postfach 257, CH-8910 Affoltern a.A.
Telefon (01) 761 85 25
Telefax (01) 761 85 27

Alle Eigentums-, Verlags- und Nachdruckrechte liegen bei der MSM AG Dietikon.
Der Export von HOLLYWOOD und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Verkaufspreis: DM 4,80 / SFr. 4,80
Jahresabo Inland: DM 54,– / SFr. 54,–
Jahresabo Ausland: DM 60,–

Träume werden wahr

HOLLYWOOD EXKLUSIV



Sie können tatsächlich wahr werden: Die Träume vom eigenen Bungalow an einem der schönsten Strände Brasiliens. Die Resonanz auf die exklusiv im letzten HOLLYWOOD angebotenen Ferienhäuser in Saquarema nördlich von Rio de Janeiro ist riesig. Haben auch Sie den Duft von Salzwasser geschnuppert? Dann verlangen Sie am besten noch heute die detaillierten Unterlagen über die Bungalow-Überbauung St. Tropez. Den Coupon ausfüllen, einsenden und schon flattern Ihnen die Ferienträume ins Haus.

Ja, ich bin an den genauen Kauf-Unterlagen interessiert.
Meine Anschrift:
Name/Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Coupon einsenden an:
HOLLYWOOD Exklusiv
Ferienhaus
CH-8910 Affoltern a.A.



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält: Marlboro 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). Marlboro 100's 1,0 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)